Libanon Demokrat.

Jahrgang 27.]   Freitag, den 21ſten Auguſt, 1857.   [Nummer 13.

THE LEBANON DEMOCRAT
Is issued every Friday Morning.
OFFICE, in Walnut Street near the corne of Chestnut opposite the store of J. D. Krouse & Co.—One Dollar per year, if paid within the year—One Dollar Twenty Five Cents if not paid before the expiration of the year.
THE CIRCULATION OF THIS PAPER IS
2,200 Copies Weekly,
And is one of the best advertising mediums this part of the state. Advertisments will be inserted on reasonable Terms.
Job Printing
In the German and English Languages
Is executed neatly and expeditiously on the most reasonable terms.

Privat-Verkauf.

Die Unterzeichneten bieten zum Privat-Verkauf an, das unten beſchriebene Eigenthum, nämlich:

Ein Strich Land von 118 Acker,

Gelegen in Oſt Hanover Taunſchip, Libanon Co., etwa 5 Meilen nördlich von John Harpers Gaſthauſe, 2 Meilen von Weidman's Dampf-Sägmühle, in der erſten Välley, gränzend an eine öffentliche Straſſe, an Land von David Reth, ——— Reidig und Andere. Darauf befindet ſich ein groſſes Block Wohnhaus, eine große beinahe neue Schweizer-Scheuer, nebſt andere Nebengebäuer, ein Brunnen mit fließendem Waſſer nahe den Gebäuer, und ein vortrefflicher Baumgarten mit einer großen Auswahl von allen Sorten vom beſten Obſt.—Etwa die Hälfte vom Lande iſt mit gutem ſchwerem Holze bewachſen, das übrige iſt geklartes Land, gut geeignet zum Fruchtbau und vortreffliches Weideland, mit fließendem Waſſer in jedem Felde.

Für eine Beſichtigung wende man ſich an Henry Kreiſer, welcher darauf wohnt, und für Bedingungen an die unterzeichneten Eigner, wohnhaft nahe bei Mt. Nebo, Libanon Caunty.

Thamas H. Runkel,
David Wendling.

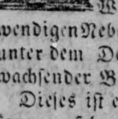
July 31, 1857.—6w*

Privat-Verkauf

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, das unten beſchriebene liegende Eigtnehum, näml: Eine Plantaſche, gelegen in Clay Taunſchip, Lancaſter Caunty, etwa 4½ Meilen von Schäfferstaun, 2 Meilen von Flickinger's Gaſthaus, ſtoſſend an Land von William Seibert, Dawſon Coleman u Andere, enthaltend

130 Acker, mehr oder weniger

davon ſind 15 Acker gutes Kaſtanien Holzland, das übrige iſt gut geklartes Bauland, ſehr gut geeignet für Frucht und Gras, unter guten Fenſen, und mit laufendem Waſſer gut verſehen. Die Verbeßerungen ſind, ein neues backſteinernes Wohnhaus von ſchicklicher Größe und gut eingerichtet, eine neue ſteinerne Scheuer, Wagenſchop, Welſchkornkripp, nebſt allen andern nothwendigen Nebengebäuden, ein guter Pumpenbrunnen, unter dem Dache eines Sommerhauſes, ein junger wachſender Baumgarten mit auserleſenen Obſtſorten.



Dieſes iſt ein ſchönes und gutes Eigenthum, und kann an ſehr billige Bedingungen gekauft werden.

Für Näheres wende man ſich an den unterzeichnten, wohnhaft darauf,

Chriſtian Siegriſt.

Juny 5, 1857. –4M*

Zum Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf auf eine Grundlotte, gelegen im Markt-Viereck, in Jonestaun, Libanon Caunty, 166 Fuß in Front und 165 in der Tiefe, worauf iſt errichtet ein gutes zweiſtöckiges Wohnhaus und Stohrhaus, mit Keller unter dem Ganzen, ein Backſteinernes Sommerhaus, gute Stallung, ein Brunnen mit einer Pumpe, ꝛc.

Beſitz und ein gutes Recht wird bis den 1ſten November 1857, gegeben.

Er bietet ebenfalls ſein ganzer Stock Hartewaaren, Eſen, Nägel, Glaß, Farben, ꝛc., an erſten Koſten zum Verkauf.—Alle Solche welche Bärgains wünſchen werden es zu ihren Intereßen finden bald anzurufen denn er iſt entſchloßen bis den 1ſten November 1857 die Geſchäften zu ſchließen.

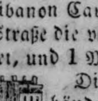
Levi Bickel.

Jonestaun, July 3.*

☞ Schatzbares Mühl-Eigenthum, Zum Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, jenes werthvolle Mühl-Eigenthum, bekannt als ‚Scherk's Mühle,' gelegen in Schwatara Taunſchip, Libanon Caunty, 3 Meilen von Jonestaun, an der Straße die von Jonestaun nach der Union Forge führet, und 1 Meil vom Canal und der Union Forge. Dieſe Mühle iſt ein 3-ſtöckiges Frähm Gebäude, hat zwei Paar Mühlſteine, ein Paar Schrott- und 1 Paar Burr-Steine, eine gute Schmutz-Maſchine, u. ſ. w. Alles befindet ſich in einem guten Stande—die Waſſerkraft iſt zu jeder Jahreszeit hinreichend, und das Waſſerrecht iſt gut verſichert.—Dabei befindet ſich auch etwa 25 Acker Land, welches meiſtens mit Holz bewachſen iſt.

Auf dem Eigenthum befindet ſich auch ein zweiſtöckiges Wohnhaus, Scheuer, und andere Nebengebäuer, ein Brunnen mit fließendem Waſſer, ſo wie auch ein guter Baumgarten, ꝛc.



Eine fernere Beſchreibung wird als unnöthig erachtet und Kaufluſtige welche ihr Geld auf gute Intereſſen anzulegen wünſchen, ſind achtungsvoll eingeladen bei dem unterzeichneten, wohnhaft nahe dabei, anzurufen und es in Augenſchein zu nehmen — die Bedingungen werden ſehr leicht gemacht.

Abraham Scherk

Juny 5, 1857.

Levi Meiley,

Diſtrikt Anwalt, (Lawyer),

Wird nebſt ſeinen amtsmäßigen Geſchäften, auch allen anderen zu dieſem Berufe gehörende Geſchäften, die ihm anvertraut werden mögen, mit der größten Pünktlichkeit und Sorgfalt bedienen. Seine Office iſt in der Cumberland Straße, zweite Thüre öſtlich von der Markt Straße.

July 24, 1857.—bv.

Fliegennetze.

Der Unterzeichnete hat einen Vorrath alle Sorten Fliegennetze zum Verkauf auf Hand, in ſeinem Sattlerſchap, in der Markt St, Nord Libanon, darunter befinden ſich Cotton, Werſted, ſowie eine neue Art die erſt neulich eingeführt wurde.

Solomon Smith.

Juni 19, 1857.—2Mt

Henry Hartman's Brauerey und Lager-Bier Saloon,

In der Cumberland Straße, nahe dem Plankenweg, in der Stadt Libanon. Schweizer und Limburger Käſe, ſowie Holländiſche Häringe im Kleinen und Großen zu haben.

☞ Ein geräumiges Zimmer im zweiten Stock, ſteht zur freien Benutzung für Geſellſchaften bereit.

$50 Können erſpart werden durch zeitliche Aufmerkſamkeit

Auf die Zähne.—Der Unterzeichnete erbietet ſich alle Zweige in der Zahnarzenei-Kunſt zu bedienen, au die kürzeſte Nachricht, auf die neueſte u. beſte Weiße und jede Arbeit wird verſichert, allen Abſichten de Kunſt. für Nützlichkeit und Schönheit, zu entſprechen

☞ Seine Wohnung iſt in der Cumberland St. ungefähr ein Squär öſtlich von Bruas Wirthshaus

C. B. Wagner.

Libanon, April 24, 1857. 6M.

Iſaak Hoffer,

Landmeſſer und Schreiber,

Office den Adler Gebäuden gegenüber, nachſte Thüre zu Räbers Stohr, Libanon.

April 17, 1857, 1j*

MARRIAGE GUIDE by Dr. WM. YOUNG
☞ For sale at the Book Store of
Lebanon, F.ebr. 6   GEO, WALTZ.

Frühjahrs und Sommer Stock

Fertige Kleider.

L. B. Obenheimer,

Im Market Squär, eine Thüre ſüdlich von Henry und Stein's Stohr, Libanon, benachrichtigt hiermit das Publikum, daß er ſoeben den größten Stock von

Fertiggemachten Kleidern

eröffnet hat, der jemals in dieſem Theile des Landes zum Verkaufe aufgelegt wurde, enthaltend jeden Artikel von Knaben und Männer Kleidung, von allen Qualitäten von den feinſten bis zu den billigſten. Die niedrigen Preiſe, an welchen dieſer Stock abgeſetzt wird, wird die Käufer mit Erſtaunen erfüllen über das Wunder, wie ſie ſo billig verkaufen können.

Es iſt überflüſſig mehr zu ſagen. Perſonen, die gute und billige Kleider wünſchen, wiſſen nun wo anzurufen. Er verſichern nichts, was er nicht erfüllen kann. Rufet alle an.

Ein Neuer Kleider-Stohr.

Gabriel Gump und Co.

Zeigen dem Publikum achtungsvoll an, daß ſie ſoeben einen neuen und wohlfeilen Kleider-Stohr, in der Stadt Libanon geöffnet haben, im Adler-Gebäude, in der Stube letzthin in Beſitz von John Ulrich, als ein Eiſen-Stohr, nächſte Thüre öſtlich vom Adler-Gaſthaus, wo ſie ein allgemeines Aſſortement von allen Sorten für die Jahrszeit ſchickliche

Fertig-gemachte Kleider,

auf Hand halten, welche aus den allerbeſten Materilien, gut und dauerhaft verfertigt ſind, und welche an Schönheit, Güte u. Wohlfeilheit nirgendwo übertroffen werden können.

Ihr Aſſortement beſteht zum Theil aus, feinen ſchwarze tüchene Dreß- und Frack Röcke; Caſſimier, Caſchmaret, Satinet, Tweed, Geſchäfts- und Säck-Röcke; Kentucky Jeans, Caſſimer und leinene Säck- und Frack-Röcke, ſo wie auch Hoſen von verſchiedener Größe und Qualitäten. Die letzten Style von plain und fäncy Caſſimer, Cerdurey und Tweed, Leinene und Baumwollene Hoſen. Seidene, Satin, Getüchene, Velvet, Caſſimer, Marſeille, Grenadine und Valencia Veſten. Feine weiße Hemder mit leinene Beſoms; fertige Hemder Beſoms; Katune, Kelſch und verſchiedeue andere Fäncy Hemder; Hoſenträger, Handſchuh, Kragen, Stocks, Halstücher und Taſchentücher, Unterhemden und Unterhoſen, Umbrellas, ꝛc.

☞ Kleider werden auch angemeſſen und auf Beſtellung nach der neueſten Mode ſchnell und auf das Beſte verfertigt.

Libanon, July 17, 1857.

Oeffentlicher Verkauf.

Samſtags den 22ſten Auguſt, 1857, wird der unterzeichnete am Gaſthauſe von John M. Merk, in der Stadt Libanon, auf öffentlicher Vendu zum Verkauf anbieten, nämlich:

Eine halbe Grundlotte, frontirt 33 Fuß an die Hill Straße in der Stadt Libanon, gränzend an eine Lotte von William Spohn und an die Schäfferstauner Straße. Darauf befindet ſich ein neues ſoeben errichtetes zweiſtöckiges Backſteinernes Wohnhaus, Küche und Backhaus. Beſitz und ein gutes Recht kann zu einiger Zeit gegeben werden.

Der Verkauf wird um 2 Uhr Nachmittags anfangen. Bedingungen bekannt gemacht, von

John Wolf.

Libanon, Aug. 7.—F. Embich, Auktionier.

Neuer

Dreſchmaſchinen-Schap,

In Meyerstaun, Libanon Co.

Der Unterzeichnete hat einen neuen Dreſchmaſchinen Schap in Meyerstaun, Libanon Caunty, geöffnet, woſelbſt er neue Dreſchmaſchinen auf die beſte Weiſe und an den billigſten Preiſen verfertigt, und alte Maſchinen auf kurze Anzeige ausbeſſert. Er verfertigt Maus Patent mit den neueſten Verbeßerungen.—Leaver Powers und gegoßene Cylinders—die nämliche Art welche durch den verſtorbenen M. H. Stambach verfertigt wurden. ☞ Bauern ſind eingeladen bei ihm anzurufen und ſeine Maſchinen zu ſehen und die Preiſe erfahren.

John Ingham.

Meyerstaun, Auguſt 7, 1857.—bv

Kohlen und Holz.

2000 Tonnen gute Steinkohlen,
1000 Klafter vom beſten Holz,

Soeben erhalten an Henry Spohn's ausgedehnten Kohlen- und Holz-Hof, in der Borough von Nord-Libanon, am Union Canal Ufer, am Ende der Walnuß Straße, ein Viereck öſtlich von C. H. Borgner's Gaſthauſe, die nächſte Office zum Canal.

Ho! kommt dieſen Weg wenn ihr wohlfeile und gute Kohlen oder Holz braucht und unterſucht die Preiſen welche ſehr billig ſind. Keine Mühe wird geſparet die Kohlen zu ſkrienen und in den beſten Stande zu bringen, und werden an Peingrove Preiſen bei der Bootladung hier verkauft. Holz beim Großen und Kleinen.

Henry Spohn.

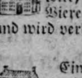
Nord Libanon, Auguſt 7, 1857.—13

2 Wohnhäuſer und 30 Stadtlotten auf Oeffentlicher Vendu.

Samſtags den 5ten September, 1857, um 12 Uhr Mittags, wird am Buck-Hotel in der Stadt Libanon, folgendes liegende Eigenthum auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Ein 2ſtöckiges neues Frehm Wohnhaus und einer Eck-Grundlotte, frontirt 49 Fuß an Lehman Straße, ſüdliche Seite, erſtes Viereck öſtlich von der Peingrove Straße, in der Stadt Libanon, und wird verkauft von Henry Arnold.

Zur nämlichen Zeit und Ort:



Ein 1½ſtöckiges Frehm Wohnhaus und eine Grundlotte, gelegen in Nord Libanon Borough, gränzend an Lotten von John Arnold und Gotlieb Licht, und wird verkauft von Joſeph Arnold. Ebenfalls, zur nämlichen Zeit und Ort:

30 ſchöne Stadtlotten,

gelegen zwiſchen dem Libanon Vällen Riegelweg und dem Union Canal, frontirt an Leman und Centre Straßen, erſtes und zweites Viereck öſtlich von der Peingrove Straße, in den Boroughs von Libanon und Nord Libanon, gränzend an Weidman's Zuſatz. Wenn verlangt, wird 1 Acker dieſer Lotten zur Quarry und Kalkſtein-Bruch verkauft. Perſonen welche einiges des obigen Eigenthums vor dem Verkaufs-Tage zu ſehen wünſchen, belieben ſich zu melden am Schmiedſchap von Henry Arnold, an der Peingrove Straße.

Bedingungen.—Credit für den größten Theil des Ankaufsgeld wird bis den 1ſten April, 1858, gegeben.

Henry Arnold,
Joſeph Arnold,
Daniel Seibert.

Libanon, Auguſt 7, 1857.

Oeffentliche Vendu.

Samſtags den 22ſten Auguſt, 1857, wird der unterzeichnete auf öffentlicher Vendu verkaufen, an der letzthrigen Wohnung der verſtorbenen Elizabeth Boger, in Nord Annville Taunſchip, an der Straße welche von Annville nach Jonestaun führet, ¼ Meil von Moyer's Stohrhaus, folgendes bewegliche Eigenthum, nämlich:

Allerlei Haus- und Küchen-Geräthſchaften,

Als ein guter neuer Ofen und Rohr, Bettladen und Bettzeug, Stühle, zwei Tiſche, Schänke, Küchenſchank, Sink, Blechen- und Zinnen Geſchirr, Ceder-Geſchirr, ein großer eiſerner Keſſel, Eiſenhäfen, Pfannen, eine Quantität Cärpet, 200 Pfund Flachs, eine große Familien Bibel nebſt anderen Bücher, ſowie eine große Anzahl anderer Artikel zu zahlreich hier zu benamen.

Die Vendu wird um 12 Uhr Mittags anfangen. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht, von

John Boger.

Auguſt 7, 1857.

Wird verlangt,

An den Geneſee Mühlen in der Stadt Libanon,

Weizen, Roggen,
Welſchkorn, Hafer,

In einiger Quantität, für welches där höchſte Marktpreis in Baargeld bezahlt wird.

Meyers und Schauer.

Libanon, Januar 9, 1857.

Sommer-Hüte.

Alle Sorten Sommer-Hüte für Männer und Knaben, ſind neulich zum wohlfeilen Verkauf erhalten worden, bei

Libanon, May 22.   Henry und Stein.

Le Fevre, Black & Co.

Flaur-Händler,

Frucht- und Saamen Commiſſions-Kaufleute, No. 71 und 72 Süd Wharfen, und 143 und 147 Süd Waſſer Straße, Philadelphia.

May 22, 1857.—6Mo

Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete wohnhaft in der Stadt Libanon, bietet folgendes liegende Eigenthum durch Privat-Handel zum Verkauf an, gelegen in Oſt Hanover Taunſchip, Libanon Caunty, nämlich:

No. 1, Ein Strich Land, etwa von 10 bis 12 Acker, gränzend an Land von Jacob Harper, George Gerberich und Andere, etwa ¼ Meile von John Harper's Gaſthauſe, an der Straße welche von beſagtem Gaſthauſe nach Harrisburg führet. Darauf befindet ſich ein 2ſtöckiges Backſteinernes Wohnhaus mit einer großen Küche im Bäſement, eine gute Scheuer, 33 Fuß bei 40, ein Brunnen mit gutem Waſſer nahe am Haus. Die Gebäuer ſind alle ſo gut wie neu—es ſind von 60 bis 70 gute Aepfelbäume auf dieſem Strich, Pſirſching und alle Sorten Obſt, zwei vorzügliche Gärten. Obiges wäre ein ſchicklicher Ort für beinahe einiges öffentliche Geſchäft und beſonders für ein Doktor.

No. 2, Ein Strich Land von etwa 23 Acker, nahe bei dem Obigen, an der Straße welche vom obigen Strich nach dem Canal führt. Darauf befindet ſich ein zweiſtöckiges Främ Wohnhaus und ein Främ Stall, gränzend an Land von Jacob Harper, Georg Gerberich und die Schwatara Criek — dieſer Strich wäre ſehr ſchicklich zum Kalkbrennen, denn es befinden ſich einige Quantität Kalkſteine darauf.—Perſonen welche das Eigenthum in Augenſchein zu nehmen wünſchen können ſich melden bei Joſeph Zimmerman, welcher auf dem erſt beſchriebenen Eigenthum wohnt und er wird ihnen beide Stücker zeigen.

No. 3, Iſt ein Strich Land von etwa 44 Acker, gränzend an Land von Samuel Schneider. Leobold Hamilton, ——— Dixon und den Union Canal.—Die Verbeßerungen ſind ein Wohnhaus, Scheuer, nebſt alle nöthige Nebengebäuer, alle Sorten Obſtbäume. Ebenfalls, ein vortrefflicher Backſteinmacher-Hof, vom beſten Grund im Caunty, liegt nur etliche hundert Yard vom Canal, von wo Backſteine ſehr bequem an einigen Ort am Canal entlang verſchifft werden können—9 Acker von dieſem Striche iſt mit Holz bewachſen.—Für Beſichtigung dieſes Eigenthums kann man ſich melden bei Adam Sattezahn, welcher darauf wohnt, und für Bedingungen an den unterzeichneten, wohnhaft in der Stadt Libanon.

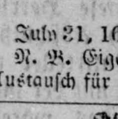
John Stein.

July 21, 1657.—bv

N. B. Eigenthum in der Stadt Libanon wird in Austauſch für einiges des Obigen angenommen.

Privat-Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet das unten benamte Eigenthum zum Privat Verkauf an, liegend in Schäfferstaun, Libanon County, nämlich — Ein zweiſtöckiges Wettergebordetes Wohnhaus, 32 bei 28 Fuß, mit einer Küche von 16 bei 16 Fuß daranſtoßend; ein 1½ Stock hohes ſteinernes Gebäude, ſchicklich für eine Dampfmühle, eine paſſende Scheuer und Nebengebäuden. Dabei ſind 4 Acker Land, wovon 2 Wieſen ſind durch welche ein Waſſerſtrom fließt—Eine niefehlende Waſſerſpringe befindet ſich darauf, von welcher Waſſer in Röhren nahe das Haus geführt wird, ſowie ein Baumgarten mit auserleſenen Obſtbäumen.



Ebenfalls 4 Auslotten, enthaltend 6 Acker, mehr oder weniger, ſtoßend an Land von John Becker, Tobias Fernsler, Michael Diſſinger und an eine öffentliche Straße—liegend nahe bei Schäfferstaun.

☞ Sollte das obige Eigenthum nicht eher durch Privat Handel verkauft werden, ſo wird es auf den ſten Tag des nächſten September auf öffentlicher Vendu verkauft, am Gaſthauſe von B. G. Diſſinger. Der Verkauf anzufangen um 1 Uhr, N. M.—Bedingungen werden bekannt gemacht von

John Krall.

Auguſt 7, 1857.

Oeffentliche Vendu.

Samſtags den 22ſten Auguſt, 1857, wird, zufolge des letzten Willens des verſtorbenen Michael Stuckey, öffentlich verkauft werden, folgendes Eigenthum, nämlich: Eine Plantaſche, gelegen in Hanover Taunſchip, Dauphin Caunty, 1½ Meile von Palmyra, ½ Meile von Laudermillich's Brücke, ſtoßend an Land von Henry u. John Laudermillich, John Etter und Andere, enthaltend 118 Acker, und einige Ruthen, davon ſind etwa 10 Acker Holzland, das übrige iſt Baulande von guter Natur und gutem Zuſtande, unter guten Fenſen. Darauf befindet ſich ein gutes zweiſtöckiges ſteinernes Wohnhaus, eine neue Främ Scheuer, und andere nothwendige Nebengebäuer. Das Eigenthum iſt mit niefehlendem laufendem und Brunnen-Waſſer, ſowie mit gutem Obſt wohl verſehen.

Für eine Beſichtigung des Eigenthums wende man ſich an Michael Stuckey, wohnhaft darauf, und für Bedingungen an dan unterzeichneten, wohnhaft etwa 1½ Meile nördlich von Palmyra, nahe dem Grävelberger Verſammlungshaus.

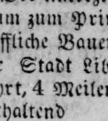
John Stuckey, Executor.

Auguſt 7, 1857.

Privat Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet das unten benamte Eigenthum zum Privat Verkauf an, nämlich — Eine vortreffliche Bauerei, liegend an der Straße welche von der Stadt Libanon nach Groy's Kleeſamenmühle führt, 4 Meilen von Libanon und 3 von Jonestaun, enthaltend

Zwiſchen 80 und 90 Acker Land,



Davon ſind 30 Acker vom beſten Holzland, das Uebrige iſt vortreffliches Bauland, in gutem Zuſtande der Cultur, in ſehr bequeme Felder eingetheilt und unter guten Fenſen. Laufendes Waſſer geht durch die Bauerei, und die Feldern ſind ſo eingerichtet daß das Vieh aus Allen freien Zugang zum Waſſer hat. Ein vornehmer Baumgarten mit gutem Obſt iſt darauf. Die Gebäude ſind eine neues zweiſtöckiges Block Wohnhaus, ein Sommerhaus, eine Schweizer Scheuer und alle nothwendige Nebengebäuden. Niefehlendes und vorzügliches Waſſer befindet ſich bequem zum Hauſe und zur Scheuer. Alles iſt in gutem Zuſtande.

Wenn Käufer es begehren ſollten, ſo kann ein Theil des obigen Holzlandes allein verkauft werden.

☞ Indem der Eigenthümer entſchloßen iſt nach dem Weſten zu ziehen, ſo wird dieſe Bauerei an einem billigen Preiße verkauft. Für Näheres wende man ſich an den Eigenthümer, wohnhaft darauf.

John Umberger.

Auguſt 7, 1857. bv

Eine neue Kalkbrennerei.

Der unterzeichnete zeiget dem Publikum im Allgemeinen an, daß er eine große Quantität Kalk an ſeiner Kalkbrennerei in Süd-Libanon Taunſchip, etwa eine Meile ſüdlich von der Stadt Libanon, nahe am Turnpeikgäte, auf Hand hat, der ſchicklich iſt zum

Pfläſtern, Mauern oder Land Kalken,

welchen er in großen oder kleinen Quantitäten ſo wohlfeil als möglich zu verkaufen Willens iſt.

Samuel Gackley.

Auguſt 14, 1857.

Eckſtein-Legung.

Der Eckſtein für die neue Kirche, der Vereinigten Brüder in Chriſto, in Jonestaun, ſoll auf Sonntags den 23ſten Auguſt, 1857 gelegt werden. Biſchof J. J. Glaßbrenner, wird gegenwärtig ſeyn und in engliſcher Sprache predigen — ſoll auch in deutſcher Sprache gepredigt werden.

A. Steigerwalz, Vorſt. Elteſter.

Auguſt 14, 1857.

Unterhaltung und Belehrung.

Die Bewegung der Gegenwart.

Wenn wir die Erſcheinungen der Gegenwart zuſammenfaſſen, ſo beſchleicht uns ein eigenthümlichen unheimliches Gefühl, da ſie weit abweichend von allen durch die Geſchichte überkommenen Uberlieferungen über die Entwickelung der Völker, uns keine ſichere Baſis zur Beurtheilung der Geſtaltung der Zukunft geben, deren Schleyer zu lüften jeder denkende Menſch beſtrebt iſt. In der Zukunft ruht ja der Anker der Hoffnung, die Zukunft iſt der Leitſtern, der uns indem wir die Entwickelung des Gegenwärtigen an der Hand der Erfahrung in die Zukunft verfolgen, die Klippen zeigt, an denen wir zu ſcheitern drohen, damit wir ſie ſicher zu umſchiffen vermögen.

Aus dem wirren Treiben der Menſchen tritt uns ein mächtiges Beſtreben hervor, deſſen ſchließliches Reſultat als das große Räthſel der Zukunft vor uns ſteht. Es iſt auf kein geringeres Ziel gerichtet, als den Raum, der die Völker und Welten-Theile von einander trennt, in Bezug auf die Zeit wenn nicht ganz aufzuheben, ſo doch dieſem Ziele ziemlich nahe zu kommen. Die leitenden Volker der Erde arbeiten mit Macht auf die Erreichung dieſes Zieles hin Während England und Ameaika gemeinſchaftlich das Werk der Verbindung der alten und neuen Welt zum unmittelbaren Gedankenaustauſch betreiben, und in wenigen Wochen daſſelbe beendigt haben werden, eilt Rußland mit der Legung des Telegraphen nach Oſten, um am Stillen Ocean, Californein gegenüber zur Ausfüllung der letzten Lücke des Gurtels aufzufordern, auf dem der Gedanke mit der Schnelligkeit des Blitzes die Erde umkreiſt.—

Nicht minder thätig wird an den großen Schienenwegen und Dampfern gearbeitet die beſtimmt ſind, den materiellen neben dem geiſtigen Verkehr zu vermitteln und die entfernteſten Völken in den Bereich weniger Tagereiſen zu bringen. Unter den großen hierzu vorgenommenen oder vorgeſchlagenen Werken, erwähnen wir hier nur die Bahn von Miſſiſſippi nach dem Stillen Meer, die von Syrien durch das Euphratthal nach Oſtindien und die theils durch Schienenwege, theils durch Dampfer zu vermittelnde Verbindung von St. Petersburg mit der Mündung des Amur-Fluſſes am Stillen Meer. Mit der Ausdehnung des Netzes der Schienenwege hält die Erweiterung der Dampfſchiff-Fahrt gleichen Schritt. Nicht nur daß man Dampfer auf Dampfer baut und die Segelſchiffe verdrängt, man beginnt ſie auch von einer Größe zu erbauen, welche beſtimmt iſt, das Toben des Sturmes und der Wogen zu ſühnen, und ganze Armeen von Coloniſten aufzunehmen.

In unmittelbarer Verknüpfung mit dieſer auf eine enge Verbindung aller Völker gerichteten Bewegung, ſteht die zur Vereinfachung und Verringerung der Handarbeit durch Maſchinen, wann ſie nicht gar als Urſache der erſteren zu bezeichnen iſt.

Beide Bewegunged ſind offenbar darauf gerichtet, einen gewaltigen Umſchwung in der Welt hervorzurufen und der Ausdehnung der Civilſation über alle Völker einen ungemeinen Vorſchub zu leiſten. Noch ſtehen wir indeß dem Ende dieſer für uns neuen Bewegung zu fern, um auch nur ihre ſchließlichen Reſultate ahnen zu können. Hindert uns aber ſchon die Entfernung des Endes daſſelbe zu erkennen, wie ſollen wir da ſicher gehen, wenn unſer Urtheil noch nebenbei durch die Kämpfe getrübt wird, welche jeder große Umſchwung mit ſich bringt. Die gewaltige Waffe der Civiliſation, welche uns die neuen Erſindungen in die Hand gegeben ruht in derſelben noch zu ungeſchickt, als daß wir uns nicht hin und wieder mit verwunden ſollten. Mit jedem Tag verlieren wir mehr von unſerer Beſtändigkeit, und mit der Leichtigkeit mit welcher wir uns von der Scholle, auf der wir geboren, vor rücken ändern wir auch Anſichten, Sitten und Gewohnheiten. Herausgeriſſen aus dem alten Bette, verwirren nun die zahlloſen an unſeren Augen vorüberziehenden neuen Bilder, deren volle Erklärung uns mangelt, und treiben dem Zufall überlaſſen auf der ſtürmiſch bewegten eine neue Zeit gebärenden See der Gegenwart. Wir ſehen die alte Welt die uns erzeugt und geformt, vor unſeren Augen ſinken, ohne eine neue entſtehen zu ſehen. So gewaltig die Bewegung auch iſt, von der die Welt ergriffen worden, ſo ſtaunen wir ſie doch nur wie ein mechaniſches Wunde an, während unſer Geiſt kalt und niedergedrückt bleibt Keine große Idee belebt unſere Zeit des mordernen Fortſchritts und unter dem unwiderſtehlichen Inſtinkt der Erlangung materieller Güter, wird erbarmungslos Alles, was wir für heilig hielten in den Schlamm getreten, Schacher in der Kirche, Schacher in den Hallen der Geſetzgebung und der Gerichtigkeit, Schacher heute und immerdar, gleicht heute die Welt dem Volk der Iſraeliten, als ſich daſſelbe am Berge Sinai vor dem goldenen Kalb in dem Staub geworfen. Und dieſe feile Welt iſt es, welche die Aufgabe ertheilt, eine ſchönere Zeit heraufzuführen, in der alle Völker beitragen, den Bau einer unbekannten Civiliſation, welche gleichmäßig den ganzen Erdball umfaßt, zu errichten? Sicher iſt ſie es; und darin liegt die Beruhigung, daß der herrſchende Zuſtand ein vorübergehender. Viele Zeichen ſind vorhanden, ſich die Geiſten zu ſammeln und in dem neuen Zuſtand der Dinge zu oriedtiren beginnen. Die Unbehaglichkeit der Gemüther drängt gewaltſam auf die Herſtellung des Gleichgewichts zwiſchen den geſtigen und materiellen Bedürfniſſen, die vor der Selbſterhaltung der Geſellſchaft geboten und daher auch eintreten wird.

(N. D. Z.)

☞ Grundbirnen verkaufte man neulich in Cincinnati zu 25 Cts. das Buſchel.

Reiche Männer.

Cröſus ſoll Landbeſitzthum im Werthe von 8½ Millionen Thaler gehabt haben und ſein bewegliches Eigenthum ſoll von gleichem Werthe geweſen ſein. Seneca's Reichthum wird zu 17 Millionen Thaler angegeben. Julius Caeſar war reich genug, um die Freundſchaft des Lucius Paulus für eine Million Thaler und die des Curio für 2½ Millionen zu kaufen. Er machte Schulden zum Betrage von 15 Millionen Thalern. Tiberias hinterließ 118,125,000 Thaler, die Caligula in einem Jahre verſchwendete, der täglich 250,000 brauchte. Ein einziges Abendeſſen koſtete ihm $400,000. Aeſopus, der Schauſpieler, gab einmal für eine einzige Mahlzeit $400,000. Es giebt noch reiche Leute in der Welt. Des Herzogs von Devonſhire Landgut auf dem er wohnt, hat 3,500 Aecker und er hat ein anderes Landgut in Derbyſhire von 96,000 Aeckern. Sein Einkommen belauft ſich auf eine Million Thaler jährlich, die er auch gemüthlich verbraucht. Emerſon erzählt uns, daß er auf der Landſtraße 23 Meilen weit durch das Beſitzthum des Herzogs von Cleveland reiſte; daß dem Herzog von Sutherland das County Sutherland gehört, das ſich von Ozean zu Ozean durch die ganze Breite Schottlands erſtreckt; daß der Herzog von Richmond 40,000 Acker in Goodwood beſitzt und 300,000 in Gordon Caſtle; daß des Herzogs von Norfolk Park in Suſſex 15 Meilen im Umkreiſe iſt, und daß der Graf von Breadalbane von ſeinem Hauſe aus 100 Meilen in einer graden Linie bis nach dem Meere durch ſeine Beſitzungen geben kann. Und er erzählt von einem engliſchen Ackerbauer, der kürzlich eine Farm von 500,000 Aeckern gekauft. Die Rothſchilds ſind 40 Millionen Thaler werth. Das Einkommen des William B. Aſtor in New York beträgt 1,100,000 des Jahres oder $3,000 des Tages, und dabei wird doch von ihm geſagt, daß er ein kränklicher, unzufriedener Mann iſt, der die Hälfte ſeiner Zeit mit ſeinen Miethern in Klage liegt, und acht Stunden von jeden zehn damit zubringt, die Geſetze gegen Betrug zu ſtudiren. Eines Menſchen Leben beſteht nicht in dem Ueberfluſſe der Dinge, die er beſitzt; wie wahr!

Mittel gegen die Kinder-Cholera.

Der Pittsburg „American" veröffentlicht folgendes Recept gegen die Cholera-Infantum oder das „Sommerleiden" der Kinder, und bemerkt dabei, daß es unter 10 Fällen 9 Kinder ſchnell und ſicher geheilt habe.—Jedenfalls iſt es unſchädlich und kann verſucht werden: „Nimm 1 Pfund Weizenmehl wickle es ſo feſt, wie möglich in ein leinenes Tuch, und laſſen es 3 Stunden hindurch kochen; wenn es kalt geworden iſt, muß man alles ſchleimige davon entfernen. Es bleibt nun eine Kugel zurück, die wie Kreide ausſieht; davon nimmt man immer ein Stuck und begießt es mit kochender Milch von Kühen, die Grasfutter haben und thue etwas Portwein hinzu."

Saatkorn. Ein Correſpondent des Northweſtern Chr. Advocate giebt folgende Methode an, wie er das Saatkorn zubereitet: Das zum Saamen gewünſchte Korn ſollte geſammelt werden, wenn die Blätter gelb werden und ehe das Korn hart wird. Es ſollten Hülſen genug daran bleiben, um in einem trocknen Platze oder im Rauchhauſe aufgehängt zu werden, wo es dann geräuchert wird, bis es trocken iſt. Dann muß es trocken aufbewahrt werden bis zur Zeit des Pflanzens. Durch das Räuchern werden die Vögel und andere Inſekten, die dem jungen Korn ſchädlich ſind, davon abgehalten. Mein Korn kam ſehr gut empor mit breiten, geſunden Blättern, während einier meiner Nachbarn, welche das Saatkorn erſt ſpäter ſammelten, zwei oder drei Mal nachzupflanzen hatten, und das Wenige, des hervor kam, ſchmale kränkliche Blätter hatte.

(Apologete.)

Praktiſche Erläuterung.

Jokel wurde mit Roſina vermählt. Drei Monate lang lebten ſie ſehr glücklich zuſammen; nach Verlauf derſelben geriethen ſie öfters in Streit, und zuletzt waren ſelbſt Gefechte nichts Ungewöhnliches — es kam wenigſtens jede Woche einmal zur Balgerei.—Da dieſes junge Ehepaar nicht mittellos war, ſo hielt ſich Roſina zu ihrem Vergnügen ein Schoßhund, der immer ganz friedlich mit einer Katze von einem Teller fraß. Jokel, da er dieſes einſtens wahr nahm, um dem Streiten ein Ende zu machen, ſagte zu Roſina:

„Ich ſehe nicht ein warum wir nicht in Frieden zuſammen lebten können, da es doch Fälle giebt, wo ſelbſt Hund und Katze ſich miteinander vertragen."

Roſina antwortete: "Ja dieſelben ſind aber nicht zuſammen verheirathet."

Jokel.—„Ich ſehe nicht ein daß dies einen Unterſchied machen ſollte; vielmehr ſollte das Gegentheil der Fall ſein."

Roſina.—"Ich will's Dir zeigen," ſagte ſie, und nahm einen kleinen Strick, band Hund und Katze die Schwänze zuſammen, und in wenigen Minuten entſtand ein heftiger Streit. „Sieh'ſt du nun, daß ich Recht habe!" ſagte Roſina triumphirend, es macht wohl einen Unterſchied, der Fehler liegt im Heirathen."

Jokel geing ſeiner Arbeit nach, und hatte für diesmal nichts weiter zu ſagen.

☞ Eine deutſche Frau, Namens Buſch, wohnhaft in Philadelphia, wurde letzte Woche auf die Beſchuldigung, arretirt, daß ſie 2 Kinder habe verhungern laſſen.

☞ Ein Wechſelblatt ſchreibt: In unſerer Stadt wohnt eine junge Lady, die ſo züchtig iſt, daß ſie jeden Abend ehe ſie ſich ins Bett legt, die Fenſtervorhänge herunterläßt, damit der Mann im Mond nicht hineingucken kann.

Young, Seltzer & Becker
Herausgeber,
LEBANON, Lebanon County, Pennsylvania.

Subſcriptions-Bedingungen.
Der Subſcriptionspreis dieſer Zeitung iſt $1 00—zahlbar bei dem Anfang oder innerhalb dem Jahre. Wenn nicht innerhalb dem Jahre bezahlt wird ſo ſoll es der Entſcheidung der Herausgebern überlaßen werden, ob nur ein Thaler, oder ob ein Thaler und fünf und zwanzig Cents des Jahrs bezahlt werden ſoll.
☞ Neue Unterſchreiber außerhalb dem County müſſen unbedingt im Vorausbezahlen.
Addreſſe: J. Young u. Co., Lebanon, Pa.

Der Diſtrikt-Attorney-Prozeß und die demokratiſche Partei.

Der vor Kurzem durch die von uns bereits mitgetheilte richterliche Entſcheidung beendigte Prozeß um die Diſtrikt-Attorneyſtelle war einer der merkwürdigſten, die ſeit langer Zeit in Philadelphia vorgekommen. Er gab einen Beweis, wie wenig die durch die bisher beſtehenden Geſetze bei Wahlurne gegen Betrug geſchützt iſt. Er ließ uns gleichzeitig einen tiefen Einblick in das Weſen der demokratiſchen Partei thun.

Die Entſcheidung des Gerichts fiel bekanntlich zu Gunſten des republikaniſchen Candidaten Wm. B. Mann aus, nogegen die Wahl Lewis C. Caſſidy's, des demokratiſchen Candidaten, für ungültig erklärt wurde.

Folgende Thatſachen kamen bei der Unterſuchung zum Vorſcheine. In acht Wahl-Abtheilungen allein wurden 3124 Stimmen un ſomit nicht weniger als 1407 Stimmen mehr abgegeben als auf den Aſſeſſment-Liſten ſtanden. Alſo faſt die Halfte der Wähler waren präſumtiv geſetzlich nicht berechtigt ihre Stimmen abzugeben. Die Wahlbeamten bekümmerten ſich in 1407 Fällen nicht darum, ob Derjenige, der ſein Ticket abgab, wirklich Stimmrecht beſitze. Die größte Sorgloſigkeit herrſchte; Knaben ſtimmten mit ohne daß ſie gefragt wurden, ob ſie 21 Jahr alt ſein; trunkene Leute (einer davon ſo beſoffen, daß er nicht ſtehen konnte) gaben ihre Tickets ab; in einem Diſtrikte wurden 15 italieniſche Orgeldreher von einem Polizei-Officer Managhan an den Poll geſchleppt, und ſie gaben ſämmtlich ihre (demokratiſchen) Tickets ab. Der Polizei Officer hatte für ſeine Pflegbefohlenen Naturaliſations-Papiere in ſeiner Taſche. Auf die an ihn ſpäter vor Gericht geſtellte Frage, ob er die 15 Orgeldreher nicht ſämmtlich auf 2–3 Naturaliſations-Papiere habe ſtimmen laſſen, weigerte ſich derſelben zu antworten, es wird alſo wahrſcheinlich ſo der Fall geweſen ſein. Die Beſtimmung des Geſetzes, daß kein Ver. Staaten- oder ſtädtiſcher Beamter Wahlinſpektor ſein könne, wurde folgendermaßen auf die frechſte Weiſe verletzt. Poſtoffice- und Zollhausbeamte, ſtädtiſche Clerks und Polizei-Officers, reichten am Tage vor der Wahl ihre Entlaſſung ein und wurden am Tage nach der Wahl, nachdem ſie als Wahlinſpektoren fungirt, wieder angeſtellt. Falſche Naturaliſations-Papiere wurden in Maſſe ausgegeben; Meineide in Menge geſchworen.—Kurz, die ganze letzte Herbwahl war ein Gewebe des ſchändlichſten ehrloſeſten Betrugs, war ein elender Humbug, und man geht nicht zu weit, wenn man behauptet, daß der damalige Sieg der Demokratie meiſtens nur auf Täuſchung und Betrug beruhte.

Doch über Alles das haben wir ſchon früher ausführlicher berichtet. Heute wollen wir nur noch auf Folgendes aufmerkſam machen.

Man entſchuldigt gewöhnlich derartige Betrügereien damit, daß man ſagt: Solche Dinge kommen in allen Parteien vor, nicht blos in der demokratiſchen, das ſind Vergehen Einzelner, die nicht der Partei zur Laſt zu legen ſind.

Mag ſein, daß auch auf anderen Seiten öfters gefehlt wurde. Aber andere Parteien haben wenigſtens immer ſo viel Ehrgefühl beſeſſen, ſolche Schändlichkeiten zu mißbilligen, zu deſavouiren.—Die demokratiſche Partei hingegen hat ſie, als Partei, nachträglich indirekt gebilligt.

Sie hat mit der größten Energie ſich jedem Verſuche widerſetzt, die Wahlurne mit geſetzlichen Garantien zu umgeben. Sie widerſtrebt in allen Staaten mit allen Kräften der Einführung vernünftiger Regiſtrirgeſetze. Sie hat keinem der Beamten, die ſich bei der Wahl die gerügten Pflichtverletzungen, die Uebertretung der Geſetze zu Schulden kommen ließen, getadelt oder gar abgeſetzt, ſondern einige z. B. Officer Monaghan, der aus Orgeldrehern Bürger fabrizirte, ſeitdem zu einem höheren Poſten befördert. Derringer, der Clerk, der ſich die Naturaliſations-Papiere ſtehlen ließ, ſteht in hohem Anſehen bei der Partei und es werden von Seiten der Partei die größten Anſtrengungen gemacht, die Leute, die durch Meineide andern falſche Naturaliſations-Papiere verſchaften, der ihnen drohenden Strafe zu entziehen.

Die Organe der demokratiſchen Preſſe haben die vorkommenen Wahlbetrügereien möglichſt zu vertuſchen geſucht, wenn es auch nicht alle in der Frechheit ſo weit gebracht haben, wie ein gewiſſes deutſches demokratiſches Blatt, welches behauptet, daß die Wahl Caſſidy's nur wegen Formfehlern caſſirt worden ſei. Der hieſige „Argus" aber greift die Richter Thompſon und Alliſon ſogar deswegen an, daß ſie überhaupt die Unterſuchung der Wahlbetrügereien fortgeführt und nicht niedergeſchlagen haben. Kurz, Allen ſieht man an, daß nicht die Begehung des Verbrechens, ſondern nur das Erwiſchenlaſſen ihnen unangenehm iſt.

Iſt es daher nicht vollſtändig gerechtfertigt, wenn wir ſagen, daß auf die ganze demokratiſche Partei die moraliſche Verantwortung für die vorgekommenen abſcheulichen Wahlbetrügereien zurückfällt?

(Phil. Freie Preſſe.

Lehre. — Beſcheidenheit, Sanftmuth, wahre Größe wollen nie ſich hervorthun, ertragen zugefügtes Unrecht, ohne ſich zu rächen und finden den ſchönſten Lohn der Tugend in dem Bewußtſein, ſie geübt zu haben, und in der Hoffnung auf den Fortſchritt der Seele nach dem Tode zu einem beſſeren Daſein.

Lib. Demokrat

Libanon, Pa., Auguſt 21, 1857.

Union Staats Ticket,

Für Gouvernör:
David Wilmot, von Bradford Co.
Canal Commiſſioner:
Wm. Millward, von Philadelphia,
Supreme Richter:
James Veech, von Fayette Caunty.
Joſ. J. Lewis, von Cheſter Caunty..

Unglücksfälle auf dem Waſſer.

Das Schiff Manasco, auf ſeinem Wege von Gothenberg (Schweden) nach New York, iſt an der Küſte von New Foundland untergegangen. 64 Menſchen, meiſtens Einwandere ſind ertrunken. Der Capitän, einige der Motroſen und drei Paſſagieren wurden durch ein Boot gerettet.

Zwei Dampfböte, das "Metropolis," auf ſeinem Wege von Fall River nach New York, und das "J. N. Harris," auf ſeinem Wege von New York nach New London, ſtießen in der Nacht des 15ten dieſes, um etwa zwei Uhr, mit ſolcher Heftigkeit gegeneinander, daß das letztere Schiff in Stücken fiel und ſehr ſchnell untergieng. Elf Männer, Weiber und Kinder, aus etwa 20 die ſich auf demſelben befanden, ſind ertrunken.

Die Ernte in Europa.

Die letzten Nachrichten von Europa geben höchſterfreuliche Ernteberichte. In England, Deutſchland Frankreich, Schweden und in der That in allen Landen Europa'serwartet man einen reichlichen Ausfall. In Deutſchland haben die Bauern bereits Brod von neuem Roggen. Die Weinberge in Deutſchland haben bereits verblüht und die Traubenbeeren ſind von der Größe kleiner Erbſen. Sollte der Sommer ſo günſtig bleiben, wie bisher, ſo glaubt man, daß der diesjährige Wein den von 1856 ſowohl an Qualität als Quantität übertreffen werde.

Muthwillige Verſchwendung.–In New York wetteiferten neulich zwei Weiber in ihrem eingebildeten Hochmuth, welche von ihnen die koſtſpieligſten Kleider tragen könnte. Eine Jede derſelben trug drei neue Fracks täglich bis die Eine endlich aufgab, nachdem die Andere ſich ihren drei und ſechzigſten ſeidenen Dreß angeſchafft und ihre Nachbarinn abgeſchreckt hatte. Was haben nun dieſe Narren von ihrer unnützen Verſchwendung. Kein vernünftiger Menſch denkt um ſo beſſer von ihnen. Hätten ſie ihr Geld für einen wohlthätigen Zweck benutzt, wie viel löblicher und verdienſtvoller wäre es geweſen.

☞ Barnum, der Fürſt aller Humbugger, welcher ſoeben von Europa zurückgekommen iſt, hat bereits ein ſeines frühern Rufes würdiges Lebenszeichen gegeben. Durch ſeinen Einfluß, wie es ſcheint, wurde das Burdell'ſche Bogus-Baby, das die unſchuldige Veranlaſſung zur Wiederverhaftung der Mrs. Cunningham abgab, ſeiner Mutter, mit Einwilligung des Diſtriktsanwalts, aus dem Bellevue-Hoſpital nach dem New York „Muſeum" gebracht, um dort in öffentlicher Ausſtellung die Neugierde des Publikums zu befriedigen.

☞ Der „Scientific American" ſagt: Lemons ſind in einem Ruſſiſchen Journal für die Waſſerſucht empfohlen, und ſollen in den hoffnungsloſeſten Fällen nützlich ſein. Am erſten Tag wurde eine Lemon gegeben, nach dem die Schale zuvor entfernt und dieſelbe in kleine Stücke in Zucker geſchnitten wurde; am folgenden Tag wurden drei gegeben, und nachher achtzehn jeden Tag. Als Nahrung wurde Fleiſch gegeben. In jedem Fall entfernte ſich das Waſſer am ſiebenten Tag.

Große Veränderung.

Als vor etwa vierzig Jahren zu Pittsburg die alte Brücke über den Monongohela Fluß erbaut ward, wurde alles dazu nöthige Eiſen von Huntington zu $250 Koſten per Tonne dahin gebracht, da zu der Zeit ſich weſtlich der Allegheny Berge keine einzige Rollmühle befand. Jetzt kann man in Pittsburg u. der Umgegend die Rollmühlen beim Hundert zählen und gutes Eiſen erhalten werden zu $60 die Tonne — ein Viertel des Preiſes weniger als vor 40 Jahren.

☞ Ein Bauer in den öſtlichen Staaten, welcher ſeine Kühe mit Kürbiſſen fütterte, bemerkt eine tägliche Abnahme der Milch, bei einer Kuh von 8 auf 7 Quart den Tag. Nun machte er den Verſuch und reinigte die Kürbiſſe von allem Saamen, ehe er fütterte und fand, daß die Milchergebigkeit ſich von Tag zu Tag vermehrte—bei einer Kuh von 5 auf 9 Quart den Tag in kurzer Zeit.

Die Philadelphia Münze.

Prägte im Monat Juli in Gold $223,815, in Silber $426,000 und in Kupfer $21,000 Münzen. Es blieben am Schluß des Monats an Hand $278,427 Goldmünzen und $477,827 Silbermünzen im Ganzen $756,324

Selbſtmord im Gefängniß.

Ein farbiger Mann Namens Taylor von Middletown, welcher in das Harrisburg Gefängniß gebracht wurde wegen unlizenſirten Verkaufs von Liquor und Diebſtahls eines Rockes, erhing ſich letzte Sonntag Nacht in ſeiner Zelle vermittelſt eines am Ofenrohre angebrachten Strickes.

Farbenkrieg im Süden.

Die weißen Handwerker in den ſüdlichen Staaten fangen an ſich gegen die Mitbewerbung der farbigen Handwerker aufzulegen. In Wilmington, Nord Carolina, kam es neulich zu einem gewaltſamen Ausbruch, indem eine Parthie weißer Hausſchreiner ein theilweiſe von Farbigen aufgebautes Haus zuſammen riſſen. In einer nachher gehaltenen Bürger-Verſammlung wurde die Verfahrungsweiſe des Weißen mißbilligt. Freie- und Sklavenarbeit können nicht einmal mehr im Süden harmoniren, und wenn erſt der hier geſtreute Saame einmal aufgeht, wird es für den Süden bittere Früchte tragen.

Von Kanſas.

St. Louis, 5 Aug. — Nachrichten von Leavenworth, Kanſas, melden, daß dort große Aufregung herrſche über die Beraubung und Ermordung eines Mannes, Namens Steavens. Zwei Menſchen, Namens Baines und Quarles wurden verhaftet und des Mordes angeklagt. Aus ihren Geſtändniſſen ging hervor, daß eine regelmäßig organiſirte Bande von Raubern und Mördern dort exiſtirt. Mehrere anſcheinend reſpektable Bürger ſind in die Geſchichte verwickelt. Baines und Quarles wurden vom Volke aufgehängt. Nachrichten aus Leavenworth vom Montag melden, daß Woods und Knowlton, die Gefährten der beiden am Freitag gehängten Männer vor den Richter der Vigilance Committee der Prozeß gemacht werden ſollte. Die Bevölkerung befand ſich in der äußerſten Aufregung und drückte den Entſchluß aus, die Gefangenen auf alle Gefahr hin zu lynchen. Gouv Walker und Richter Lecompton hatten eine Anrede an die Bevölkerung gehalten, aber es war ihnen nicht gelungen, ſie zu beſänftigen.

Marktbericht aus Louisville, Ky.—Der „Anzeiger" meldet vom 11. Auguſt: Das Menſchenfleiſch ſteht alleweil ſehr hoch im Preiſe. Der Marſhall verſteigerte geſtern eine aus ſechs Perſonen beſtehende Negerfamilie für die Summe von $6055. Ein 15jähriger Knabe brachte 1260 Dollars; ein 14jähriger 1165 Dollars und ein 13jähriges Mädchen 1055 Doll. Sie waren das Eigenthum eines Minderjährigen, Namens Churchill Eaſtin. Nun leugne noch einer, daß die Sklaverei Segen bringe; iſt denn Geld nicht der größte Segen?

Gen. Rusk von Texas. — Eine Extra-Ausgabe des Nacogdoches „Chronicle" vom 30. v. Mts. beſtatigt die Nachricht von dem Tode des Gen. Rusk. Derſelbe hat ſeinem Leben durch einen Büchſenſchuß ein Ende gemacht. Der Schmerz um ſeine ihm durch den Tod entriſſene Frau iſt die wahrſcheinliche Urſache ſeines vorzeitigen Todes.

New Orleans, 13. Auguſt. — Dieſen Morgen brach in den Stallen von Hart und Thomas in dieſer Stadt Feuer aus. 70 Maulthiere kamen in den Flammen um und 14 Omnibuſſe wurden zerſtört. Verluſt $30,000.

Boſton, 14. Aug. — Ein Orkan brach geſtern über Reading und Umgegend herein. Bäume und Häuſer wurden umgeriſſen und an den Feldfrüchten großer Schade gethan. Menſchenleben gingen dabei nicht zu Grunde.

☞ Eine Zeitung von Princeton, Iowa, berichtet daß eine Parthie Fruchtmäher, in jener Gegend neulich im Felde in Streit geriethen und mit ihren Senſen gegeneinander einzuhauen anfiengen. — Drei derſelben wurden lebensgefährlich verwundet.

St. Louis, 15. Aug.—Eine Geſellſchaft van 19 Viehtreibern mit ungefähr 1800 Stück Vieh, die für die Utah Expedition beſtimmt waren, wurde, als ſie ungefähr 27 Meilen oberhalb des Forts Kearney ſich befanden, am 1. d. M. von einer 150 Mann ſtarken Bande von Cheyenne Indianern angegriffen. Das Vieh und zwanzig Maulthiere zerſtreuten ſich nach allen Seiten. Einer der Treiber wurde getödtet, ein anderer tödtlich verwundet. Die Indianer erlitten keinen Verluſt. Col. Summer hat ſich zur Verfolgung der Indianer aufgemacht.

☞ Ein Pulver Magazin, zu Halifax, wurde in der Nacht des 13ten dieſes, explodirt. Ein Mann und fünf Pferde wurden getödet, und 15 Mann verwundet. Die ganze Umgegend wurde wie durch ein Erdbeben erſchüttert—manche Menſchen wurden aus ihren Betten geſtürzt, eilten auf die Straße und meinten das Ende der Welt wäre da. Der Verluſt der Exploſion iſt $100,000.

☞ Die Anzahl der Todesfälle beläuft ſich in den Ver. Staaten (nach Dr. Bow's Berechnung,) zu drei hundert und zwanzig Tauſend jährlich. Virginien und Nord Carolina ſollen die geſundeſten Staaten ſein.

☞ Eine Zeitung von Somerſet, N. J. ſagt, daß ein Sturm welcher neulich über jene Gegend zog, die meiſten Fenſen, niedergeworfen, und eine Trupp von 20 Schaafen in den Roritan Canal geblaßen habe in welchem ſie alle ertrunken.

Gebräuche bei'm Baden am Cape May.—Den „Newport News" entnehmen wir Folgendes: „In Cap May herrſcht ein alter Gebrauch, der bis jetzt noch nicht in Newport eingeführt wurde. Die Damen gehen nämlich mit ihren „Beaux" zuſammen in's Waſſer, machen regelmäßige Engagements, als ob ſie einen Ball zu beſuchen beabſichtigten und haben ihre Rendezvous am Strande und in der Brandung.

☞ Thomas Potter wurde in Erie County, Pa., von einer Mähmaſchine in den Schenkel geſchnitten, und blutete ſich zu Tode.

George Diedrich und Elizabeth Shaw, ehemals Diedrich, wurden in Chicago, Illinois, arretirt, auf die empörende Anklage ihre alte 70-jährige Mutter ermordet zu haben.

Ein blühender Ort. — Trevorton in Northumberland County, Pa., iſt ein blühender Ort von ungefähr 1800 Einwohner. Vor 3 oder 4 Jahren, war auf dem Fleck wo jetzt die Stadt iſt, nur ein einziges Haus zu ſehen.

E. Merinam — der Wetterbeobachter in Brooklyn Heights bemerkt, daß man vom Blitz getroffene Perſonen wenigſtens 3 Stunden lang nicht als todt aufgeben dürfe. Während der erſten 2 Stunden ſollte man ſie mit kalten Waſſer begießen, und falls das nichts verſchlage, noch eine Stunde mit Waſſer, in das Salz gethan.

☞ In Bell Co., Texas, geriethen die eine Wohnung umgebenden Cederbüſche' in Brand und das Haus nebſt der aus ſechs Perſonen beſtehende Familie wurde von den Flammen vernichtet.

Dreißig Tauſend Menſchen umgekommen.

Das Damfſchiff Columbia, welches am 17ten dieſes in New York landete mit Europäiſchen Berichten bis zum 5ten dieſes, enthält unter anderen Nachrichten, folgende Angabe über die Vorgänge, in Oſt-Indien, (Aſia) welche jedoch nicht als vollkommen wahr verbürgt werden. Delhi, eine Stadt von 300,000 Einwohnern, in den Brittiſchen Beſitzungen, befindet ſich bekanntlich ſeit einiger Zeit in einem Empörungs-Zuſtande gegen die Brittiſche Regierung. Die Aufrührer hatten Beſitz von der Stadt, die Brittiſche Armee belagerte dieſelbe und forderte ſie auf ſich innerhalb 24 Stunden zu ergeben, oder wenigſtens ihre Weiber und Kinder aus der Stadt zu ſenden, indem dieſelbe zerſtört werden ſolle, im Falle ſie ihren Widerſtand gegen die Regierung fortſetzen würden. Die Aufrührer weigerten ſich dieſes zu thun, worauf die Britten einen wüthenden Angriff auf die Stadt machten, dieſelbe nach einem heftigen Bombardement einnahmen, unter welchem etwa dreißig Tauſend Männer, Weiber und Kinder umgekommen ſind. Sollte dieſe Nachricht ſich beſtätigen ſo werden fernere und genauere Berichte bald folgen.

Berks Caunty.

Predigerwahl. — Zur Wiederbeſetzung der erledigten Stelle bey der lutheriſchen Dreyeinigkeits Kirche in Reading, wurde der Hr. Paſtor Krotel in Lancaſter am letzten Samſtag von der Gemeinde mit großer Einigkeit gewählt.

Vom Blitz getroffen.—Wir erſehen aus der Gazette, daß die große Schweizerſcheuer von David Hoch, in Maratawny Taunſchip, eine Meile jenſeits Kutztaun, während des Gewitters am letzten Samſtag, vom Blitz getroffen, entzündet und mit ihrem ganzen Inhalt zerſtört wurde.

Nicht aufgeſtiegen!—Der Luftſchiffer Puſey, der in letzter Woche von Reading eine Luftfahrt mit einem Ballon antreten wollte, hat zwey Tage nacheinander viele Menſchen zuſammengeſprengt, ohne es ſo weit zu bringen, daß er ſeinen Ballon mit Gas füllte. Es heißt, er ſey von hier nach Hollidaysburg gegangen.

Die Gazette will aus glaubhafter Quelle die Nachricht haben, daß in Reading ein Deutſcher lebt, der, obwohl er zwey Häuſer eignet und ſonſt gut ab iſt, dennoch ſeine Kinder aufs Betteln ausſchickt.

Die Criminal-Court für Berks Caunty dauerte noch den größten Theil der letzten Woche. In Sachen von C. Biehl aus Kutztaun, angeklagt der Ermordung, indem der zwölfjährige Silas Schneider daſelbſt, am 9ten July durch einen Piſtolenſchuß aus ſeiner Hand zu Tode kam, wurde ſo deutlich bewieſen, daß nur durch Zufall das Unglück herbergeführt worden, daß die Court die Freygebung des Angeklagten befahl,

Michael Link, der unter Anleitung der Straßen-Commiſſäre in der 8ten Straße Reading, arbeitete, fiel bey der großen Hitze am letzten Freytag Nachmittag in Folge eines Sonnenſtichs um und ſtarb, nach ehe er in ſeine Wohnung getragen werden konnte. Er war 32 Jahre alt und hinterläßt eine Familie.

Lancaſter Caunty.

Trauriger Selbſtmord. — Herr John Serber, ein achtbarer Bürger von dem Städtchen Mount Joy, in Lancaſter Caunty, begieng am Morgen vom Samſtag vor acht Tagen Selbſtmord, dadurch, daß er ſich erhieng. Herr Serber war im Alter von etwa 50 Jahren und hatte ein Gewerb, welches ihm und ſeiner Familie einen guten Lebensunterhalt gewährte, und er ſtand in hoher Achtung bey der ganzen Gemeinheit.—Mehrere Tage vor der Begehung der That bemerkte man, daß er nidergeſchlagen in ſeinem Gemüth war. Dieſer Umſtand erregte jedoch nicht viel Aufmerkſamkeit, indem ſeine Freunde glaubten, dieſe Niedergeſchlagenheit würde bald vorübergehen. Er war ein Schuhmacher von Profeßion. Die Meynung wird ausgeſprochen, daß er durch religiöſe Ueberſpannung und die Furcht vor Geldverlegenheit dazu angetrieben wurde.

Vom Blitz entzündet. — Während einem Gewitterregen geſtern vor acht Tagen fuhr der Blitz in einen Fruchtſtock auf der Bauerey des Herrn Chriſtian Herſchy in Penn Taunſchip, in dieſem Caunty, und entzündete denſelben, welcher darauf von dem Feuer gänzlich verzehrt wurde. Es geſchah nur mit großer Schwierigkeit, daß das Feuer verhindert wurde ſich den andern nahe gelegenen Heu- und Fruchtſtöcken mitzutheilen,

Zum Fenſter hinaus gelaufen. — In der Nacht vom Freytag vor acht Tagen oder am folgenden Samſtag Morgen ſtand ein Deutſcher von Marietta, welcher am Freytag mit ſeinem Bruder in dieſer Stadt angekommen war und Quartier in Gottlieb Jungs Haus in der Süd Queen Straße genommen hatte, während der Nacht im Schlaf von ſeinem Bette auf, tief zum Fenſter hinaus und fiel auf das Pävement hinunter, wodurch er ſchwer beſchädigt wurde.

☞ Das Wohnhaus des Profeſſor Nevin, von der Stadt Lancaſter, wurde, währead die Familie einige Tage abweſend war, erbrochen und geplündert.

Von Utah.

Ueber Carſon Valley ſind 26 Perſonen auf ihrer Flucht von Salt Lake in Placerville angekommen.—Wir erhalten durch ſie 22 Tage neuere Nachrichten von Utah.

Im Mormonenlande ſollen ſich alle Symptome der Auflöſung zeigen. Etwa die Hälfte der Bevölkerung ſoll bereit ſein, abtrünnig zu werden, wenn ſie nicht durch die Furcht zurückgehalten würde. Ein genügender Schutz durch Ver. St. Truppen wären Alles, was nothwendig iſt, um die Spltung vollſtändig zu machen. Um ſo thätiger iſt die andere Partey, die der Getreuen. Mord, Raub und falſche Anklagen ſind die Mittel die—Anderen zur Abſchreckung—gegen alle Verdächtigen in Anwendung kommen.

Die Flüchtigen, worunter 8 Frauen, verließen unter Mr, Wilkins Anführung Salt Lake Ende May. Sie wurden bald darauf von einer großen Maſſe Mormonen eingeholt und unter der Anklage des Pferdediebſtahls verhaftet. Vor der Court erſchien kein Zeugniß gegen ſie und ſie wurden entlaßen. Sie machten ſich wieder auf den Weg und man ſtellte ihnen Tag und Nacht nach. Bey den Gooſe Creek Mountains, 100 Meilen von Salt Lake, machten die Mormonen einen Angriff und tödteten ihnen 6 Stück Vieh.

Die „Engel der Vernichtung" treiben ihr Werk offener als je. In einer öffentlichen Verſammlung wurde der Vorſchlag gemacht zwey „heidniſche" Kaufleute nahe der Stadt, die ſich mit Elder Snow gezankt, wenn ſie nicht bis zum erſten Juny fortgingen, umzubringen. Sie können ſich noch glücklich ſchätzen, daß man ihnen zu fliehen erlaubt. Williams der Advokat, war geflohen und ſofort machten ſich die „Engel der Vernichtung" auf ſeine Fährte.

Das meiſte Mißvergnügen wird dadurch geſtiftet, daß junge Mädchen alten Leuten „angeſiegelt„ werden. Mehrere Familienhäupter die ſich Einſprache erlaubten, ſind „aus dem Wege gebracht" worden, niemand weiß, wohin.

Brigham hat ein neues Geſetz zur Beſtrafung widerſpenſtiger Weiber eingeführt, wodurch dieſelben aller Rechte, auch des Rechts zur Ehe oder einen Beſchützer, zu haben, beraubt und zu regulären Parias gemacht werden können.

Ein Schlag für die Kornwucherer. —Man ſchätzt die diesjährige Getraideernte in auf 280,000,000 Buſchel-alſo mehr als 10 Buſchel für jeden Mann, jede Frau, und jedes Kind in den Ver. Staaten. Dieſe willkommene Nachricht macht den Kornwucherern einen bedeutenden Strich durch ihre Rechnungen und wird den Preis der Nahrungsmittel von ihrer unnatürlichen Höhe herabbringen.

☞ Vom Blitz getödtet.—Während letzter Woche ſollen im Staat Ohio 15 Perſonen vom Blitz getödtet worden ſein.

Ein großes militäriſches Feldlager beginnt auf Montag den 24. Auguſt bei Norrisaun und wird ſechs Tage dauern.

Vom Ausland.

Die von Europa uns zukommender Nachrichten ſind jetzt intereſſanter als ſie ſeit langer Zeit geweſen. Beſonders zieht England die allgemeiner Aufmerkſamkeit auf ſich, das durch den Militäraufſtand in Indien, den Krieg mit China und die noch nicht vollſtändig beigelegten Differenzen mit Perſien auf einmal in eine äußerſt verwickelte, man möchte beinahe ſagen, bedenkliche Lage gekommen. Unmittelbar iſt England ſelbſt zwar nicht gefährdet, aber ſeine Herrſchaft über die Meere iſt erſchüttet, und die hauptſächlichſten Märkte zum Abſatz ſeiner Manufacturwaaren drohen ſich ihm zu ſchließen. Daß aber eine ſolche Beſchrankung des Ausfuhrhandels auch einen gewaltigen Rückſchlag auf Englands ſociale und politiſche Verhaltniſſe ausüben muß, iſt natürlich. Eine längere Zeit anhaltende gewerbliche Stockung würde ſicherlich die jetzt ſo loyalen arbeitenden Claſſen in England zu Revolutionären machen.

Es ſieht jetzt ſchlecht aus in Indien, viel ſchlechter als es die engliſchen Blätter einzugeſtehen wagen. Wo die Empörung noch nicht ausgebrochen iſt, muß ſie jeden Tag befürchtet werden. Ganz Bengalen iſt wahrſcheinlich jetzt ſchon verloren und muß von Neuem wieder erobert werden. Aber diesmal werden dann den engliſchen Truppen nicht rohe undiſciplinirte ſchlecht bewaffnete Heereshaufen, ſondern mehr als 100,000 Mann gut bewaffneter von tüchtigen Offizieren befehligter u. mit Artillerie wohlverſehener Truppen entgegentreten.

Wie ernſt die engliſche Regierung den Aufſtand in Indien betrachtet, beweiſt die Energie, mit der die Abſendung von Truppen von England aus betrieben wird. Bereits 30,000 Mann ſind unterwegs und mit größter Eile wird die Ausrüſtung und Einſchiffung neuer Regimenter vorbereitet. Ein anderes Zeichen, welche ſchlimmen Befürchtungen die Regierung hegt, iſt die Unterdrückung der Preßfreiheit in Indien. Glaubte man nicht, daß das Meſſer bereits an der Kehle geſehe, ſo würde die engliſche Regierung gewiß nicht mit einer ſo unpopulären und nebenbei zweckloſen zwangsmaßregel verſchritten ſein.

In Deutſchland halten die proteſtantiſchen Geiſtlichen ihre Paſtoral-Conferenzen, um die verlorene Herrſchaft wieder zu gewinnen; den Geiſtlichen der katholiſchen Kirche wird dieſe Herrſchaft von den Regierungen durch Abſchluß der Concordate auf dem Präſentirteller überreicht. Im Uebrigen ſteigt mit der induſtriellen Entwicklung auch das materielle Wohlbefinden des Volks, und wenn trotzdem die Auswanderung in dieſem Jahre wieder ſtärker war, als die der vorhergehenden Jahre, ſo liegt die Schuld an dem Mangel an politiſcher und religiöſer Freiheit, der den Leuten den Aufenthalt in dem ſchönen Deutſchland verleidet.—F. Preſſe.

Von Californein.

Der Ver. Staaten Dämpfer „Central America" kam am letzten Mittwoch von Aſpinwall in Neu York an. Er überbracht zwey Wochen ſpätere Nachrichten aus Californien und $1,250,000 in Gold. Der Ertrag der Ernte und der Minen, wird als ſehr befriedigend dargeſtellt. Die demokratiſche Staats Conventian hatte ein Ticket formirt, und den Achtb. J. P. Weller mit großer Mehrheit als Candidat für Gauvernör aufgenommen. Die Anhänger Brodericks, welche eine nicht ſehr ſaubere Faktion innerhalb der demokratiſchen Parthey bilden in der Convention Wellers Gegner waren, ſind aus dem Felde geſchlagen. In Oregon iſt eine Mehrheit von 5938 Stimmen für die einleitenden Schritte zur Aufnahme des Territoriums als Staat in die Union gegeben worden.

Ein ſehenswerther Anblick.

Die Farmer von Nord-Illinois und Wiscanſin ſind mitten in der Weizenernte.—Dieſe und die vorige Woche bildet die Erntezeit für eine großen Landſtrich.

Jemand, der in voriger Woche auf die Spitze eines Hügels, Mount-Zion, 6 Meilen von Janesville, Rock County, ſtand, zählte auf den umliegenden Ebenen 164 Erntemaſchinen, von Pferden getrieben, die mit bekannter Schnelligkeit die Weizenfelder räumten. 1000 Männer Frauen u. Kinder folgen dahinter her, bindend und ſchackend die goldnen Halme. Ein prächtiger Anblick, dieſer Triumpf menſchlichen Genies, in einer einzigen Stunde auf 200 Acker den Weizen fallen zu ſehen.

Hockelbeeren werden in New Jerſey in ungeheuren Quantitäten geſammelt. Ein Mann daſelbſt bezahlte im Monat July über zweitauſend Thaler, hauptſächlich an Weiber und Kinder, für das Brechen derſelben und machte bei dem Geſchäft über 900 Thaler freies Geld. Man rechnet, daß jetzt noch jede Woche daſelbſt 2,300 Buſchel Beeren geſammelt werden.

Ein großes Feld. — Ein Hr. Guthrie, von Chicago, Illinois, hatte dieſes Jahr ein Grasfeld von 850 Acker mit einer guten Bretterfenz und Cederpfoſten eingeſchloſſen. Von andern Feldern mähte er noch ungefähr 1000 Acker Gras und man glaubt, daß ſeine Heu-Erndte nicht weniger als 5000 Tonnen betragen wird.

Kaltes Waſſer.

Zufolge einer Notiz des "Albany Journals" ſoll folgende einfache Methode das Waſſer ſo kalt wie Eis machen:

Man fülle den Krug oder das zum Aufbewahren des Waſſers benutzte Gefäß in eine oder mehrere Lagen naſſer Baumwolle; die Verdünſtung der Feuchtigkeit entfernt die Wärme des Waſſers im Gefäße und reducirt ſie bis zum Gefrierpunkte. In Indien und andern tropiſchen Ländern, wo man das Eis nicht beiſchaffen kann, iſt dies das gewöhnliche Verfahren. Jeder Handwerker oder Arbeiter möge ſich in ſeiner Werkſtätte oder da, wo er arbeitet, zwei auf obige Weiſe eingerichtete und mit einem Deckel verſehene Krüge halten, deren einer das friſche Trinkwaſſer und der andere das Waſſer zum Verdünſten enthält und er wird ſtets kaltes Waſſer während der Jahreszeit haben. Jeder kann ſich davon leicht überzeugen, wenn er an einem heißen Tage einen Finger in's Waſſer ſteckt und dann in die Luft ſtreckt; nachdem er dieſe Operation drei bis viermal wiederholt hat, wird er eine empfindliche Kälte in ſeinem Finger verſpüren.

Von Bären gefreſſen.

Detroit, 1. Auguſt. —Letzten Dienſtag Morgens ging ein junger Mann, Joſeph Rademacher, der in Macomb, zwiſchen Rivard- und Ruſſelſtraße wohnt, mit ſeinem jüngeren Bruder nach den Hamtrank-Sumpfen, um Brommbeeren zu ſammeln. Sie hatten ihr Mittagseſſen bei ſich und entfernten ſich 5 bis 6 Meilen von der Stadt.—Nachdem ſie einige Zeit mit Beerenſammeln zugebracht hatten, hörte der ältere Rademacher ein Geräuſch hinter ſich und als er ſich umſah, erblickte er eine große alte Bärin mit 3 Jungen, welche damit beſchäftigt war, ein am Boden liegendes Mittagseſſen zu verzehren, worauf er mit ſeinem Bruder ſogleich die Flucht ergriff. Zu derſelben Zeit ſah er zwei andere Knaben nur einige Schritte von der Bärin ſtehen, unterließ aber, dieſelben durch einen Zuruf zu warnen. Sie waren noch nicht weit gelaufen, als ſie ein großes Geſchrei hinter ſich hörten, was ihre Flucht nur beſchleunigte, wurden aber bald darauf von einem der beiden andern Knaben eingeholt, der ihnen mittheilte, der Bär fräße ſeinen Bruder auf. In der Stadt angekommen, machten ſie den ſchrecklichen Vorfall ſogleich bekannt, worauf eine ſtarke Anzahl Männer ſich nach der Scene des Unglücks begaben. Die Ueberreſte des Knaben wurden erſt am nächſten Tag gefunden. Die Bären hatte ihn halb aufgefreſſen und den Reſt vergraben. Der Bruder des Verunglückten erzählte, ſie wären faſt über den Bären geſtolpert, ehe ſie ihn ſahen, worauf derſelbe den ihm Zunächſtſtehenden ergriffen habe. Ein zeitiger Warnungsruf von Rademacher würde ihn gerettet haben. Der verunglückte Knabe war iriſch oder deutſch. Eine allgemeine Jagd nach den Bären wurde angeſtellt, aber bis jetzt erfolglos. Bären ſind zimlich ſelten in dieſem Staate und daher die Anweſenheit einer Bärin mit 3 Jungen in der Nähe einer Stadt von 70,000 Einwohnern um ſo auffallender.

Religiöſer Wahnſinn.

New-Orleans, 11. Juli. Die „Orleanian" brachte in ihrer geſtrigen Nummer eine Mittheilung über ein in der Cafacaloo Straße lebendes deutſches Ehepaar, die wiederum zeigt, auf welche Abwege der religiöſe Wahnſinn zu führen vermag. Dieſes Paar lebte ſeit geraumer Zeit ganz zurückgezogen und hielt ſeine Wohnung Tag und Nacht erſchloſſen. Von Zeit zu Zeit drang aus der Wohnung deſſelben ein wahrer Heidenlärm, der, wie man ſich ſehr bald überzeugte von dem Ehepaar gemacht wurde, während ſich daſſelbe in eigenthümlichen religiöſen Ceremonien erging. Eine charakteriſtiſche Seite derſelben beſtand darin, daß die beiden Eheleute während ihrer Begehung gänzlich entkleidet waren, um ſich wahrſcheinlich den Zuſtand von Adam und Eva im Paradieſe möglichſt genau zu vergegenwärtigen. Der Skandal, den dieſes Treiben der Leute erregte, veranlaßte die Nachbarn ſie der Ruheſtörung anzuklagen und ihre Verhaftung herbeizuführen. Recorder Salomon begab ſich, um wo möglich nähere Auskunft über dieſe neue Sekte zu erlangen, nach der Wohnung der Angeſchuldigten, fand aber in derſelben nur eine mit einem Strick feſt umwundene alte Bibel, in deren Mitte ſich ein Schlüſſel eingelegt befand.

Dieſe Leute hatten ein kleines deutſches Mädchen, das ihnen von den Eltern deſſelben zur Aufſicht übergeben worden war und an einer Geiſtesſtörung litt. Um dieſes Mädchen von der Geiſtenkrankheit zu heilen, banden ſie es gänzlich unbekleidet an einen Pfahl in der Yard und ließen ſeinen nackten Körper in der Sonne röſten. Nur von Zeit zu Zeit, wenn das Schreien des Kindes zu furchtbar wurde, übergoſſen ſie es mit einem Eimer Waſſer. Der Recorder nahm das Kind ſelbſtverſtändlich den Angeſchuldigten ab u. ſchickte es, trotz der Oppoſition des Vaters deſſelben, der meinte, er könne ſelbſt für ſeine Tochter ſorgen und ſei im Beſitz eines Mittels ſie zu heilen, ins Irrenhaus. Die Angeſchuldigten werden wegen Ruheſtörung belangt werden.

Deutſche Pennſylvanier.

Es befinden ſich gegenwärtig, ſagt die „Chicago Abend Zeitung", eine Anzahl deutſcher Pennſylvanier in unſerer Stadt, welche ſich nach dem ſüdlichen Theil unſeres Staates begeben und dort anſiedeln wollen. Es ſind alle junge kräftige Leute, von welchen einige verheirathet ſind und ihre Familien bei ſich haben. Solche Anſiedler ſind für das ſüdliche Illinois ſehr wünſchenswerth, da ſie im Durchſchnitt ſehr fleißige Ackerbauer ſind. Haben doch pennſylvaniſche Ackerbauer im Verein mit von Deutſchland eingewanderten den Staat Ohio zu jener Blüthe gebracht, deren er ſich jetzt erfreut. Die Vortrefflichkeit u. Nützlichkeit der von Pennſylvanien kommenden Ackerbauer wird auch in Miſſouri und Virginien ſehr geſchätzt und Maßregeln getroffen, ſolche zu bewegen, ſich dorthin zu begeben und den Landbau auf ungefähr dieſelbe Weiſe, wie in ihrer ſchönen und blühenden Heimath ku betreiben.

Die Spinne und die Kröte.

Ein Correſpondent des "Boſton Traveller" berichtet folgenden Fall auf Grund der Erzählung eines noch lebenden Augenzeugen. Der letztere ſah bei einem Spaziergange eine große ſchwarze Feldſpinne im Kampf mit einer Kröte, von gewöhnlicher Größe begriffen. Die Spinne, welche ſehr ſchnell in ihren Bewegungen war, verſuchte auf den Rücken der Kröte zu kommen und biß die letztere. Darauf hüpfte die Kröte an einen in der Nähe befindliche Wegebreit Pflanze, biß in dieſelbe und begab ſich ſodann gleich wieder zur Spinne zurück. Nachdem derſelbe geſehen hatte daß die Kröte jedesmal, wenn ſie von der Spinne gebiſſen worden ihre Zuflucht zum Wegebreit nahm, entfernte er die Pflanze und überzeugte ſich bei weiterer Beobachtung, daß die Kröte nachdem ſie abermals gebiſſen worden war und den Wegebreit nicht finden konnte, aufſchwoll und Symtome der Vergiftung zeigte, und ſelbſt binnen Kurzem ſtarb.

Wenn der Wegebreit, welcher überall ſo wuchernd wächſt, für eine Kröte ein ſo gutes Mittel gegen den Biß einer Spinne war, könnte dieſe Pflanze nicht auch den Spinnenbiß für Menſchen unſchädlich machen?

☞ Ex Preſident Pierce beſchäftigt ſich mit dem Erziehen von Rennpferden.

Liebe läßt ſich nicht Ausprügeln.

Am vörigen Donnerſtag ließ ſich eine junge Dame, Namen Shawk, die in der Reed ſtraße, Philadelphia, wohnt von ihrem Liebhaber entführen. Die Eltern des jungen Mädchens hatten dem Liebhaber vorboten, das Haus zu betreten, und das Liebespaar hielt, wie dies in ſolchen Fällen ſtets zu geſchehen pflegt, an anderen Orten Zuſammenkünfte. Als die Eltern hiervon Kunde erheilten, machten ſie den Verſuch durch Schläge dem Mädchen die Liebe auszutreiben; der Vater prügelte das Mädchen am Mittwoch Morgen, und die Mutter folgte ſeinem Beiſpiel am Abend. Dieſer Behandlung konnte natürlich die junge Miß Shawk keinen beſonderen Geſchmack abgewinnen, ſie verließ am nächſten Tage das Haus, ließ ſich mit ihrem Verlobten durch Alderman Moore trauen und hat ihren Eltern von ihrem gegenwärtigen Aufenthalt keine Kunde zugehen laſſen. Die Mutter der jungen Frau lief am Donnerſtag, mit einem Meſſer bewaffnet umher, um ihre Tochter aufzuſuchen, und drohte ihr das Herz aus dem Leibe zu ſchneiden und den jungen Ehemann zu tödten. [Dem.]

Was Onkel Sam gethan hat.—Onkel Sam hat nachdem er ſeit 80 Jahren Geſchäfte betrieben, drei Kriege durchgemacht Land von Frankreich und Mexiko gekauft, Eiſenbahnen erbaut, Bankgeſchäfte betrieben mit allen Nationen Handel unterhalten und kommt nun aus allem dieſem mit der guten kleinen Summe von 22 Millionen zu ſeinen Gunſten heraus, genug um etliche Millionäre auszuſetzen, und doch noch Sam als einen Millionar unter den Nationen der Welt zu laſſen. Seit unſerer Revolution hat England ſein Nationalſchuld vervierfacht, und alle andern Völker Europa's haben beinahe denſelben Weg eingeſchlagen während Säm ſeine Schulden bezahlt, Land angekauft und noch etwas für einen Regentag aufgelegt hat.

Zehntauſend menſchliche Weſen ſetzen zuſammen auf der Lebensreiſe aus. Nach zehn Jahren iſt wenigſtens ein drittel derſelben verſchwunden. In der Mitte des gewöhnlichen Lebensmaßes ſind nur noch die Hälfte auf dem Wege. Schneller und ſchneller wie die Reihen dünnen werden die die noch zurückgeblieben, ſchwächer und legen ſich nieder, um nie wieder aufzuſtehen. Nach ſiebenzig Jahren ein Häuflein von vielleicht vier hundert ſind noch ſichtbar.—Nach neunzig ſind ſie bis auf eine Handvoll von dreißig zitternden Patriarchen zuſammengeſchmolzen. Einer vielleicht bleibt bis das Jahrhundert verſtrichen iſt. Wir ſchauen noch einmal hin und das Werk des Todes iſt vollendet.

☞ Der Menſch iſt blos ein Agent deſſen was er hier beſitzt. Er kann ſeine irdiſchen Güter nicht mitnehmen wenn er abgerufen wird, und dieſe Welt verlaſſen muß.—Große Reichthümer nützen ihn alſo nichts, und wie bedauerlich und kränkend iſt es, zu ſehen, wenn Leute, alte Leute, die Tauſende und oft Millonen beſitzen dem allmächtigen Thaler ihre ganze Exiſtenz widmen, und ſich oft kaum ſatt eſſen, blos um reich zu ſterben, oder ihren lachenden Erben große Summen zu hinterlaſſen, welche am Ende eben ſo wenig Genuß davon haben als er ſelbſt. Der, welcher ſeine irdiſchen Güter in mäßiger Weiſe genießt, welcher nach ſeinem Vermögen die Hungrigen ſpeißt und die Nackenden kleidet und wohlthätige Anſtalten unterſtützt, nur der lebt wie ein Menſch leben ſollte, nur der beobchtet die Gebote jenes Herrn. (Am Rep.)

Wo die Nichtswürdigkeit herrſcht, ſitzt die Tugend im Zuchthauſe.

Selbſtmord.–George Helmbold, von Philadelphia erſter Zahlmeiſter in der Weſtern Bank, ſchnitt ſich am Sonntag früh mit einem Raſiermeſſer die Kehle ab.

Tod durch Waſſerſcheu. — Herr Wm' Calladay, der an der Landſtraße nahe Manayunk wohnt, ſtarb am Sonntag Abend an Waſſerſcheu. Im vergangenen Monat März wurde er von einem Hunde in den Finger gebiſſen. Die Wunde war längſt geheilt und hatte ihm bis vor einigen Tagen keine Beſchwerde gemacht. Am Samſtag wurde er jedoch plötzlich von ſo heftigen Krämpfen befallen, daß man ihn ans Bett feſtbinden mußte. Nichtsdeſtoweniger gelang es ihm einige Mal die Stricke wie Bindfaden zu zerreißen Seine Leiden werden als fürchterlich geſchildert. Er hinterläßt Frau und Kind.

Libanon Marktpreiße.

Extra Familien Flauer, per Bärrel,	$9 00
Extra Flauer, per Bärrel,	8 25
Extra Super Fein Flauer, per Bärrel,	7 50
Preim Weißer Weizen, per Buſchel,	1 60
Preim Rother Weizen, per Buſchel,	1 56
Beſchädigter Weizen	50
Preim Roggen, per Buſchel,	80
Welſchkorn, per Buſchel,	70
Hafer, per Buſchel,	37

Corrigirt an Pflegers Stohr, am 20ſten Auguſt

Grundbirnen	50	Säuborſten	40
Butter	14	Federn	75
Eyer	12	Woll	40
Schmalz	12	Suppenbohnen, Qt.,	8
Unſchlitt	11	Eſſig, Gallon,	10
Schinken, (Vorder)	11	Latwerge, Häfen, 37½—50	
Seiten	10	Gedörrte Aepfel, Bu.,	75
Hinterſchunken	14	do Geſchälte	1 25
Seife	6	Pfirſching Schnütz,	2 00
Wachs	25	do. Hutzeln,	75
Lumpen (weiße)	5	Kirſchen,	1 00
Vermiſchte	2	Zwiebeln	50
Flachs	12½		

Verheirathet:

Am 18ten Dieſes, durch den Ehrw. Aug. C. Wedeind, Abraham Brechbill, mit Miß Mary A. Kreider, beide von Süd Libanon Taunſchip.

Am 11ten Dieſes, durch den Ehrw. F. W. Kremer, Hr. George Steins, von Libanon, mit Miß Eliſabeth Spängler, von Jackſon Taunſchip.

Am 26ſten July, durch den Ehrw. John Stein, Hr. Waſchington Horn, mit Rebecca Helm, beide von Jonestaun. — Am 8ten Dieſes, durch Denſelben, John Henry Böshor, mit Lydianna Weiß, beide von Union Taunſchip.

Starb:

Am 14ten Dieſes, in Cornwall Taunſchip, Herr William Schmidt, alt 55 Jahre, 2 Monat und 1 Tag.

Am 5ten Dieſes, in Bethel Taunſchip, Chriſtian Hunſicker, alt 81 Jahre, 4 Monat und 9 Tag.

Am 3ten Dieſes, in Union Taunſchip, Peter Fake, alt 80 Jahren und 8 Monat.

Am 8ten Dieſes, in Bethel Taunſchip, Suſanna Amenda, Töchterlein von David und Anna Uhrich, alt 4 Jähr, 8 Monat und 6 Tag.

Am 15ten Dieſes, Edwin, ein Söhnlein von John Adam und Harietta Dutter, alt 2 Jahr, 11 M. u. 7 T.

Rib $1.25 not paid

Stadt und Caunty Neues.

☞ Vergeßt nicht den Delegaten Wahlen, Morgen den 22ſten dieſes beizuwohnen. Eine Anzahl vortreffliche Männer bieten ſich als Candidaten für die verſchiedenen Caunty Aemter der Convention an, aus welchen die Delegaten, wenn ſie ihre Pflichten zum Wohl der Parthei erfüllen wollen, eines der beſten Caunty Tickets ernennen können welches jemals dem Volk von Libanon Co. vorgelegt wurde.—Delegaten ſollten darauf ſehen daß die ſtärkſten und populärſten Männer ernannt werden ohne perſönliche Intereſſen in Rückſicht zu nehmen.

☞ Am letzten Samſtag Abend fieng das Dach auf Fochts Backenſtein Brennerei, am öſtlichen Ende dieſer Stadt Feuer, und brannte ab.

☞ Das Liegende Eigenthum von Lyon Lemberger, ſowie Anderes welches in dieſer Zeitung zum Verkauf angezeigt iſt, iſt der beſonderen Aufmerkſamkeit aller Kaufluſtigen werth.

Libanon Välley Eiſenbahn.—Vom 17. Auguſt an, verläßt der Paſſagierzug auf dieſer Bahn Libanon jeden Morgen um 7 Uhr und kömmt um 8½ Uhr in Reading an, zeitig genug, um ſich mit den Morgenzügen von Philadelphia und Pottsville zu vereinigen. Zurückgehend verläßt der Zug Reading jeden Abend, 20 Minuten nach 6 Uhr, und kömmt um 8 Uhr in Libanon an. Dies paßt beſſer als die frühere Ordnung für die Leute in Libanon und längs der Linie. Für Solche, welche gern Morgens die Bahn hinauffahren möchten, wird dem Frachtzuge, welcher Reading um 20 Minuten nach 10 Uhr verläßt, ein Paſſagierkarren angehängt werden, welcher 18 Minuten nach 1 Uhr in Libanon eintrifft. Zurückkehrend verläßt derſelbe Libanon um 15 Minuten nach 2 Uhr Nachmittags und kömmt um 5 Uhr in Reading an.

☞ Es heißt daß der Eckſteinlegung der neuen Kirche in Meyerstaun, am letzten Sonntag etwa 4000 Menſchen beiwohnten.

☞ Das Eigenthum des verſtorbenen Fred. Köhler, in der Cumberland St., dieſer Stadt, welches mehrere Male in dieſer Zeitung angezeigt war, wurde am letzten Freitag auf Vendu verkauft, an Solomon M'Cauley und Philip Fiſcher für $2300.

Peter Strickler verkaufte ſein Mühl-Eigenthum, ſammt Wohnhaus, Lotten, u. ſ. w., zu ſeinem Sohn Abraham, für $13,500.

Hr. William Theis verkaufte 10 Acker Grävelland, ohne Gebäuben, 2 Meil nördlich von Meyerstaun, zu Hr. —— Werner, für $65 den Acker.

☞ Solomon Bohr fand dieſes Jahr in ſeinem Weizenfelde, auf der Bauerei des verſtorbenen Joſeph Walter, in Hanover, einen Roggenſtock, mit 70 Halmen und einer Aehre an jedem Halm, welche alles aus einer einzigen Körne entſtanden.

Ein gefallener Engel.

☞ Die Court von Libanon Caunty, nahm am letzten Montag ihren Anfang.—Eine bedeutende Anzahl Criminal Verhöre, und Gefangene, waren auf Hand. Zur Zeit als dieſe Zeitung zur Preſſe gieng, waren noch wenige derſelben völligbeendigt; dieſelbe ſind überhaupt von keiner großen Bedeutung. Einer davon verdient jedoch eine kurze Erwähnung, welche uns wie folgt berichtet wurde. Am letzten Herbſte kam ein Mann von einigen fünfzig Jahren, der ſeinen Namen als Engel angab, von ziemlich achtbarem Anſehen, in Libanon Co., und wußte ſich durch höfliches Betragen das Zutrauen verſchiedener Gaſtwirthe und anderer Perſonen zu verſchaffen. Daß er ein Mann von Gewicht war, dieſes war Jedermann angenfällig, den er wiegt etwa 250 Pfund, und was ihm noch doppeltes Gewicht verſchaffte, war bie Thatſache daß er Noten, Bänden, Mortgäges, Deeds zu großen Länderſtrichen im Weſten, zu einem großen Belaufe im Beſitz hatte, und gelegentlich beſchauen ließ. Er machte vorläufige Anſtalten Bauereien zu kaufen, ſowie von ſeinen Weſtlichen Ländereien zu verkaufen. Durch dieſe großartige Anſtalten wurde er unter denen welche das Glück hatten, zu ſeinen intimen Freunden zu gehören, ſehr geachtet und berühmt, ſo daß er gewöhnlich mit dem Titel, "Der Reiche Gränpäp," beehrt wurde. Als Koſtgänger in verſchiedenen Häuſern wurden ihm nicht nur zu irgend einer Zeit da er es begehrte, die beſten Leckerbiſſen extra zubereitet, ſondern Dienſtboten und Herren der Häuſer waren ſtets bereit ihm die wunderbarſten Zärtlichkeiten zu beweißen, als Haarſchwänze zu flechten, ſeine Füße zu Waſchen, u. ſ. w. Wie geſagt, hatte er Noten u. ſ. w. zu einem ungeheuren Belaufe im Beſitz, aber nicht viel Baargeld; er borgte daher Geldſummen von $50 bis zu $400 von verſchiedenen Perſonen und gab von ſeinen Noten als Verſicherung, bis er von ſeinen ihm fälligen Geldern aus anderen Gegenden beziehen könne. Bald ſtellte es ſich heraus daß ſeine Noten und andere Papiere von keinem Werthe ſondern nur Fälſchungen waren. Ehe er ſich aus dem Staube machen konnte, wurde er verhaftet und in das Libanon Gefängniſſe geſetzt, in welchem er ſich ſeit etwa 6 Monaten befindet und auf ſein Verhör wartete. Derſelbe wurde in der Anklage als ſchuldig erfunden. Sein Urtheil war, als als dieſe Zeitung zur Preſſe gieng, noch nicht ausgeſprochen. Doch wird derſelbe wahrſcheinlich nach dem Penitentiary gehen.

☞ Am letzten Montag wurde dieſe Stadt und Umgegend von einem der ſchwerſten Regengüſſen beſucht, den wird ſelbſt während dieſes ungewöhnlichen Regenjahres hatten, während, wie wir berichtet wurden, einige Meilen ſüdöſtlich von hier zur ſelben Zeit nur ſehr wenig Regen fiel.

Vendueu ſollen zu folgenden Zeiten und Plätzen ſtattfinden, wie in anderen Theilen dieſer Zeitung ferner angezeigt wird:

Auguſt 22.	John Wolf, Libanon Boro'.
Auguſt 22.	John Boger, Nord Annville.
Auguſt 22.	John Stuck, Hanover, Dauphin Co.
Auguſt 28.	Daniel S. Earley, Nord Annville.
Auguſt 29.	C. D. Meiley, Bethel.
Auguſt 29.	Verſtb. Peter Riehm, Heidelberg.
Auguſt 29.	Peter Heß, Libanon Boro.
September 5.	Eli Ritchard, Londonderry.
September 5.	Arnold und Seybert, Lib. Boro'
September 3.	John Bauman, Cornwall.
September 5.	John Krall, Schäfferstaun.
September 5.	Verſt. P. Guth, Union.
September 11.	Verſt. D. Walter, Libanen Bor.
September 12.	Abrm. Pfautz, Bethel.
September 12.	Verſtorb. Jos Walter, Hanover.
September 12.	Verſtorb. A. Zeller, Schwatora.
September 18.	Michael Hain, Bethel.
September 19.	J. C. Reißner, Lib. Bor.
September 19.	Verſt. Eliz. Wagner, Bethel.
September 21.	Verſt. Chriſt. Brandt, Cornwall.
September 25.	Wm. u. L. Arnold, Nord Lib.
September 26.	Daniel Heilman, Süd Annville.
Oktober 3.	Samuel Witter, Halbweg-Haus.
Oktober 17.	Verſtb. J. Brandt, Nord Lib Boro

Oeffentlicher Verkauf.

Samſtags den 12ten September, 1857, wird auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Eine werthvolle kleine Bauerei,

liegend in Tulpehoccon Taunſchip, Berks Caunty, etwa 12 Meilen von Freystaun, begränzt an Land von Peter Edris, George Boyer und anderen; enthaltend 58 Acker und 22 Ruthen gutes Kalchſtein Land, wovon 12 Acker mit ſchwerem Holze bewachſen ſind. Die Bauerei befindet ſich in einem hohen Stande der Cultur, und ſie wird von keiner in der Nachbarſchaft übertroffen. Die darauf errichteten Gebäude beſtehen in einem großen 2ſtöckigen backſteinernen Wohnhaus, für zwei Familien paſſend, eine Scheuer, Springhaus und ſonſtige Nebengebäuden, wie auch zwei niefehlende Quellen.

Der Verkauf wird um 1 Uhr Nachmittags auf dem Platz ſtattfinden.—Kaufliebhaber, die das Eigenthum vorher zu beſehen wünſchen, belieben anzurufen bei dem darauf wohnenden Eigner.

Abraham Pfautz.

Auguſt 17, 1857. R. Keller $1.25

Eine Baulotte zum Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, eine Baulotte, gelegen nahe der Cumberland Straße, gegenüber der Wohnung des Hrn. John Meily, im weſtlichen Theil der Stadt Libanon.

Chriſtian Henry.

Libanon, Auguſt 21, 1857.

Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, das unten beſchriebene Liegende Eigenthum, nämlich:

N. 1, Enthaltend 96¾ Acker Land,

gelegen in Union Taunſchip, Libanon Caunty, an der Harrisburger Straße, zwei Meilen von Jonestaun, gränzend an Land von Solomon R. Licht, Henry Gernert und Andere; etwa 8 Acker davon ſind gutes Kaſtanien Holzland, das übrige iſt Baulande, in gutem Zuſtand der Cultur, mit einem Kalkſteinbruch darauf. Die Gebäuer ſind ein Främ Wohnhaus, mit einer angebauten Küche Stube und Kammer, Waſchhaus, eine Block wettergebordtc Scheuer, Wagenſchop, nebſt alle andere nothwendige Nebengebäuer, ein Pumpenbrunnen mit niefehlendem Waſſer nahe den Gebäuer, und ein großer Baumgarten mit allen Sorten gezweigten Obſt. Das Land iſt in bequeme Felder eingetheilt, mit einer Läne durch die Mitte, an welche alle Felder ſtoßen und mit Thoren verſehen ſind, ſo daß das Vieh aus allen durch dieſelbeu einen Zugang zum Waſſer hat. Alles iſt in guter Ordnung.

No. 2, Enthält 78 Acker und 60 Ruthen, gränzend an No. 1, an Land von William Reiter, John Daub und Andere; 30 Acker davon ſind Holzland, mit ſchönem Hickory und Eichen Holz bewachſen, das übrige iſt Baulande von der beſten Art, in gutem Zuſtande und unter guten Fenſen, nebſt laufendem Waſſer darauf. Die Gebäude ſind ein Främ Wohnhaus, eine kleine Scheuer, nebſt andere Nebengebäude; ein Baumgarten mit verſchiedenen Sorten Obſtbäume befindet ſich darauf.

Dieſes Eigenthum liegt in der Gabel von zwei große öffentliche Straßen, in einer ſehr guten Gegend und wäre ein guter Standplatze für öffentleche Geſchäfte. Für nähere Auskunft wende man ſich an den unterzeichneten wohnhaft auf No. 2. Die Bedingungen werden ſehr leicht gemacht wenn es verlangt wird.

Benſamin Donmeyer.

Auguſt 21, 1357.—*

Ausgezeichnetes Eigenthum

Zu verkaufen, durch

Privat-Handel.

Der Unterſchriebene bietet ſein werthvolles liegendes Eigenthum zum Privat-Verkauf an; gelegen in Oſt-Hanover Taunſchip, in Libanon Caunty, etwa 2 Meilen von J. Harper's Gaſthaus, 4 Meilen vom Kalten Brunnen und eben ſo weit vom Auburn Riegelweg, nemlich:—

Numro 1—Enthält 160 Acker Land von beſter Güte in der Gegend, (ſey es mehr oder weniger,) grenzend an Land von Michael Deininger, John Dotter und anderer. Der größte Theil des Landes iſt klar und in guter Cultur. Darauf befindet ſich ſeine berühmte Tuch Manufaktur, welche eine ausgedehnte Kundſchaft hat, und die um noch vieles vermehrt werden kann—Die Gebäude beſtehen aus einem großen zweiſtöckigen doppelten ſteinernen Wohnhaus mit angebauter Küche, ein zweyſtöckiges gutes Bauerhaus, ein Lehnshaus, eine große ſteinerne Scheuer, mit Dreſchtenne und Stallung, nebſt ſonſtigen Neben-Gebäuden, in guter Reparatur.—Ferner, befinden ſich darauf alle nöthigen

Fabrik-Gebäude,

Als Wohl-Mühle, Kart- und Spinn-Maſchin-Gebäude, Färbehaus und Verfertigers-Kammmer, ꝛc. ꝛc. Die Fabrik iſt aufs beſte eingerichtet, mit den beſten Maſchinereyen und hinreichendem Waſſer verſehen. Eine herrliche, unverſiegbare Quelle wird in Deicheln an das Wohnhaus geleitet; nebſtdem ſind Springen Pumpbrunnen nahe und bequem. Auch iſt ein ſchöner junger Baumgarten angepflanzt.

Numro 2—Enthält 160 Acker, (mehr oder weniger); grenzend an Numro 1, an Lond von Michael Deininger, John Dotter und anderer. Beynahe das Ganze in unter guter Cultur, und unter guten Fenſen. Darauf iſt errichtet ein Wohnhaus, Stall und eine große Schäd. Auch iſt dabey ein Brunnen, Springen und iſt eine angenehme Lage für die Errichtung eines Wohnhauſes.—Es iſt fließendes Waſſer in faſt jedem Felde. Auch befindet ſich ein Schulhaus auf dieſem Strich.

Numro 3—Enthält 180 Acker Holzland, (ſey es mehr oder weniger); grenzend an Numro 1, und an Land von Johann Dotter und anderer. Es iſt reichlich bewachſeu mit Kaſtanien-Schößlingen, von einem acht- bis zehnjährigen Wachsthum.

Indem er in Ernſt geſonnen iſt zu verkaufen ſo kann dieſes werthvolle Eigenthum entweder der obigen Eintheilung nach, oder im Ganzen gekauft werden, wie es ſchicken mag.

Gute Rechte und Beſitz werden auf den 1ſten Tag April, 1858, gegeben. Wegen dem Nähern wende man ſich an

Lyon Lemberger.

Oſt-Hanover, Auguſt 21, 1857.

Mühlweſen und Bauerei,

Zum Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat Verkauf an, das unten beſchriebene werthvolle liegende Vermögen, nämlich: Eine Bauerei enthaltend

108 Acker vorzügliches Kalchſtein Land,

gelegen in Cornwall Taunſchip, Libanon Caunty, 3 Meil von der Stadt Libanon, 2½ Meil von Millerstaun, etwa ¼ Meil vom Berks und Dauphin Turnpeik—10 Acker davon ſind gutes Holzland; das übrige iſt Baulande von der beſten Qualität im Caunty, unter guten Fenſen und überhaupt in einem guten und ſehr fruchtbaren Zuſtande. Darauf befindet ſich ein gutes backſteinernes Wohnhaus, eine ſteinerne Schweizer-Scheuer, mit allen andern nöthigen Nebengebäuer welche zu ein r guten Bauerei nöthig ſind; ein großer Baumgarten mit verſchiedenen Sorten guten Obſtbäumen. 2 Pumpenbrünnen ſind nahe den Gebäuden, und die Quittapohilla Criek fließt durch die Plantaſche.

Ferner befindet ſich darauf ein großes Steinernes Mühlgebäude ſo gut als neu, mit vier Gängen zum Mahlen, mit einer guten Waſſergewalt, und einer Dampfmaſchine, welche nach Belieben gebraucht werden kann. Das Mühlwerk iſt alles in guter Ordnung und bequem eingerichtet; dieſelbe liegt in einer der fruchtbarſten Gegenden des Staates und erfreut ſich einer guten Kundſchaft.—Ferner: Eine Sägmühle, welche ebenfalls in gutemZuſtande und gut eingerichtet iſt und beinahe beſtändig Beſchäftigung hat.

Dieſes iſt, im Ganzen genommen ein vorzügliches und gutes Eigenthum und Kaufluſtige in der Nähe und Ferne ſind eingeladen anzurufen und für ſich ſelbſt zu ſehen und urtheilen.

Für nähere Auskunft wende man ſich an den unterzeichneten Eigenthümer, wohnhaft dabei.

Abraham Long.

Auguſt 21, 1857.—bv

Privat-Verkauf.

Der Unterſchriebene bietet ſeine Plantaſche zum Privat-Verkauf an, liegend in Oſt Hanover Taunſchip, Libanon Caunty, 8 Meilen von Libanon, 2 Meilen von Jonestaun und 1 Meil von Mt. Nebo, ſtoſſend an Land van Benjamin Donmeyer, Soloman Gernert und Andere, enthaltend

140 Acker gutes Land,

davon ſind 25 Acker Holzland, das übrige iſt in bequeme Felder eingetheilt und in gutem Zuſtande der Cultur. Die Gebäude ſind ein großes zweiſtöckiges Wohnhaus, ein Sommerhaus, eine gute Scheuer, und alle nothwendige Nebengebäuer, wie auch ein guter Baumgarten mit herrlichem Obſt, u. ſ. w., niefehlendes Waſſer befindet ſich bequem zum Haus und Scheuer. Indem der Eigenthümer entſchloßen iſt zu verkaufen, ſo wird dieſe Bauerei an einem billigen Preis verkauft. Für nähere Auskunft wende man ſich an den Eigner.

William Reiter.

Auguſt 21, 1857.—6w

4 fremde Schaafe.

Ein Schaafbock, 2 Mutterſchaafe u. ein Junges, befinden ſich ſeit einiger Zeit bei dem unterzeichneten wohnhaft in Süd Libanon Taunſchip, etwa 4 Meilen von der Stadt Libanon. Der rechtmäßige Eigner wird erſucht nach Beweiß ſeines Eigenthums und Bezahlung der Unkoſten dieſelben ſogleich abzuholen, bei

John Heiſey.

Auguſt 21, 1857.

Privat-Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet das unten erwähnte Eigenthum zum Privat Verkauf an, entlaltend im Ganzen

265 Acker Land,

Liegend in Union Taunſchip, Libanon Caunty, an der Staat Straße welche von Harpers nach Pottsville führt, 4½ Meil von Jonestaun, ½ Meil vom Union Canal, ſtoßend an Land des verſtorbenen Jacob B. Weidman, Jacob Ulrich und andere, in folgenden Abtheilungen, nämlich:

No. 1—Eine Bauerei,

Enthaltend 165 Acker; davon ſind 40 Acker gutes Kaſtanien und Eichen Holzland, das übrige iſt Bauund von guter Natur, von welchem der größte Theil bereits zum zweiten Mal gekalkt wurde, unter guten Fenſen, meiſtens von kaſtanien Riegel; ein niefehlender Waſſerſtrom fließt durch die Bauerei nahe den Gebäuden hin; ein guter Baumgarten mit verſchiedenen Sorten auserleſenem Obſte iſt darauf. Die Gebäuden ſind ein großes doppeltes Wettergebordetes Wohnhaus, Springhaus, eine große Schweizer Scheuer, Wagenſchop, Schweinſtall, Welſchkornhaus, u. ſ. w., alles beinahe ſo gut als neu.

No 2.—Enthält 100 Acker Holzland, ſtoßend an das Obige. Daſſelbe iſt vom beſten Kaſtanien und Eichen Holz dicht bewachſen, und kann in Stücken nach dem Belieben der Kaufluſtigen verkauft werden.

Das Obige iſt, im Ganzen genommen, ein gutes werthvolles Eigenthum, und wird im Vergleich mit anderen Landſtücken, an einem billigen Preiße angeboten. Für Näheres wende man ſich an den Unterzeichneten, wohnhaft darauf.

Jacob Gerhard.

Auguſt 21, 1857*—6w Rib $1.25

Oeffentliche Vendu.

Samſtags den 5ten September, 1857, wird der Unterzeichnete auf öffentlicher Vendu verkaufen, an der Wohnung des verſtorbenen Peter Guth, in Union Taunſchip, ¼ Meil von Berdners Stohr, 3 Meil von Jonestaun, das folgende bewegliche Eigenthum des beſagten Verſtorbenen:

2 ſchwerer Schaffpferde, eine friſchmelkige Kuh, zwei Schweine, eine Cärretſch, ein einſpänniger Spring-Wagen, eine große Wagenbox, eine großeBaum ſäge, Spaltgeſchirr, Grubhacke, Hebeiſen, Fruchtreffe, patent Windmühle, ſo gut als neu: Pferdegeſchirr, Gabeln, Rechen — Ebenfalls, Bettladen und Bettzeug, Tiſche, Stühle, Schänke, Uhr, zwei Oeffen mit Rohr, Fäſſer, Ständer, Züber, nebſt vielen anderen Artikeln. Der Verkauf ſoll um 1 Uhr N. M., anfangen. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht von

Henry S. Guth, (Adm'or,

Auguſt 21, 1857. paid

Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, das unten beſchriebene Eigenthum, — liegend in Schwatara Taunſchip, Libanon Co., ſtoſſend an die Hauptſtraße führend von Libanon nach Jonestaun, 4 Meilen von erſterer und 2 Meilen von letzteren Stadt, ſtoßend an Land von Philip Boltz, John Wagner und John Stöver, enthaltend 2 Acker Land. Darauf befindet ſich ein gutes Wohnhaus, ein guter Schuhſterſchap, einStall, nebſt andereVerbeſſerungen, welche alle ſo gut als neu ſind —gutes Waſſer iſt bequem am Haus, und eine Auswahl vorzügliche junge Obſtbäume ſind dabei. —Daſſelbe iſt eine ſehr gute und angenehme Wohnung, in einer ſehr guten Gegend welches als ein vorzüglicher Standplatze für irgend ein Handwerksmann macht. Beſitz und ein unbeſtrittenes Recht wird gegeben werden am erſten Tag des nächſten April.

Für Näheres wende man ſich an den unterzeichneten Eigenthümer, wohnhaft darauf.

Cyrus Boltz.

Auguſt 21, 1857.—bv

Oeffentlicher Verkauf

Samſtags den 19ten September, 1857, wird an der letztherigen Wohnung der verſtorbenen Eliſabeth Wagner, in Friederichsburg, Libanon Caunty, folgendes liegende Eigenthum des verſtorbenen Johannes Wagner, öffentlich verkauft werden, nämlich:

No. 1, Enthält eine Grundlotte,

gränzend an die Front Straße in erſagtem Friederichsburg, ſo wie auch an eine Alley und an eine Lotte von Eva Deſch. Darauf iſt errichtet ein prächtiges zweiſtöckiges Wohnhaus und Schapp oder Sommerhaus und Pumpenbrunnen im Hof, eine prächtige Scheuer, nebſt andere nothwendige Verbeſſerungen.

No. 2. Enthält ungefähr 7 Acker Auslotten Land, nahe bei erſagtem Friederichsburg, gränzend an Land von Bennewell Tobias, Jacob Kreißer, George Benner und an No. 3.

No. 3. Enthält ungefähr 7 Acker Auslotten Land, gränzend an erſagte No. 2, und an Land von Jacob Kreißer, Johannes Strohm und an No. 4.

No. 4. Enthält ungeföhr 9 Acker Auslotten Land, gränzend an erſagte No. 3, und an No. 5, und an Land von Jacob Kreider und Johannes Strohm.

No. 5. Enthält ungefähr 11 Acker Auslotten Land, gränzend an erſagte No. 4, und an Land von Johannes Schucker, Jacob Kreißer und an Land des verſtorbenen Jacob Grumbein.

No. 6, Enthält ungefähr 7 Acker und 22 Ruthen Holzland, liegend etwa 1½ Meilen von erſagtem Frederichsburg.

Der Verkauf beginnt um 1 Uhr Nachmittags am beſagten Tag und Ort, wo alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

Johannes Wagner, Executor.

Auguſt 12, 1857.

N. B. Von erſagten No. 1, und Wohnung kann ſogleich nach der Vendu Beſitz gegeben werden.

Waiſen-Court Verkauf.

Zufolge eines Befehls der Waiſen-Court von Libanon Caunty, wird auf Freitags den 11ten September, 1857, am Gaſthauſe von Henry Ramler, in der Stadt Libanon, öffentlich verkauft werden, folgendes liegende Eigenthum des verſtorbenen Daniel Walter, in beſagter Stadt Libanon, nämlich:

No. 1, Eine Grundlotte,

frontirend 45 Fuß an die Hill Straße und 195 Fuß an die Eliſabeth Straße, worauf iſt ein Schreiner-Schap errichtet.

No. 2, Eine Grundlotte, frontirend 91 Fuß an den Turnpeik, and lauft der Stiemhaus Straße entlang 195 Fuß Auf dieſer Lotte befindet ſich ein gutes Lager vorzügliche Kalchſteine.

No. 3. Der unzertheilte Antheil oder Intereßen in Gemeinſchaft mit Michael Kreider gehalten, in 3 Grundlotten, in der Stadt Libanon, frontirend 198 Fuß an Eliſabeth Straße und 198 Fuß an die nördliche Seite der Hill Straße, enthaltend 144Ruthen, mehr oder weniger, genummert im allgemeinen Plan der beſagten Stadt als No. 62, 63 und 64.

☞ Hr. Kreider iſt willens den nämlichen Preis für ſeine Hälfte dieſer Lotten zu nehmen als für die andere Hälfte an der Vendu geboten werden mag.

Bedingungen werden am Verkaufstage bekannt gemacht von den unterzeichneten Adminiſtratoren des beſagten verſtorbenen Daniel L. Walter.

Louiſa Walter,
Joſeph Bomberger.

Auguſt 21, 1857. [F. Embich, Auktionier.

Ein 2ſpänniger Wagen,

Wird zum Verkauf angeboten bei dem unterzeichneten wohnhaft in Cornwall Taunſchip, 3 Meilen von der Stadt Libanon.

Abr. Long.

Auguſt 21, 1857.

Deutſcher Rauchtaback.

Kanaſter, halb Kanaſter, und verſchiedene andere Sorten von gutem Rauchtobak, Porcellan—und Ton Pfeifen, Cigarrenſpitzen, eine große Quantität ſolcher erhalten und werden billig verkauft, bei

Reizenſtein und Bruder.

Gum elaſtiſche Gürtel

Für Lädies und Kinder, Gürtel Schnallen, ſchwarze Armreiſe (bracelets) und Hals Gehänge (Necklaces) eben erhalten, bei

Reizenſtein und Bruder.

Eine große Auswahl

von den ausgezeichneten Flutinas, Accordeons von allen Größen, Harmonicas Banjor, Flöten, Zwergpfeiſen, Guittar u. Violin Saiten, bei

Reizenſtein und Bruder.

☞ Sehet auf Euren Vortheil

und kaufet Eure Kleider, bei

Reizenſtein und Bruder.

Libanon, Auguſt 14, 1857.

Stadt Eigenthum,

Zum Verkauf auf öffentlicher Vendu.

Fritags den 25ſten September, 1857, wird am Gaſthauſe von David Hoffman, in der Stadt Libanon, folgendes Stadt Eigenthum auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

No. 1. Ein neues 1ſter Claß zweiſtöckiges backſteinernes Wohnhaus, gelegen auf der weſtlichen Seite der Marktſtraße, ½ Viereck nördlich vom Libanon Valley Riegelweg, in der Stadt Libanon, gränzend ſüdlich an Eigenthum von Catharina Feeman und nördlich bn No. 2. Die Lotte iſt 21½ Fuß in Front und erſtreckt ſich 198 Fuß zurück an Partridge Alley.

No. 2, Ein anderes neues 1ſter Claß zweiſtöckiges backſteinernes Wohnhaus, gränzend an No. 1 und No. 3. Lotte und Wohnhaus nämliche Größe als No. 1.

No. 3, Eine ½ Grundlotte, enthaltend 23 Fuß in Front an die Marktſtraße, geht zurück an die Alley, gränzend an No. 2, und an eine Lotte von Daniel Miller.—Obiges Eigenthum wird entweder zertheilt oder No. 2 und die Grundlotte zuſammen verkauft, wie es Käufer verlangen.

Der Verkauf ſoll um 1 Uhr Nachmittags anfangen, wenn die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

William E. Arnold,
Leah Arnold.

Auguſt 21, 1857. [F. Embich, Auktionier.

Eine vornehme Bauerei

Zum Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet ſeine Bauerei zum Privat-Verkauf an, gelegen in Weſt-Hanover Taunſchip, Dauphin Caunty, an der Manadasville Straße und nahe an der Straße welche von Jonestaun nach Harrisburg führet, etwa ½ Meile von Schell's Gaſthauſe, 1 Meil von Schell's Kirche, 1 Meil von Reider's Mahlmühle und etwa 1 Meil von Riehm's Mühle,

enthaltend 108 Acker Land,

davon ſind etwa 18 Acker mit verſchiedenen Sorten Holze bewachſen, meiſtens Weißeichen. Die Gebäude ſind ein geräumiges zweiſtöckiges wettergebordetes Block-Wohnhaus, ein Waſchhaus u. Backhaus, eine Schweizer-Scheuer, eine vornehme niefehlende Waſſer-Springe, wie auch eine gute Pumpe darin nahe an der Küchenthür, Wagenſchoppen, Welſchkornhaus, Schweinenſtall, nebſt anderen Nebengebäuer, ein guter Baumgarten mit allen Sorten Obſt, als Aepfel, Bieren, Pfirſching, Pflaumen, ꝛc., eine vornehme Wieſe mit einem fließendem Waſſerſtrohm dadurch, welches es ſehr bequem macht für Stockvieh, und in allen Felder befindet ſich fließendes Waſſer. Der Boden iſt ſehr fruchtbar und befindet ſich in einem guten Bauſtande.

Obige Bauerei liegt innerhalb 5 Meilen vom Union Canal und etwa 6 Meilen vom Libanon Valley Riegelweg, welches ſie in die Nähe eines guten Markts bringt. Es iſt wirklich der Aufmerkſamkeit werth darnach zu ſehen, denn es iſt ein Bärgain darin.

Perſonen, welche Nähere Auskunft wünſchen über das obige Eigenthum, wollen gefälligſt ſich melden bei dem unterzeichneten, Weſt Hanover, Dauphin Co. Pa.

Chriſtian Henry, Sr.

Auguſt 21, 1857—bv

Libanon Valley Riegelweg

Stunden gewechſelt—zwei Züge jeden Weg täglich.

Auf und nach Montags den 17ten Auguſt, 1857, verläßt der regelmäßige Paſſagierzug Libanon um 7 Uhr Vormittags, zurückkehrend von Reading um 6 Uhr 20 M. Nachmittags; und ein Accommodation Frachtzug mit einem Paſſagierzug angeſchloſſen verläßt Reading um 10 Uhr 20 M. Vormittags, zurückkehrend von Libanon um 2 Uhr 15 M. Nachmittags, täglich, Sonntags ausgenommen.

Dieſe Züge treffen zuſammen in jeder Richtung mit den regelmäßigen auf und herab gehenden Paſſagierzüge auf dem Reading Riegelweg.

Fahrpreiſe.—Nach Reading, 85 und 70; Sinking Spring, 70 und 55; Wernersville, 60 und 50; Robenſonia, 50 und 40; Womelsdorf, 45 und 35; Meyerstaun 25 und 20 Cents.

Keine 2te Claß Karren im regelmäßigen Paßigierzug. Alle Paßagiere werden ihre Tickets kaufen ehe der Zug abgeht.

J. A. Nicolls,
Superintendent.

Aug. 21, '57.—bv

Hinterlaſſenſchaft des verſtorbenen

Peter Guth,

Letzthin von Union Taunſchip, Libanon Co.

Nachricht wird hiermit ertheilt daß der Regiſtrirer von Libanon Co. dem Unterzeichneten Adminiſtrations-Briefe über die obige Hinterlaſſenſchaft ausgeſtellt hat, daß alle Diejenigen welche noch auf irgend eine Art ſchuldig ſind, ſei es auf Noten Banden oder Buchſchulden, erſucht ſind abzubezahlen, und ſolche die noch rechtmäßige Anforderungen haben, ihre Rechnungen wohlbeſtätigt einzuhändigen.

Henry S. Guth, Adm'or,

Auguſt 21, 1857. [Union Taunſchip.

Hinterlaßenſchaft des verſtorbenen

Georg Hemperly,

Letzthin von Londonderry Taunſchip, Libanon Co.

Nachricht wird hiermit erheilt, daß der Regiſtrirer von Libanon Caunty, den Unterzeichneten Teſtamentsbriefe über obige Hinterlaſſenſchaft ausgeſtellt hat. Alle Solche die noch an dieſelbe ſchuldig ſind, ſind erſucht abzubezahlen und Solche die noch Anforderungen haben, ihre Rechnungen wohlbeſtätigt einzuhändigen.

John Hemperly, Londonderry,
John Earley, Nord Annville,

Auguſt 21, 1857. (Executors.

Hinterlaßenſchaft des verſtorbenen

Loenard Ramler,

Letzthin von Jackſon Taunſchip, Libanon Caunty.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß der Regiſtrirer von Libanon Caunty, dem Unterzeichneten Teſtamentsbriefe über beſagte Hinterlaßenſchaft ausgeſtellt hat. Alle Solche die noch ſchuldig ſind an dieſelbe ſind erſucht abzubezahlen, und Solche die noch Anforderungen haben ſind ebenfalls erſucht ihre Rechnungen wohlbeſtätigt einzuhändigen.

John Ramler, Jackſon Tſp.

Auguſt 21, 1857. (Executor.

17 Schullehrer verlangt.

Die Schul-Directoren von Jackſon Taunſchip, werden ſich verſammlen im No. 5 Backenſteinernen Schulhaus, in Meyerstaun, auf Samſtags den 19ten September, 1857, um 8 Uhr, V. M., für den Entzweck 17 Schullehrer für den beſagten Diſtrikt anzuſtellen. Guter Lohn wird bezahlt. Die Schulen ſollen im November anfangen und 4 Monat offen bleiben. Hr. Kluge, der Caunty Aufſeher wird zugegen ſein die Applikannten zu examiniren. Wenn irgend ein Sub-Diſtrikt eine Vorliebe für einen Lehrer hat, ſollte es demſelben eine Empfehlung geben welche er dem Board der Direktoren am Tage und zur Zeit der Examination vorlegen ſollte. Auf Befehl der Board.

John A. Woomer, Preſident.

Henry Kreitzer, Sekretär.

Auguſt 21, 1857.

[redacted]

Land zu verlehnen

Auf öffentlicher Vendu.

Samſtags den 29ſten Auguſt, 1887, um 1 Uhr, N. M., ſoll auf dem Platze öffentlich verlehnt werden, 13 Acker Bauland, ſammt den Gebäuden, das Egenthum der Lntheriſchen Boars-Kirche, in Bethel Taunſchip, Libanon Caunty, für ein Jahr vom 1ſteu nächſten April. Bedingungen werden bekannt gemacht am Tage der Vendu von den Truſtees der Gemeinde Auguſt 14, 1857.

Hinterlaßenſchaft des verſtorbenen

Jacob Brandt,

Letzthin von der Stadt Libanon, Libanon Co.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß der Regiſtrirer von Libanon Caunty, dem Unterzeichneten, wohnhaft in Nord Libanon Tſp., Adminiſtrationsbriefe über beſagte Hinterlaßenſchaft bewilligte.—Alle Solche die noch auf irgend eine Weiße ſchuldig ſind an dieſelbe ſind erſucht abzubezahlen, und ſolche die noch Anforderungen haben ſind gleichfalls erſucht ihre Rechnungen wohlbeſtätigt einzuhändigen.

Henry Brandt, Adm'or.

Auguſt 14, 1857.

Hinterlaßenſchaft des verſtorbenen

Michael Hoffman,

Letzthin von der Borough von Nord Libanon.

Der Unterzeichnete, wohnhaft in der Stadt Libanon, hat Teſtamentbriefe über obige Hinterlaſſenſchaft von dem Regiſtrirer von Libanon erhalten; alle Solche die noch ſchuldig ſind an dieſelbe, ſind erſucht abzubezahlen, und ſolche die noch Anforderungen haben ſind gleichfalls erſucht dieſelben ihre Rechnungen wohlbeſtätigt einzuhändigen.

Henry T. Hoffman,

Auguſt 14, 1857. (Executor.

Sommer-Hüte.

Alle Sorten Sommer-Hüte für Männer und Knaben, ſind neulich zum wohlfeilen Verkauf erhalten worden, bei

Libanon, May 22. Henry und Stein.

Privat Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet zum Privat Verkauf an, eine Plantaſche, liegend in Millcriek Tſp., Libanon Caunty, ſtoßend an Land von George Becker, Abraham Zug und Andere, 3 Meil von Schäfferstaun, 3 von Meyerstaun, 1½ von Millbach Centre, enthaltend ungefähr

92 Acker Land,

Welches von der fruchbarſten Art und unter guten Fenſen iſt, von welche etwa die Hälfte neue Pfoſtenfenſen ſind. Die Verbeſſerungen ſind ein doppeltes zweiſtöckiges främ Wohnhaus mit einer frem Küche, Sommerhaus, eine gute große Schweizer Scheuer, Wagenſchop, Welſchkornhaus, ein Pumpbrunnen, ſowie auch ein Regenbrunnen, ein Lehnshaus, ſewie alle nothwendigen Nebengebäuden. Ein Baumgarten mit einer Auswahl verſchiedernerlei Obſt befindet ſich darauf. Alles iſt in einem ſchönen und guten Zuſtande.

Sollte es Jemand begehren, ſo kann das obige Eigenthum ſo vertheilt werden daß die Gebäuden mit 62 Acker Land allein verkauft werden.

Für Näheres wende man ſich an den Unterzeichneten, wohnhaft 1½ Meil von Meyerstaun, am Union Canal.

Allen Bollinger.

Auguſt 14, 1857.—4

Schätzbares Stadt Eigenthum

Zum Verkauf auf öffentlicher Vendu.

Samſtags den 19ten September, 1857, wird der Unterſchriebene folgendes liegende Eigenthum, auf öffentlicher Verſteigerung zum Verkauf anbieten, nämlich:

No. 1, Ein vorzüglicher Stohrſtand und Grundlotte, im Geſchäftstheil der Stadt Libanon, frontirend an Cumberland Straße, zwiſchen den Gaſthäuſern des Hrn. Brua und der Mrs. Schindel. Breite der Lotte 22 Fuß 8 Zoll.—Länge 192 Fuß.

No. 2, Ein geräumiges, zwei Stockhohes, für öffentliche Geſchäfte geeignetes Haus und Lotte, in der Stadt Nord Libanon, Ecke der Wallnuß und Oak Straßen; ein Viereck (square) vom Depot des Libanon Välley Riegelwegs, und zwei vom Union Canal.

No. 3, Ein 1½ Stockhohes Wohnhaus und Grundlotte, gränzend an No. 2.

No. 4, Eine Grundlotte mit einem großen Schap oder Wohnung und Schäde; gränzend an No. 2 und 3.

No. 5. Ein 1ſtöckiges Wohnhaus u. Grundlotte im öſtlichen Theil der beſagten Stadt, Ecke der Breitſtraße und der Straßen welche von der Stadt Libanon nach Geſchert's Gaſthaus führet, und gränzend an Lotte von David Boyer, nahe dem Union Canal.

Die Vendu wird Nachmittags um 2 Uhr am Gaſthauſe des Hrn. Brua anfangen, wo alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

J. C. Reißner.

Libanon, Auguſt 14. F. Embich, Auktionier.

Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, ein Wohnhaus und Grundlotte, gelegen in Millerstaun, Libanon Caunty, frontirend an die Lancaſter Straße, gränzend an Eigenthum des Ehrw. Hieſter und Daniel Sebold. Die Verbeßerungen daran ſind ein neues zweiſtöckiges Backſteinernes Wohnhaus, 26 bei 25 Fuß, ein Schmiedſchp, Obſtbäume, nebſt andere nothwendigeNebengebäuer—alles befindet ſich im beſten Stande.—Obiges wäre ein vortrefflicher Standplatze für das Schmied-Geſchäft zu betreiben. Beſitz und ein gutes Recht wird bis den 1ſten nächſten April gegeben.—Wegen näherer Auskunft wende man ſich an den daraufwohnenden Eigner.

Jacob Hoverter.

Auguſt 14, 1857.—4w*

Oeffentlicher Verkauf.

Samſtags den 26ſten September, 1857, wird auf öffentlicher Vendu zum Verkauf angeboten, eine Grundlotte, gelegen in Süd Annville Taunſchip, in Millerstaun. Darauf befindet ſich ein gutes 2ſtöckiges Frehm Wohnhaus; wie auch ein Butſcherſchap mit einer Küche und Keller, ehedem in Beſitz von John Imboden. Ebenfalls, ein Carriage-Haus, Främ-Stall, Backhaus und alle andere nothwendige Nebengebäude. Ebenfalls, Waſſerrecht zu einer Pumpe nahe dabei. Dieſes Eigenthum gränzt an Henry Imboden und andere. Gutes Recht und Beſitz wird bis den erſten April, 1858, gegeben.

Der Verkauf wird um 12 Uhr Mittags anfangen, wenn alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

Daniel Heilman.

Auguſt 14. F. Embich, Auktionier.

Hoffman, Immel und Co's.

Libanon Caunty

Fracht Verſendungs-Linie,

Auf dem Union Canal und Libanon Valley Riegelweg.

Dieſe Linie beſteht aus 22 erſter Claß Boots, laufend zwiſchen Philadelphia, Baltimore, und alle andere Punkten dem Union Canal entlang, Schuylkill, Tide-Waſſer und Pennſylvaniſchen Canals.

Fracht wird auf die möglichſt billigſte Bedingungen angenommen und unverzüglich abgeliefert.

Die Eigenthümer werden beſondere Aufmerkſamkeit geben, und der Erhaltung und abliefern von Fracht perſönlich abwarten.

Schiffer und Kaufleute können ſich darauf verlaſſen daß ihre Waaren in einem guten Stande, pünktlich und ohne Verzug, an billigen Bedingungen abgeliefert werden.

Einer von der Firma wird ſeine beſondere Aufmerkſamkeit geben auf die Warren welche auf dem Libanon Valley Riegelweg verſchifft werden. Waaren werden täglich nach und von Philadelphia nach Libanon, Meyerstaun, Annville, Jonestaun, und andere Punkten im Caunty, verſendet.

Für nähere Auskunft, melde man ſich an ihrer Office in Nord Libanon, oder am Libanon Vallry Riegelweg Depot.

Edward Merk ihren Agent in Philadelphia, wird zu jeder Zeit an W. H. Buſch's Merchant's Hotel, Nord 3ten Straße, Philadelphia, gefunden.

Libanon, Auguſt 14, 1857.—2Mo

☞ N. B.—Weizen, Roggen, Welſchkorn, Hafer und Samen, wird gekauft für Baargeld. H. J. und Co.

Nord Libanon Stadt Eigenthum,

Zum Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat Verkauf an,

Ein Haus und Grundlotte,

gelegen am Plankenweg, in der Borough Nord Libanon, nahe am Canal, gränzend an Eigenthum von Joſeph Licht und Andere. Darauf befindet ſich ein 2ſtöckiges Backſteinernes Wohnhaus, ein vortrefflicher Garten, u. ſ. w.—Für nähere Auskunft, wende man ſich an Abraham Scherk, (Kaufman) in Nord Libanon, der authoriſirt iſt als Agent des unterzeichneten zu dienen.

John Keller.

Auguſt 7, 1857,

Stadt Eigenthum,

zum Verkauf auf öffentlicher Vendu.

Samſtags den 29ſten Auguſt, 1857, wird der unterzeichnete zum öffentlichen Verkauf anbieten:

3 wünſchenswerthe Stadtlotten,

Gelegen am Ecke der Waſſer Straße und Doe Alley. Beſagte Lotten frontiren 25 Fuß an beſagte Straße, und 66 Fuß in der Tiefe; ſind in einem verbeſſerten Theil der Stadt Libanon, bequem zu allen Haupt und Mittelpunkt Theilen der Stadt, nämlich; 1½ Viereck vom Libanon Välley Depot, das nämliche vom Markt Viereck, und das nämliche vom Courthaus. Beſitz kann ſogleich gegeben werden, wenn verlangt. Der Verkauf ſoll um 6 Uhr Nachmittags, an Brua's Gaſthauſe anfangen, und die Bedingungen werden bekannt gemacht, von

Peter Heß.

Libanon, Auguſt 7. F. Embich, Auktionier.

Vortreffliche Pianos.

In der Union Halle in Libanon, ſind eine Anzahl vortreffliche Pianos zu ſehen und zu verkaufen, welche in Boſton, Neu York und Philadelphia verfertigt werden, und deren Preiſen verkauft werden die von 275 Thaler bis 600 Thaler abwechſeln, entweder für baares Geld oder für Noten—und werden dem Käufer warrantirt mit allen in den Vereinigten Staaten verfertigen gleich zu kommen.

☞ Diejenigen Perſonen, welche zu kaufen wünſchen, wollen belieben alsbald anzurufen, indem dieſer Vorrath nur eine kurze Zeit länger offen gehalten werden kann.

D. B. C. Carter,
Agent für folgende Fabrikanten:

Haliet, Davis und Co. Boſton;
A. H. Gale und Co. Neu York;
Navan, Bacrn und Co. Neu York;
Nuns und Clark, Neu York;
J. H. Schumacher und Co. Philadelphia;
Conrad Meyer, Philadelphia.

☞ Obige Fabrikanten haben über ein hundert Premien von erſter Claſſe erhalten, für die Vortrefflichkeit ihrer Inſtrumente. Ihre Pianos ſind jetzt in mehr als fünfzig tauſend Familien in den Vereinigten Staaten, welche alle die größte Zufriedenheit gewähren.

Ebenfalls:

Maſons und Hamlin's berühmte Muſter Melodeons!

N. B.—Alle Befehle zum Repariren und Stimmen von Pianoe können abgegeben werden, an L. P. Frans, Union Hall, Libanon

Libanon, Aug. 14.

Groceries

Tehe, Salz und Quienswaaren, werden ſehr wohlfeil angebot am Stohr von Räber und Brüder.

☞ Kommt und kaufet wo ihr die wohlfeilſten und beſten Güter mmen könnt. Libanon, April 24.

Oeffentliche Vendu

Von Liegendem u. beweglichem Eigenthum.

Samſtags den 3ten Oktober, 1857, wird der Unterzeichnete auf öffentlicher Vendu verkaufen [wenn es nicht vorher durch Privat Handel verkauft wird] das unten erwähnte Eigenthum, nämlich:—Eine Lotte Grund, liegend in Süd Libonen Taunſchip, Libanon Caunty, am Turnpeik zwiſchen Meyerstaun und Libanon, dem Halbweghaus gegenüber. darauf befinden ſich, ein neues zweiſtöckiges backenſteinernes Wohnhaus, mit angebauter Küche, ein backenſteinernesSommerhaus, ein guter Stall mit Tenne, eineAnzahl jungeObſtbäume, gutes Waſſer, u. ſ. w. Daſſelbe wäre ein ſehr guter Platz für ein Wagner oder irgend ein anderer Handwerksmann.

Ferner ſollen zur nämlichen Zeit und daſelbſt eine Anzahl Artikel von beweglichem Eigenthum verkauft werden—als, Cärretſches, Springswägen, Sättel, Zäume, Welſchkornmühle, eine bewegliche Seitermühle u. ſ. w. Der Verkauf wird um 12 Uhr Mittags, anfangen. Bedingungen werden bekannt gemacht von

Samuel Witter.

Auguſt 14, 1857.*

Oeffentliche Vendu.

Samſtags den 12ten September, 1857, wird auf dem Platze, an der Wohnung von Johannes Deck, öffentlich verkauft werden, das unten erwähnte Eigenthum des verſtorbenen Adam Zeller, nämlich Eine ſchätzbare Bautrei, liegend in Schwatara Taunſchip, Libanon Caunty, ungefähr 1 Meil von Fredricksburg und 2 Meil von Jonestaun, an der großen Straße, grenzend an Land von John Zehring, des verſtorbenen John Long, Jacob Wenger und an anderes Land des beſagten Verſtorbenen, enthaltend

71 Acker und 4 Ruthen,

Die Bauerei iſt in einem vortrefflichen Stande der Cultur, und wird von keiner anderen in dieſer Gegend übertroffen; der größte Theil davon iſt Kalkſtein Land, alles unter guten Fenſen, in ſchickliche Felder eingetheilt, mit fließendem Woffer verſehen; ein junger wächſiger Baumgarten iſt darauf Die Gebäuden beſtehen in einem guten faſt neuen, zweiſtöckigen frähm Haus, wettergebordet, angeſtrichen und inwendig gepfläſtert, ein gutes Sommerhaus, Pumpbrnnnen und Springhaus mit niefehlendem Waſſer; eine vortreffliche Schweizer Scheuer ſo gut als neu, Wagenſchop, Welſchkornhaus, Schweinſtall und andere Nebengebäuden.

Ebenfalls zur nämlichen Zeit und an demſelben Ort, ſoll verkauft werden, ein Strich Holzland, bewachſen mit jungem kaſtanien Holz, gelegen in Bethel Taunſchip, Libanon Caunty, grenzend an Land von William Grumbein, Henry Meiley, JohnStrohm und Andere, enthaltend 12Acker und 7 Ruthen. Der Verkauf ſoll um 1 Uhr, N. M., anfangen. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht von.

Jacob Wenger,
George Zeller,

Auguſt 14, 1857. [Executors.

Candidaten für Aemter.

Die unten benamten Perſonen bieten ſich als Candidaten für Caunty-Aemter an, der Entſcheidung der Union Caunty Convention unterwerfen und verſprechen alle, wenn ſie ernannt und erwählt werden ſollten, die Pflichten ihrer Stellen getreulich zu verwalten:

Senat.

A. R. Boughter, von Libanon.
John C. Seltzer, von Jonestaun.

Recorder und Schreiber der Courten:

J. D. Adam German, von Nord Libanon Tſp.,
William P. Beckley, von Süd Libanon.
Cyrus P. Miller, von Jonestaun.

Regiſter.

Daniel Stroh, Jr., von Nord Annville.
John H. Miller, von Nord Libanon Boro.

Schreiber der Waiſen Court.

Jefferſon B. Licht, von Süd Libanon.
Andrew Licht, von Nord Libanon Borough.
Auguſtus B. Walton, von Londonderry.

Schatzmeiſter:

Chriſtian O. Meiley, von Bethel.
Joſeph Bauman, von Cornwall.
Samuel U. Schirk, von der Stadt Libanon.
Joſeph Louck, von Londonderry Taunſchip.
Conrad H. Borgner, Nord Libanon Borough.
Philip Fiſcher, von der Stadt Libanon.

Commiſſioner:

William Benſon, von Nord Libanon Tſp,
Adam R. Licht, von Nord Libanon Taunſchip.
Chriſtian Brand, von Nord Libanon Tſp.,
David Hollinger, von Jackſon Taunſchip.

Oeffentlicher Verkauf.

Samſtags den 12ten September, 1857, wird zufolge des letzten Willens und Teſtaments des verſtorbenen Joſeph Walter, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, das unten beſchriebene liegende Eigenthum, nämlich:

No. 1. Eine Plantaſche, gelegen in Oſt Hanover Taunſchip, Libanon Caunty, ¼ Meile von Mt. Nebo, 2½ Meilen von Jonestaun, an der Straße führend von Jonestaun nach Harrisburg, ſtoſſend an Land von John Wendling, George Behny, Henry Gernert und Andere, enthaltend 171 Acker und 2 Ruthen. Davon ſind 25 Acker gutes Holzland, das übrige iſt vortreffliches Baulande, in guter Cultur, mit reichhaltige Lagen von Kalkſteine darauf und unter ſehr guten Fenſen. Die Gebäude ſind ein großes wettergebordetes doppeltes Wohnhaus, bequem eingerichtet für zwei Familien, ein Springhaus mit fließendem Waſſer darin, eine große Schweizer-Scheuer, Wagenſchop mit zwei Welſchkornkrippen, nebſt andere nothwendege Nebengebäuer. Einer von den beſten gezweigten Baumgärten mit verſchiedenen Sorten Obſt befindet ſich darauf. Laufendes Waſſer geht durch die Bauerei. Dieſes iſt im Ganzen eines der beſten Bauereien in jenem Theil des Caunties — alles iſt in gutem Stande, und das Land iſt von der fruchtbarſten Natur.

No. 2. Enthält 2 Acker und 140 Ruthen, gränzend an das obige Eigenthum und an eine öffentliche Straße. Darauf befindet ſich ein gutes zweiſtöckiges Wohnhaus, ein guter Stall, ein guter junger Baumgarten, ein laufender Brunnen nahe dem Haus; große Kalkſteinlager auf dem Lande, welches in Beſitz eines Kalkbrenners ein beſonders werthvolles Eigenthum ſeyn würde.

No. 3. Enthält 1 Acker und 70 Ruthen, gränzend ebenfalls an No. 1, und an eine öffentliche Straße. Darauf befindet ſich ein gutes 2ſtöckiges Wohnhaus und ein Stall, gutes Waſſer dabei, nebſt anderer Verbeßerungen.

No. 4. Enthält 5 Acker und 5 Ruthen, ſehr gutes Holzland, gränzend an No. 1, und an eine öffentliche Straße.

No. 5, Eine Grundlotte, enthaltend 48 Ruthen, liegend in Jonestaun, frontirend an die Marktſtraße, gräzend an eine Alley, an Eigenthum von William Wölfley und ——— Spittler. Darauf befindet ſich ein gutes zweiſtöſiges Främ Wohnhaus, ein guter Stall und ein Pumpenbrunnen am Haus, nebſt andere Nebengebäuer und Verbeßerungen, wie auch mit gutem Obſt verſehen.

Der Verkauf für No. 1, 2, 3 und 4 ſoll um 1 Uhr Nachmittags, auf dem Platze No. 1. anfangen. No. 5, ſoll auf dem Platze No. 5, in Jonestaun, verkauft werden, anzufangen um 5 Uhr Nachmittags. Für eine Beſichtigung der erſten 4 Stücker, wende man ſich an Salamon Bohr, wohnhaft auf No. 1, welcher die Gränzen und andere Auskunft geben kann. Wegen No. 5, melde man ſich bei Samuel Schäd, wohnhaft darauf.

Bedingungen werden bekannt gemacht von

Henry Krum, Executor.

Auguſt 7, 1857.

6 Arbeiter verlangt.

Der unterzeichnete, wohnhaft in Bethel Taunſchip, Berks Caunty, verlangt ſogleich 5 Geſellen zum Haus-Schreiner-Geſchäft, die gute Arbeiter ſind, ſowie auch ein Lehrjunge zu dieſem Handwerk.

John G. Miller.

Auguſt 14, 1857.

Muslin, in großer und prachtvoller Auswahl—Einheimiſche Bettfaßung, ꝛc. ſehr wohlfeil bei

Henry u. Stein.

Helmbold's Preparatur.

Des möglichſt ſtark concentrirten flüſſigen Buchu=Extractes für Krankheiten der Blaſe Nierengries, Waſſerſucht, Schwäche, Verſtopfung, geheime, ſowie weibliche Krankheiten der Geſchlechts=Organe,

die ihre Entſtehung durch Exceße und Ausſchweifungen in der Lebensweiſe haben. Dies Mittel entfernt alle ungehörige Ablagerungen an der Blaſe, Nieren oder Geſchlechts=Organe, mögen dieſelben bei weiblichen oder männlichen Perſonen ſich vorfinden.

Von welchen Urſachen dieſelben immer herrührten lnnd ganz gleich, wie lange dieſelben beſtehen mögen, ſtellt das Heilmittel die Geſundheit und Stärke der ganzen Conſtitution wieder her und giebt den durch Krankheit gebleichten Wangen eine blühende Farbe.

Freut Euch, Ihr Leidenden!

Es heilt die an nervöſer Schwäche Leidenden, und entfernt die Symptome, unter denen wir folgende anführen:

Unluſt zur Beſchäftigung, Verluſt der Kräfte, Verluſt des Gedächtniß, Vermögens Schwierigkeiten beim Athemholen, Schwäche der Nerven, allgemeine Schwäche, Zittern, immerwährend Furcht vor dem Tode, Nachtſchweiße, kalte Füße, Schlafloſigkeit, nächtliche Viſionen, Trägheit, allgemeine Schlafheit des Muskelſyſtem, häufiger ſtarker Appetit, gefolgt von Symptomen von Unverdaulichkeit, heiße Hände, Fröſteln des Körpers, Trockenheit der Haut, Bläſſe der Geſichtsfarbe und Ausbrüche im Geſicht, Schmerzen im Rücken, Schwere der Augenglieder, forwährender Fliegen von ſchwarzen Punkten vor den Augen, und Verluſt des Sehvermögens, Mangel an Aufmerkſamkeit, zu große Beweglichkeit, Unruhe mit Abneigung vor aller Geſellſchaft. Nichts iſt mehr wünſchenswerther für ſolche Kranken, als Einſamkeit, und nichts ſchreckt ſie mehr als Furcht vor ſich ſelbſt keine Ruhe in ihrem Benehmen, Mangel an Ernſthaftigkeit, Widerwillen gegen jede Spekulation, ſondern, ein haſtiges Ueberbringen von einer Frage zu der andern.

Wird dieſen Symptomen kein Ziel geſteckt — welchen die obengenannte Medizin in allen dieſen Fällen entgegenwirkt—ſo folgt bald Kraftloſigkeit, Schwachköpfigkeit und epilectiſche Anfälle, die nach und nach einen ſo ernſten Charakter annehmen, daß der Patient ihnen unterliegt. Wer kann beſtreiten, daß dieſe Exceſſe nicht jenen ſchrecklichen Krankheiten Irrſin und Auszehrung folgen? Die Regiſter der Irren=Anſtalten und der ſo traurige Tod durch Auszehrung geben hinreichendes Zeugniß von den angeführten Thatſachen. In den Irrenheil=Anſtalten ſtellen ſich dem Auge die beklagenswertheſten Erſcheinungen dar. Das Geſicht iſt einfältig und bietet einen hoffnungsloſen Ausdruck dar, es zeigt weder Freude noch Kummer. Sollten dieſe Unglücklichen wirklich einen Laut ausſtoßen ſo hat derſelbe ſelten eine Spur von Articulation.—Schwäche iſt der ſchrecklichſte Zuſtand und führt Tauſende einem unzeigen Grabe zu, und richtet ſo manchen ehrgeizigen Jüngling zu Grund.—Dieſe Beſchwerden können kurirt werden durch dieſes

Unfehlbare Heilmittel.

Leideſt du an irgend einem der Obigen Beſchwerden—das Fluid Extrakt Buchu kann dich heilen. Verſuche es und überzeugt dich von ſeiner Wirkſamkeit. Hüte dich vor

Quackmedizinen und Quackdoktoren,

welche fälſchlicherweiſe mit Fähigkeiten und Referenzen prahlen. Lernt ſie kennen und meiden und ſpart langes Leiden und Geld durch Schicken oder Anſprechen für eine Flaſche dieſes populären und ſichern Mittels.

Es beſchwichtigt jeden Schmerz und Entzündung, iſt angenehm von Geſchmack und Geruch und ſchnell in Wirkung.

Helmbold's Extrakt Buchu

iſt genau zubereitet nach den Regeln der Pharmacie und Chemie, mit der größten Genauigkeit, chemiſchen Kenntniß und Achtſamkeit in ihrer Zuſammenſetzung. Man ſehe Prof. Dewees' ſchäßbare Werk über die Praxis der Phyſik und die meiſten der neuſten anerkannten mediziniſchen Werke.

☞ $100 ☜

wird irgend einem Arzte bezahlt, der beweiſen kann, daß dieſe Medizin jemals einem Patienten ſchädlich war und die Zeugniſſe Tauſender können gegeben werden, daß ſie großen Nutzen ſchafft. Fälle von einer Woche bis zu dreizehnjährigen Beſtehen ſind kurirt worden. Die Maſſe vom freiwilligem Zengniß im Beſitz des Eigenthümers, welche deren Tugenden u. Heilkräfte beſtätigen, iſt außerordentlich und begreift Namen von wiſſenſchaftlichem und rühmlichem Klange in ſich.

100,000 Flaſchen ſind bereits verkauft worden und nicht ein einziger Fehlſchlag iſt noch angeben worden.

Perſönlich erſchien vor mir, einem Alderman in Philadelphia, H. T. Helmbold, Chemiſt, welcher nach gehöriger Beeidigung bezeugt, daß ſeine Zubereitung keine narkotiſche, merkuriſche und ſchädliche Drugs enthält, ſondern rein vegetabliſch iſt.

H. T. Helmbold, alleinigen Verfertiger.

Beeidigt und unterſchrieben vor mir, dieſen 23ſten November, 1854. **Wm. P. Hibbard**, Alderman.

Preis $1 per Flaſche, oder ſechs für $5, an irgend eine Addreſſe geliefert, begleitet von zuverläſſigen und verantwortlichen Zeugniſſen von Profeſſoren mediziniſcher Collegien, Predigern und andern. —Zubereitet und verkauft von

H. T. Helmbold,
praktiſcher und analytiſcher Chemiker,
No. 52, Süd Zehnte Straße, unterhalb Cheſnut,
(Aſſembly Gebäuden) Philadelphia.

☞ Zu haben bei faſt allen Apothekern und Medizinhändlern in den Ver. Staaten, Canada und den brittiſchen Provinzen.

Hütet euch vor Fälſchungen!

Fragt für Helmbold's Extrakt Buchu — nehmet keine andere Medizin. Heilung garantirt.

☞ Zum Verkauf in dieſer Druckerei.
Juni 26, 1857.—13

HOVER'S LIQUID HAIR DYE.

THIS HAIR DYE needs only a trial to satisfy all of its perfection as a *Dye*, and the following testimonial from that eminent Analytic Chemist, Professor Booth, of the U. S. Mint, will only confirm what thousands have previously borne testimony to.

"Laboratory for Practical Chemistry,
St. Stephens Place,
Philadelphta, February 17, 1857.

"Being well acquainted with the substances composing *Hover's Liquid Ha r Dye*, I am satisfied that by following the simple directions given for its use, it will not injure the Hair or Skin, but will give a *natural and durable color to the Hair*.

JAMES C. BOOTH, Analytic Chemist."

HOVER'S WRITING INKS' including *Hover's Fluid*, and *Hover's Indelible Inks*, are too well known and introduced to require any additional testimony of their character. The sales hove been increasing since their first introductioe. giving evidence that the articles truly possess that intrinsic merit claimed at first for them by the Manufacturer.

Orders, addressed to the Manufactory, No. 416 RACE street above FOURTH, (old No. 144,) Philadelphia, will rece ve prompt attention by

JOSEPH E. HOVER,
Manufacturers

April 24, 1857.—1y

☞ *Hover's Ink*, made in Philadelphia, is a great comfort to editors, and we suspect even greater to compositors, seeing that its fluidity leaves no excuse for bad or charred writing—the great foes of type-setters.

It is really quite a pleasure to write with such ink, especially with a good steel pen, for which mainly it is prepared.—New York American.

We cheerfully add our testimony to that of the Editor of the American, in favor of *Hover's Ink*. It is all that can be desired.—New York Courier and Enquirer.

Hover's Philadelphia Ink, is a beautiful article, well calculated for metal pens, as it does not corrode,—Brother Jonathan, New York.

An Bauerei=Liebhaber.

Eine Bauerei im Bereich jedes Mannes.

Die Ridgway Farm=Company hat Anſtalten getroffen, daß Alle, welche ſich anzuſiedeln oder eine Heimſtätte zu kaufen wünſchen, dazu eine Gelegenheit haben.

Die Bauereien beſtehen in dem beſten Kalkſteinboden welcher vorzüglich für Landbau geeignet iſt, liegen in einer ſchnell aufblühenden Gegend, wohin gegenwärtig eine ſtarke Auswanderung ſtrömt. Das Grundeigenthum liegt im Caunty Elk, Pennſylvanien, inmitten einer betriebſamen Bevölkerung von etwa 10,000 Menſchen. Das Klima iſt vollkommen geſund, und die ſchreckliche Plage des Weſtfiebers kennt man dort nicht. Es hat auch einen Ueberfluß der beſten Art von Kohlen und Eiſen. Der Preiß, daſſelbe auszukaufen iſt von $8 bis $20 per Acker, zahlbar in Terminen, und das Land iſt zur Zeit des Ankaufs auszuwählen, oder ein Antheil von 25 Acker mit dem Recht der Auswahl für $300, zahlbar mit $6 per Monat, oder 12½ Acker, zahlbar mit $4 per Monat. Für jede Summe von $100 oder darunter, wenn vorausbezahlt, wird ein Abzug von 5 Prozent, rnd für Summen von über $100 10 Prozent erlaubt weden.

In Bezug auf die Vortheile, nach dieſer Gegend auszuwandern, wird folgendes angeführt:

Erſtens—Der Boden iſt fetter Kalkſtein, fähig, die ſchwerſten Früchte hervorzubringen, welchen Umſtand dieſe Anſiedlung auch ihr jetziges Gedeihen zu verdanken hat.

Zweitens—Sie iſt der Mittelpunkt des großen Nordweſtlichen Kohlenbaſins und iſt beſtimmt, bald einer der reichſten Geſchäftsplätze im Staate zu werden. Sie wird mit ihren Produkten den großen Seemarkt [im Verhältniß zu der Bevölkerung und dem Verkehr der größten in der Union] verſehen. Sie hat fünf bearbeitbare Adern der beſten Bituminöſen Kohle, zuſammen betragend über 22 Fuß, welches 22,000 Tonnen Kohlen unter jedem Acker ausmacht. Dies giebt dem Land einen unſchätzbaren Werth.

Drittens—Der berühmte Staats Geologiſt, Dr. Chas. T. Jackſon von Boſten, hat eine geologiſche Vermeſſung des Landes vorgenommen und die Kohle, das Eiſenerz und den Kalkſteinboden analyſirt. Dieſer Bericht mit der Landkarte wird auf Anfrage zugeſchickt.

Viertens—Drei Eiſenbahnen ſind durch dieſes Grundeigenthum ausgelegt. Die Sunbury und Erie Eiſenbahn giebt uns einen Markt für unſere Kohlen nach den Seen—ſie läuft von Erie nach Philadelphia. Ein großer Theil dieſer Bahn iſt bereits vollendet und dem Verkehr ſchon übergeben. Eine große Arbeitsmacht arbeitet jetzt von Erie aus in weſtlicher Richtung unſerem Lande zu; indem die Mittel für Vollendung derſelben aufgebracht worden ſind, ſo wird ſie bald vollendet ſein. Die Alleghenv Valley Eiſenbahn bringt uns mit Neu=York, Beſton und Pittsburg in Verbindung. Die Venango Eiſenbahn ſetzt uns mit dem Weſten in Verkehr.

Es führen bereits gute Hochſtraßen durch das Land, verſchiedene andere Straßen ſind geöffnet worden, um die Auswanderung und Anſiedelung welche bereits ſtattgefunden hat, zu erleichtern.

Es giebt keine Gelegenheit, welche der hier gebotenen gleich kommt, für einen Mann, welcher ſich auf leichte Weiſe eine Heimath zu verſchaffen und ſich niederzulaſſen wünſcht, wo er in Wohlſtand und Unabhängigkeit, in einem vollkommen geſunden Klima leben kann.

Bisjetzt iſt noch kein Fall von Fieber hier vorgekommen. Es iſt nicht, als wenn man in die Hinterwälder des Weſtens, vielleicht unter ein unduldſames Volk geht, wo es keinen geſelligen Verkehr, keine Kirchen oder Schulen giebt, wo der Preiß des Landes hoch iſt und wo der Emigrant, nachdem er an das geſundeſte Klima in der Welt gewöhnt war, Krankheit und Schmerzen ausſtehen und vielleicht ſeine und ſeiner Familie Geſundheit ruiniren muß. Hier aber iſt eine Anſiedelung mit drei Dörfern, welche Kirchen, Schulen, Hotels, Stohrs, Sägmühlen Mahlmühlen und alles Wünſchenswerthe haben. Es exiſtirt daſelbſt ein Baargeld=Markt. Der Holzhandel belief ſich im letzten Jahre auf über zwei Millionen Fuß Bauholz. In einer kurzen Zeit wird es, der Kohle wegen, noch werthvoller werden, da eine Anzahl Eiſenwerke und Manufakturen in Bälde in Angriff genommen werden ſollen; ſie ſind gegenwärtig zu Warren damit im Bau begriffen. Segar für Diejenigen, welche keine Luſt haben dorthin zu gehen, ſind die Zahlungen ſo, daß ſie leicht eine Bauerei kaufen können, um ihre anwachſenden Familien in Zukunft vor Mangel zu bewahren, oder ein Lebensglück durch das Steigen zu gewinnen, welches in dem Werth der Ländereien ſtatthaben wird Durch eine kaum zu verſpürende Auslage kann man ſich eine ſubſtantielle Hülfsquelle verſchaffen.

Perſonen ſollten ſich bald melden, und ſchriftlich ſich an E. Jefferies, Secretär, No. 135, Walnutſtraße, unterhalb der Fünften, Philadelphia, wenden. Briefe werden ſorgfältig beantwortet und geben vollſtändige Auskunft.

Antheile oder Landſtriche können gekauft oder zugeſichert werden durch Briefe, enthaltend die erſte Einlage von fünf Thaler, worauf der Unterzeichner mit Büchern, Karten, ꝛc., verſehen wird. Garantirte Kaufbriefe werden ertheilt,—Man kann auch von unſeren Agenten kaufen.

Die Reiſe dahin geht von Philadelphia nach Tyrone auf der Pennſylvania Central Eiſenbahn, und von da mit der Poſtkutſche nach dem Land. Die jetzige Jahrszeit iſt ſehr angenehm, um St. Mary's zu beſuchen—die beſte Hotelbequemlichkeit befindet ſich dort. Frage nach E. C. Schultz, Eſq., dem Agenten für das Land in St. Mary's.

Juni 12.—3M

A RETIRED PHYSICIAN, of age, 75 years having lost his Father, two Brothers, Daughter, Son-in-law, Nephews and Nieces, by that dreadful disease, *Consumption*, and suffering with a *Cough* himself, determined to visit the East Indies, Egypt and Japan, where he discovered a *Preventive* and *Certain Cure* for Colds, Coughs, Bronchitis, *Consumption*, Nervous Debility and Asthma. His Cough was cured immediately; he returned, cured his *Relatives*, who inherited the disease, and in connection with his son have employed it in their practice, curing thousands of cases considered hopeless by others. For the purpose of rescuing as many of his suffering fellow beings as possible he is sending the Recipe to all who wish it for 10 cents; 3 of it to pay the postage and the balance printing. Address Dr. *Heath*, 101 Spring street, opposite St. Nicholas Hotel, New York. [June 12.—3mos.

Samuel M. Mecutchen,

Mühlmacher und Mühlſteinverfertiger.

Alleinverfertiger von Johnſon's beſte anerkannte u. ſehr verbeßerte Smut und Reinigungs=Maſchine, Verbeſſerte und Concave Kleyereiniger die Primium Maſchine für Müller.

Wohnort: No. 64 Queen Straße (18 Ward,) Addreſſire Kenſington Poſt=Office.

Werkſtätte: Haycock Straße unterhalb der Front Philadelphia.

Cocalico Mühlſtein, Mühl=Eiſen, Smutt Maſchinen, Patent Mühlbuſch, Bewegliche Mühlen Geſtreckte Riemen, Cement und Screen=Draht,

Square Meſhed Beuteltücher.

May 8, 1857.—3mt.

Adler Hüte u. Kappen Stohr,

No. 3, Adler Gebäude.

Der unterzeichnete hat ſoeben ſein Sommer Steck von den letztmodigen und ſchönſten Steils von Hüte und Kappen an ſeinem Hut Stohr, No. 4, Adler Gebäude, in der Stadt Libanon, erhalten, beſtehend aus Panama, Congreß, Leghorn und Stroh Hüte, wie auch Seidene, Bruſch, ꝛc., ſchicklich für die Jahrszeit. Seine Auswahl von Kappen iſt groß und vollſtändig. Dieſes Aſſortement iſt gleich denjenigen welche in City Stohren gehalten werden, und wird eben ſo wohlfeil verkauft.

Dankbar für die liberale Kundſchaft ſeiner Freunder, ladet er Alle ein anzurufen und ſein gegenwärtigen Sommer Aſſortement zu unterſuchen.

Adam Reis.

Libanen, May 15, 1857.

N. B. Pelz, (Furs) als Füchſe, Mink, Muſchratten, Haſen, ꝛc., werden verlangt, für welche die höchſte Marktpreiß bezahlt wird.

Spar=Kaſſe

der

National=Safety=Truſt=Company.

Walnutſtraße, S. W. Ecke der 3ten Straße,
Philadelphia.
Incorporirt vom Staate Pennſylvanien.

Geld zu jedem Betrage in groſſen und kleinen Summen wird angenommen und vom Tage der Annahme verzinſt. Die Office iſt jeden Tag von 9 Uhr früh bis 7 Uhr Abends und Montags und Donnerſtags bis 9 Uhr Abends offen.

Fünf Prozent Intereſſen!

Alle Summen, groß oder klein, werden ohne vorherige Kündigung ſtets ſofort in Gold zurückgezahlt.

Präſident: Hon. Henry L. Benner,
Vice=Präſident: Robert Selfridge,
Sekretär: William J. Reed.

Direktoren:

Henry L. Benner,
Edward L. Carter,
Robert Selfridge,
Samuel K. Aſhton,
James B. Smith,
C. Landreth Munns,
F. Carroll Brewſter,
Joſeph B. Barry,
Henry L. Churchmann,
Francis Lee.

Die Company beſchränkt ihr Geſchäft ausſchlieſzlich darauf, Geld auf Intereſſen anzunehmen.—Die Capital=Anlagen belaufen ſich auf nahe

Eine und ein halb Millionen Dollars

und ſind, wie der veröſſentlichee Bericht über die "Aſſets" ergiebt, zufolge den Beſtimmungen des Charters in Grundſtücken, Mortgages, Grundrenten und ſo ſicher gemacht, das nicht nur die Deponenten völlig ſicher geſtellt werden, ſondern auch die Dauer dieſes alten und wohlbegründeten Inſtituts vollkommen verbürgt iſt.

☞ Diejenigen, welche der engliſchen Sprache nicht mächtig ſind, wollen ſich gefälligſt an Hrn. A. Schlemmer, in der Office wenden.

März 6, 1857.—13

Leidende leſet!

Philadelphia Mediziniſches Haus.

Errichtet vor zwei und zwanzig Jahren durch

Dr. Kinkelin,

Ecke der Dritten und Union Straße, Philadelphia.

Zwei und zwanzig Jahre

Erfahrung hat Dr. Kinkelin zu einem der erfolgreichſten Aerzte, in der Kur von allen Krankheiten geheimer Natur gemacht; männliches Unvermögen, als ein Hinderniß zur Verheirathung; nervöſe und geſchlechtliche Schwäche, Krankheiten der Haut und ſolche, die von dem Mißbrauch von Merkur entſtehen.

Nehmet beſondere Notiz!

Es iſt eine üble Gewohnheit, der ſich zuweilen die Knaben in der Einſamkeit ergeben, die mit ihnen oft bis zu ihrer Mannbarkeit aufwächſt, und welche, wenn nicht in gehöriger Zeit abgelegt, nicht nur ernſtliche Hinderniße zur ehelichen Glückſeligkeit hervorruft, ſondern auch Veranlaſſung zu einer Reihe von anhaltenden, verfänglichen und verheerenden Leidenſchaften giebt.

Wenige von dieſen, die ſich dieſer verderblichen Gewohnheit ergeben, kennen nicht die Folgen, bis ſie das nervöſe Syſtem zerrüttet finden, fremde und unerklärbare Aufregungen und Gemüthsbangigkeit fühlen.

[Siehe Seite 27, 28, 29, von Dr. Kinkelin's Buch über „Selbſterhaltung."

Der Unglückliche ſo angegriffen wird ſchwächlich, unfähig zur Arbei mit gewöhnlicher Kraft, oder ſeinen Geiſt zum Studiren zu gebrauchen ſein Schritt iſt träge und ſchwach; er iſt dumm, unentſchloſſen, und zeigt ſelbſt in ſeinen Vergnügungen weniger Thätigkeit als gewöhnlich.

Wenn er ſich von dieſer Gewohnheit losreißt, ehe dieſelbe ihr Schlimmſtes vollbracht, und verheirathet ſich, ſo iſt ſeine Ehe unfruchtbrr, und ſeine Vernunft ſagt ihm, daß dieſes durch ſeine frühere Thorheit verurſacht worden iſt. Dieſes ſind Betrachtungen, welche die Aufmerkſamkeit aller erwecken ſollten, die ſich in ähnlicher Lage befinden.

Behaltet es im Gedächtniß!

Derjenige, welcher ſich unter Dr. Kinkelins Behandlung ſtellt, kann gewiſſenhaft auf ſeine Ehre, als ein Biederman vertrauen, und ſich auf die Verſicherung verlaſſen, daß die Geheimniße der Kranken von Dr. Kinkelin niemals enthüllt werden.

Junger Mann—laß dich von keiner falſchen Sittſamkeit abhalten deinen Fall zu einem bekannt zu machen, deſſen Wiſſenſchaft und Achtungswürdigkeit dir gewiß vom Nutzen ſein kann.

Dr. Kinkelin's Reſidenz war ſeit den letzten zwanzig Jahren an der N. W. Ecke von der Dritten und Union Straße, Philadelphia, Pa.

Kranke in einer Entfernung,

die ihren Fall einfach, verbunden mit allen ihren Symptomen, in einem Briefe mittheilen (mit Beiſchluß einer Vergütung), können Dr. Kinkelins Medizinen dem gemäß unverzüglich erhalten.

Ueberſendet nach jedem Theile der Union, entweder mit der Poſt oder Expreß, und gepackt um Schaden und Neugierde zu verhüten.

Leſet! Jugend und Mannbarkeit!!

Ein kraftvolles Leben oder ein frühzeitiger Tod, Kinkel über Selbſterhaltung—25 Cents.

Briefe, welche einen Werth in Stamps enthalten, werden mit umgehender Poſt mit einem Exemplar verſehen.

Ayer's Cherry=Pectoral.

[Kirſchen Bruſtarznei.]

Für die ſchnelle Heilung

von

Huſten, Erkältungen, und Heiſerkeit.

Dieſes Heilmittel wird dem Publikum angeboten mit einem Zutrauen das wir fühlen in einen Artikel der ſelten verfehlet die glücklichſten Erfolge die verlangt werden hervorzubringen. So ausgedehnt iſt deſſen Wirkungskreis und ſo zahlreich ſind die Fälle welche derſelbe kurirt, daß beinahe alle Gegenden des Landes Perſonen enthalten wie öffentlich bekannt iſt, die durch deſſen Gebrauch von gefährlichen Lungenkrankheiten geheilt wurden. Wenn einmal probirt ſo iſt deſſen Vorzüglichkeit über alle andere Medizinen zu offenbar der Beobachtung zu entgehen, und wo deſſen Tugenden bekannt ſind, und das Publik im zögert nicht länger welches Mittel anzuwenden gegen die läſtigen und gefährlichen Anfällen der Lunge, die unſerem Clima eigen ſind.

Nichts hat lauter für die ernſtliche Aufmerkſamkeit der Aerzten gerufen, als die ſchreckliche und zerſtörende Fortſchritte auszehrenden Beſchwerden, noch hat irgend eine Claſſe von Krankheiten mehr Aufmerkſamkeit erhalten. Aber kein hinlängliches Mittel wurde bereitet, auf welches das Publikum ſich für Beſchützung gegen Leiden der Athems-Organe verlaſſen konnte, bis zur Einführung des Kirſchen Pectoral. Das Amerikaniſche Publikum iſt jetzt im Stande dieſe Behauptung für ſich ſelbſt zu beurtheilen, und ich vertraue mit Zuverſicht auf deſſen Entſcheid na. Wenn demienigen was Menſchen von allen Claſſen beſcheinigen, das es für ſie gethan habe, wenn wir unſeren eigenen Einnen trauen dürfen, wenn wir gefährliche Krankheiten des Halſes und der Lunge, unter ihm weichen ſehen, dann iſt es unwiderlegbar bewieſen daß dieſe Medizin jene Krankheiten wofür ſie beſtimmt iſt, beſſer lindert als irgend eine andere Medizin welche den Menſchen jetzt bekannt iſt. Dieſes kann nicht zu allgemein bekannt gemacht werden. Die Leidenden ſollten es wiſſen. Eine Medizin die heilt iſt unſchätzbar zu ihnen. Alle ſollten es wiſſen, denn Geſundheit iſt unſchätzbar. Dieſes ſollte nicht nur in dieſem ſondern in allen Ländern bekannt werden. Wie getreu wir dieſer Ueberzeugung handelten wird bei leſen durch die Thatſache daß dieſer Artikel ſeinen Umlauf um die Erde gemacht hat. Die Sonne geht nicht über deſſen Gränzen unter. Kein Continent iſt ohne denſelben, und nur wenige Völker. Obſchon bei anderen Nationen nicht ſo allgemein im Gebrauch als in dieſem, ſo wird es doch von den Gebildeten in allen civiliſirten Ländern gebraucht. Ungleich vielen anderen Zubereitungen dieſer Art, iſt es eine theure Compoſition von koſtbaren Stoffen. Doch wird es dem Publikum an einem mäßigen niedrigen Preiſe angeboten, und was weit mehr wichtig iſt, deſſen Qualität wird nicht von dem Stande deſſen urſprünglichen Güte zurückzufallen erlaubt. Jede Bottel dieſer Medizin wird jetzt noch ſo gut gemacht als je zuvor, und ſo gut als wir ſie machen können. Keine Arbeit und keine Koſten werden geſpart, um dieſelbe auf der beſten Vollkommenheit zu erhalten die erzeugt werden kann. Daher können Kranken welche jetzt das ächte Pectoral erhalten ſich darauf verlaſſen daß daſſelbe eben ſo gut iſt, als jenes welches gebraucht wurde von Solchen die Zeugniß ablegen über deſſen Kuren.

Durch Befolgung dieſer Laufbahn habe ich die Hoffnung etwas Gutes in der Welt zu bezwecken, ſowohl als die Befriedigung zu Glauben daß bereits vieles gethan wurde.

Präparirt von

Dr. James C. Ayer,

praktiſcher und analytiſcher Chemiker,
Lowell, Maſſ.

☞ Zu verkaufen bei Dr. Roß, in der Stadt Libanon, und in Scherzer's Store, Annville.

Januar 9, 1857.—6M

Howard Geſellſchaft,

Philadelphia.

Wichtige Ankündigung.

An alle Perſonen die mit Geſchlechtskrankheiten behaften ſind, als Impotanz, Saamenfluß, Gonnorhö, Gleet, Syphilis, u. ſ. w.—Die Howard Geſellſchaft in Philadelphia, hat, in Betrachtung der ſchrecklichen Zerſtörung von Leben und Geſundheit, verurſacht durch Geſchlechtskrankheiten, und der Täuſchungen welche durch Quckſalbern an den unglücklichen Opfern ſolcher Krankheiten verübt werden, ihren Rathgebenden Arzt, angewieſen Mediziniſchen Rath an alle Kranken (männliche oder weibliche) unentgeldlich zu ertheilen, welche brieflichen Anſpruch machen, mit einer Beſchreibung ihres Zuſtandes (Alter, Beſchäftigung und Lebensweiſe), und in Fällen von großer Armuth und Leiden mit Medizin zu verſorgen unentgeldlich.

[redacted]

Geo. Fairchild, Secretär.

Auguſt 29, 1856.—13.

Leidet nicht wenn euch eine permanente Kur garantirt wird in allen Stadien von geheimen Krankheiten, Selbſtſchändung, nervöſe Bebilität, Zuſammenziehungen, Tripper, Stein in der Blaſe, merkuriſcher Rheumatismus Scrofula, Schmerzen in den Fußknöcheln und Knochen, Krankheiten des Halſes der Naſe und die Augen, Geſchwüren an dem Körper, weibliche Unregelmäßigkeiten, und alle unrechte Auswürfe, ſie mögen noch ſo lange geſtanden haben, oder noch halsſtarrig ſein, ſo iſt Geneſung gewiß, in kürzerer Zeit als eine permanente Kur durch irgend eine andere Behandlung bewirkt werden könnte, ſogar nach dem Geſchicklichkeit der berühmteſten Aerzte, fehlgeſchlagen, und die Krankheit alle andere Mittel widerſtanden hat. Die Heilmittel ſind frei von Geruch und verurſachen keine Unangenehme Gefühle, und ohne Merkur oder Balſam. Während einer Praxis von zwanzig Jahren habe ich über ſiebenzehn Tauſend Patienten zur Geſundheit wiederhergeſtellt, die unter der ſchlimmſten Form der obenerwähnten Krankheiten leideten, welches mich garantirt eine vollkommene und ſchnelle Kur zu verſprechen, geheime Krankheiten ſind die größten Feinde der Geſundheit und des Glückes, indem ſie die erſten Veranlaſſungen zur Auszehrung, Scrofula, ꝛc., geben und ſollten von allen Nationen der Erde geſcheut werden, denn die Krankheit wird Anfangs ſo allgemein, und ſchlecht verſtanden, ſo daß eine permanente Kur kaum bewerkſtelligt wird, indem eine Mehrheit der Fälle in untüchtige Hände fallen, die nicht nur fehlen die Krankheit zu kuriren, ſondern ſie ruiniren die Conſtitution mit Corroſive Sublimate oder Chlorqueckſilber ein gefährliches Gift eine Zubereitung von Merkurius welches mit dem Ueberbleibſel von Krankheiten im Syſtem, wie der obengenannten Krankheiten verurſacht die ſich endlich in Auszehrung verwandeln und oftmals eine ſchnelle Tod, und ſollte es nicht einen augenblicklichen Tod verurſachen ſo heirathet die Perſon die von der Krankheit angeſteckt iſt, und dieſe wird ſodann von Aeltern zu Kinder hinabgereicht, ſo das ſie auf die Welt kommen, angeſteckt von Scrofula Krankheiten der Haut, Augen, dem Halſe, ꝛc. und ein unzeitiges Grab, zwiſchen den Jahren von ſechs Monaten bis fünf und dreißig Jahren. Selbſtſchändung iſt ein anderer großer Feind der Geſundheit; ſie zerſtört das Nervenſyſtem, und erlöcht die Lebensfunken mit großer Schnelligkeit, Geiſteszerrüttung verurſachend, und macht deſſen Opfer unfähig zum Heirathen, für Geſellſchaft, Geſchäfte und jedem irdiſchen Glück. Weibliche Unregelmäßigkeiten und jede andere Krankheit des weiblichen Geſchlechts werden auf geſchickteſter und wiſſenſchaftlicher Weiſe behandelt.—Medizinen, mit Anweiſungen, werden nach irgend einem Theile der Vereinigten Staaten und Canada, verſandt, wenn Patienten ihre Symptomen durch Briefe mittheilen.

J. Summerville, M. D. Box 53, Poſtoffice; Filbert Straſſe, unterhalb der Zwölften, Philadelphia, Pa.

April 3, 1857.—13

D. S. Räber,

WHOLESALE AND RETAIL Apotheker,
Ecke der Cumberland St. und Doe Alley, etliche Thüren weſtlich von Grünewalts Eiſenſtohr,
Libanon:

Der Unterzeichnete hat ſoeben erhalten eine große und wohl auserleſene Auswahl reineund unverfälſchte Engliſche, Franzöſiſche und Amerikaniſche Drugs, Medizinen, Chemicalien, Farben, Perfumerien, Färberſtoffe, Varniſche, Terpentin, Pein Oel, Brennen=Fluid, Alcohol, Wundarzt Inſtrumente, Glaswaaren, Bürſten, Haar=Oele, Toilet Seife, Extracte, Perfumerien jeder Art, Importirte Cigarren, Taback und eine Verſchiedenheit Fancy Artikel, zu zahlreich zu benamen.

Färber=Stoffe, Bengal Indigo, Turmeric
Rothholz, Annatto, Krapf.
Extract von Rothholz Chochineal, Kupferus, ꝛc

Sune's reines Cod=Leber Oel, Ext. Dandelion, Mediziniſche Weine, Brändy ꝛc., die nur für mediziniſche Zwecke verkauft werden, an D. S. Rebers Apotheke.

Für Familien Gebrauch.

Cox's Patent verfeinerte Gelatine, Franzöſiſche Gelatine, Reisflauer, Hecker's Ferina, Welſchkorn Stark, u. ſ. w., u. ſ. w. Schmackhafte Extracte—Lemon, Vanilla, Roſe, Orange, Bananna, Selery, u. ſ. w. Ebenfalls alle Sorten Gewürze, u. ſ. w., werden wohlfeil verkauft an Rebers Apotheke.

Bruchbänder! Bruchbänder!

Eine große Auswahl der beſten Style Amerikaniſcher und Franzöſiſcher, von jeder Größe zwiſchen einem Säugling und einem Erwachſenen, und Preißen von 50 Cents bis zu 5 Thaler. Ebenfalls Hoods Unterleibs Stützen, Banborn Utero Abdominal Supporters, Banhorns Schulter Stützen, u. ſ. w., zu haben an Reber's Drug Store.

Für Pferde und Rind=vieh.

Dr. Phräner's Gelbwaſſer=Pulver, Condition Pulver, Heave Pulver, Heinold's Deutſches Kräuter Pferde Pulver, Merchant's Gargling Oel, Pferdemann's Hoffnung, Helmgold's Linnement, Robert's Embrocation, u. ſ. w., zu verkaufen an Räber's Drug Stohr.

Sepanifier; oder Concentrirte Lauge.

Warrantirt Seife zu machen ohne Kalk, und mit wenig oder gar keiner Mühe. Eine Box Sepanifier, koſtend blos 18 Cents, macht 9 Pfund Harte Seife oder [illegible] Schmierſeife. Wird verkauft an D. S. [illegible] Drug Stohr.

☞ Die berühmteſten Patent Medizinen ſind zu haben an D. S. Reber's Drug Stohr, Cumberland Straße, einige Thüren weſtlich Greenewalt's Hartwaaren Stohr.

Auguſt 1, 1856.

Auszehrung und Alle Krankheiten der Lungen und dem Halſe werden unfehlbar durch Einathmen kurirt welches die Mittel zu den Heilungen der Lungen, durch die Luftgänge führt, und da es gerade mit der Krankheit in Berührung kommt, ſo neutraliſirt, es das Bösartige Materia, lindert den Huſten, verurſache einen leichten Auswurf, heilt die Lungen, reinigt das Blut, gibt das Nervenſyſtem eine Lebenskraft, jene Kraft und Energie mittheilend, die ſo unentbehrlich iſt, in der Wiederherſtellung der Geſundheit. Es macht mir unbeſchreibliche Freude im Stande zu ſein ſagen zu können, daß Auszehrung durch Einathmen heilbar iſt. Dieſe Krankheit kann ebenſo wohl durch mediziniſche Behandlung unterdrückt werden als irgend eine andere böſe Krankheit, neunzig aus allen Hundert Fällen können kurirt werden in deren erſten Stufen und 50 Prozent in der zweiten; aber in dem dritten Grad, iſt es nur möglich 5 Prozent zu erſparen, denn die Lungen ſind auf eine ſolche Weiſe durch die Krankheit vernichtet, daß ſie mediziniſche Hülfe trotz bietet. Sogar, jedoch, in den letzten Stufen der Krankheit, verſchaffet das Einathmen eine außerordentliche Linderung der Schmerzen dieſer ſchlimmen Krankheit, die jährlich fünf und neunzig Tauſend Perſonen, in den Vereinigten Staaten allein zerſtört; und eine genaue Berechnung beweiſt, das von der gegenwartigen Bevolkerung der Erde, achtzig Millionen beſtimmt ſind, von dieſer Krankheit zerſtört zu werden.

Wahrlich, der Köcher des Todes [illegible] Pfeiler der ſo tödlich iſt wie Auszehrung.—Sie iſt in jedem [illegible] der große Feind des Lebens geweſen, denn ſie ſparrt weder Alter noch Geſchlecht, ſondern ſie rafft hinweg, zugleich den Braven, wie die Schöne und Talentvolle. Durch die Hülfe des höchſten Weſens von dem jede gute und vollkommene Gabe herkommen, bin ich im Stande den Leidenden, eine permanente und ſchnelle Kur für die Auszehrung anzubieten. Die erſte Urſache von Geſchwüren, führt von unreinem Blute her, und der augenblickliche Erfolg, ihre durch Niederlaſſung in den Lungen iſt die freie Zulaſſung von Luft in den Luftzellen, welches eine geſchwächte Vitalität durch das ganze Syſtem verurſacht. Es muß daher weit mehr vernünftig ſein, einen größeren Nutzen von Medizinen zu erwarten die ſich in den Heylungen der Lungen hineindringen, als von jene die durch den Magen eingeben werden.

Es iſt wahr das Einathmen ein lokoles Heilmittel iſt, nichts deſtoweniger wirkt es auf der Conſtitution, und mit gröſſerer Kraft und Gewißheit, als Medizinen, die im Magen eingenommen werden. Um dieſes zu beweiſen nehmen wir z. B. Chloroform eingeathmet, zerſtört es die Empfindlichkeit in einigen Minuten, ſo das ein Arm oder ein Bein ohne den geringſten Schmerzen abgenommen werden können;—wenn man das gewöhnliche Brenngas einnimmt ſo wird das Leben in einigen Minuten dadurch zerſtört.

Das Einathmen von Amonia wird das Syſtem erheitern, wenn es anſcheinlich todt war. Der Geruch von vielen der Medizinen kann durch die Haut entdeckt werden einigen Minuten nachdem ſie eingeathmet werden, und können augenblicklich im Blut entdeckt werden. Ein überzeugender Beweiß von dem conſtitutionellen Erfolg vom Einathmen iſt die Thatſache daß Krankheiten beſtändig durch das Einathmen von lauter Luft verurſacht werden. Iſt dieſes nicht ein poſitiver Beweis, daß wenn die gehörige Mittel ſorgfältig zubereitet und rechterweiſe durch die Lungen eingegeben werden, es der ſegensreichſte Erfolg herbeibringen ſollte. Während einer Praxis von achtzehn Jahren, ſind viele Tauſende die an Lungenkrankheiten leideten, unter meiner Behandlung geweſen, und ich habe viele merkwürdige Kuren gemacht, ſogar nachdem dir Leidenden als auf den letzten Stufen der Krankheit erachtet werden. Meine vollkommene Verwandtſchaft mit Geſchwüren an den Lungen, [illegible] mich im Stande jede Form von Krankheit die Auszehrung [illegible] verurſacht, leicht zu entdecken, und die gehörige Mittel anzuwenden, [illegible] ich kaum in einem einzigen Fall fehlgeſchlagen. Dieſe Verwandtſchaft, nebſt gewiſſen pathalogiſche und miskroſcopiſche Erfindungen [illegible] ſetzt mich im Stande die Lungen von dem Erfolge von einer zuſammengezogenen Bruſte zu erretten; die Bruſt auszudehnen, das Blut zu reinigen, und das ganze Syſtem mit erneuerten Kraften zu verſehen. Box 53 Poſt=Office, G. W. Graham, M. D. Office 109 Filbert Straße, unterhalb der Zwölften, Philadelphia, Pa.

April 3, 1857.—13

Pratt und Butſchers Magiſche Salbe.

1000 Belohnung,

Wird bezahlt für irgend eine Medizin, welche dieſe übertrefft für folgende Krankheiten, nämlich: — Rheumatismus, Neuralgia, Beſchwerden des Rückgrads, ſteife Gelenke, Colic, Schmerzen in der Seite und des Rückens, Kopfſchmerzen, Zahnſchmerzen, Verrenkungen, wehe Hälſe, Schnitte, Quetſchungen, Brandwunden und alle Krankheiten der Haut, der Muſkeln und Drüſen.—Zubereitet von Pratt und Butſcher, No. 206, Waſchington St., Brooklin, N. Y.

Keines iſt ächt ausgenommen die Unterſchrift von Pratt und Butſcher iſt auf jedem Label.

Zu verkaufen beim Großen und Kleinen an Guilford u. Lembergers Apotheke, Libanon.

Juni 5, 1857—1j

Doktor Hufeland's berühmtes

Deutſches Bitters

zubereitet von

Dr. C. M. Jackſon,

in dem Deutſchen Medizin Stohr, No. 120, Archſtraße, Philadelphia. Iſt wirkſam zur Heilung von folgenden Krankheiten:

Leberbeſchwerde, Gelbſucht, Dyspepſia,

Nervenſchwäche, Nierenkrankheiten, Erzbrüſtigkeit, und alle Uebel, welche entſtehen aus Unordnung oder Krankheit der Gallen=Verdauungs=Geſäße, Athmungs und Nervenſyſtems, als Hartleibigkeit, innerliche Hemorrhoiden, Sottbrennen, Verluſt des Appetits, geſtige Zunge, Saure des Magens, Schwimmen im Kopf, Füſſe oder Druck im Magen, blödes Geſicht, Herzklopfen, erwürgendes Gefühl, Niedergeſchlagenheit des Gemüths, plötzliches Ueberlaufen von Hitze, Schmerzen in der Seite, Schwäche der Glieder, kalte Füße, beſtändige Ahndung von Unglück, Fieber und dumpfe Schmerzen, im Kopf, Schmerzen und Schwierigkeit des Athmens, wenn auf der Seite liegend, ſchreckliche Träume, ſaures Aufſtoßen, Gelbe der Haut u. Augen, Mangel an Schweiß u. ſ. w. u. ſ. w.

Während der Eigenthümer die Aufmerkſamkeit des Publikums auf dieſe Zubereitung lenket, geſchieht es mit einem Gefühl der höchſten Ueberzeugung von deſſen Heilkräften und paſſenden Eigenſchaften für die Krankheiten für welche dieſelbe empfohlen wird.

Es iſt kein neuer und unprobirter Artikel, ſondern einer der ſeit zehn Jahren vom Amerikaniſchen Volke gebraucht wurde, und deſſen Ruf und Verkauf iſt in Ausdehnung unvergleichlich mit irgend einer anderen Preperation. Das Zeugniß welches zu deſſen Gunſten gegeben wurde von den berühmteſten Aerzten und anderen Perſonen in allen Theilen des Landes iſt unermeßlich, und eine ſorgfältige Durchleſung des Calenders der von dem Eigenthümer jährlich herausgegeben. wird und bei den Agenten zu ſehen iſt, muß ſelbſt den Schwachgläubigſten überzeugen daß dieſer Artikel den hohen Ruf verdient, dener erhalten hat.

Zeugniß von Pennſylvanien.

Certificate von R. Woodward, Eſq., der wohlbekannte Reiſende für Duncannons Eiſenwerke, Perry Caunty, Pa.

Duncannon, Januar 11, 1855.

Dr. C. M. Jackſon—Werther Herr—"Ich habe während fünf Jahren an Chroniſchen Durchfall gelitten, und wurde von einigen der beſten Aerzten des Landes deswegen behandelt, aber ohne Nutzen. Ich brauchte ebenfalls verſchiedene Heilmittel, konnte aber nichts finden das mich etwas nützte bis ich bewogen wurde das Deutſche Bitters zu verſuchen, und nachdem ich vier Botteln gebraucht hatte, war ich vollkommen geheilt, und genieße jetzt die beſte Geſundheit."

Mehr Wirkungen des Deutſchen Bitters in Dyspepſia und Leberbeſchwerden.

Certificate von J. C. Curtis Eſq., von Pittsburg Pa., welcher Februar 21, 1856, folgendes ſagte: "Während einigen Wochen hat meine Frau ihr Deutſches Bitters gebraucht, mit glücklichen Erfolg. Sie hat ſeit einigen Jahren mehr oder weniger gelitten an Leberkrankheiten und Dyspepſie, und nichts hatte ihr Linderung verſchafft bis ſie anfieng das Bitters zu gebrauchen. Ihre Geſundheit iſt jetzt ſchnell am zunehmen, ihr Appetit iſt gut und wir haben Urſache zu glauben daß ſie vollkommen geneſen wird. Sie ſagt daß es die beſte Medizin iſt die ſie jemals genommen."

Nervenſchwäche.

J. M. Holſhizer, Doyleſtown, Pa., June 20, 1853, ſagt: "Meine Frau war ſeit 1851 mit Nervenſchwäche geplagt. Seit jener Zeit war ich nicht im Stande einen Arzt oder eine Medizin zu finden die ihr den geringſten Nutzen brachte, bis ich eines Tags in den Stohr des Dr. Harvey kam, und ihn die Krankheit meiner Frau beſchrieb. Derſelbe überreichte mir eine Anzahl Papiere zum leſen, worunter ſich eines befand das Ihr Bitters beſchrieb, ich nahm ſogleich einige Botteln davon, und es freuet mich zu bekennen daß Bitters ihr mehr Nutzen brachte als alle andere Medizinen zuſammen. Ich wünſche daß Sie mir ſechs Botteln ſenden mögen."

Leber Beſchwerde.

J. P. Wick, Martinsburg, Pa., May 22, 1854, ſagt: "Mit vielen Vergnügen, bezeuge ich zu den Heilkräfter Ihres Deutſchen Bitters. Vor einiger Zeit war ich hart angegriffen durch eine Leberkrankheit, für welche ich mehrere Heilmittel probirte, aber ohne Nutzen, bis ich bewogen wurde Ihr Bitters zu probiren, welches ich wie mit Freuden bekenne, mich völlig geheilt hat."

Daſſelbe iſt gänzlich aus Kräuter gemacht, frei von allem Alcohol und dem Geruch und Geſchmack angenehm. Preis 75 Cents die Bottel.

Zu verkaufen bei Stohrhalter und Droggiſten in beinahe allen Städten des Landes, ſowie bei folgende Agenten.

Henry und Stein, Libanon,
Dr. Roß, do
Killinger u. Kinports, Annville,
M. Earley, Palmyra,
Auguſt 31, 1865

Privat=Verkauf.

Die unterzeichnete bietet zum Verkauf an, das unten benammte Eigenthum, liegend in dem Städtchen Mt. Union, am Union Canal Waſſerhaus, in Nord=Annville Taunſchip, Libanon Caunty, nämlich:

¾ Acker Grund; darauf befindet ſich ein gutes Wohnhaus, mit einem guten Garten, eine Auswahl verſchiedenen Sorten gutes Obſt, mit einem Brunnen niefehlendem Waſſers am Hauſe.—Für Nähres wende man ſich an die unterzeichnete wohnhaft darauf.

Wittwe Mary Fecht.

Juny 19.—5w*

Guilford u. Lemberger's

Neuer Drug=Stohr und

Apotheke,

☞ Dem Markthauſe gegenüber, ☜
Libanon, Pa.

Iſt ſoeben eröffnet worden, mit einer vollkommenen Auswahl reinen Drugs, Medizinen, Perfumereien, Farbeſtoffe, u. ſ. w., u. ſ. w. —Für Familien=Gebrauch, alle Sorten Gewürze, Farina, Welſchkorn Stark, Arrew=Root, Küpers Fiſchglaß und French Gelatine; wohlſchmeckende Extracte für Puddings, Peis, Cuſtards, u. ſ. w., von ihrer eigenen Zubereitung, die nur einen einzigen Verſuch bedarfen um ihren vorzüglichen Geſchmack zu beweiſen. Rennet Wein um Slip, Junket, ꝛc., zu machen, viel wohlfeiler und bequemer als die alte Methode—und verſchiedene andere Artikel die ſich Haushältern anempfehlen. Perfumereien und Toilet Artikel jeder Beſchreibung; eine vollkommene Auswahl Haar=Salben und Pumade, eine vortreffliche Auswahl Seife, mit Einſchluß der berühmten Nymph Seife um die Geſichtshaut zu verſchönern und andere Toilet=Pulvern. Haar= und Zahn=Bürſten, Barbir=Pinſel, und eine Verſchiedenheit von Buffalo, India Rubber, Horn und Elfenbeinerne Strähle.

Farbe=Stoffe, Indigo, Krapf, Farbeholz, u. ſ. w.

Für Haushalter — Brenn=Fluid, Camphine, Lampen — Oel Waſchund Bak=Soda, Seponifier, Gewürze, Gekräuter und andere dergleichen Artikel die von Familien gebraucht werden.

Bruchbänder von jeder Größe—alle die berühmteſten Patent Medizinen, Weine, Brändy und eine auserleſene Verſchiedenheit Cigarren und Taback.

Guilford und Lemberger werden alle Anſtrengungen machen, die Bürger von Libanon und alle Solche die ſie mit ihrer Kundſchaft beehren, mit Artikel zu verſehen welche an Reinheit, Friſchheit und Vollkommenheit unübertroffen ſind, wozu, wie ſie ſich ſchmeicheln, ihre Kenntniſſen des Drug=Geſchäftes und andere Hülfsquellen, ſie vollkommen befähigen wird.

Aerztliche Recepte werden pünktlich zuſammengeſetzt. Perſönliche Aufwartung wird zu irgend einer Stunde gegeben. Der Stohr iſt offen um Medizinen auszutheilen, Sonntags von 8 bis 9 Uhr, Morgens und von 1 bis 2 Uhr, Nachmittags.

Libanon, März 13, 1857.

Weimers' Maſchinen Werke.

Dem L. V. Riegelweg Depot gegenüber, in der Stadt Libanon.

W. P. u. L. Weimer, Eigenthümer, verfertigen Dampf=Maſchinen von 1 bis 300 Pferdekraft, von den neueſten Styls und Patterns, mit allen den neuen Verbeſſerungen. Ebenfalls bewegliche (portable) Engines, (mit Link Motion Valve Gear), auf Radern angebracht, für Sägmühlen, Holzſägen, Circularſäge und um Gewichte aufzuheben. Beſondere Aufmerkſamkeit wird begehrt zu unſeren kleinen aufrechten Engines für Drucker, Druggiſten und Perſonen die eine kleine Triebkraft gebrauchen. Dieſelben erfordern ſehr wenig Raum, und können gleich einem Stück Hausrath in eine Stube gethan werden.

Ebenfalls Blaß=Engines und Maſchinerien für Anthrathite und andere Blaß=Furnäces, von verbeſſerten Einrichtungen, Forge Hammer von P. L. Weimer's Patents; Einrichtungen für Roll=, Säg=, Hobel und Flauer=Mühlen; Gruben=Pumpen, Heisting Maſchinerien für Minen und Steinbrüche; Riegelweg=Karren, Eiſerne Brücken, Shafting, Hängers, Pulleys, Drehbanke, Drill Preſſen, Hobelmaſchinen, Meſſingne Stop Cocks, Valves, Meſſingnes Zubehör, Globe Steam Valves von allen Größen, und Maſchinerien und Gußarbeiten jeder Benennung.

Ebenfalls, Boilers (Dampfkeſſel) von irgend einer Größe und Gewicht, aus dem beſten Material verfertiat, von gut bekannten und erfahrenen Arbeitern; Rauch Stacks, Waſſer Teicheln, Gasröhren, Heiz=Apperate, und Rohrblech Arbeiten jeder Art. (Das Material aus welchem wir die Dampfkeſſel verfertigen, wird dadurch erprobt daß wir daſſelbe in 2 Zoll Vierecke eintheilen, und jedes Viereck klopfen; dadurch wird das geringſte Gebrechen im Stoff entdeckt und das Mangelhafte zurückgeworfen; dieſes wird in ſehr wenigen Werkſtätten in dieſem Lande gethan.

Ebenfalls, ein Vorrath Schmidt=Eiſene Röhren, für Dampf, Gas und Waſſer, mit allem nöthigen Zubehör, beſtändig auf Hand, und werden aufgerichtet auf die kürzeſte Anzeige und auf billigſte Bedingungen. Eiſerne, Meſſingne und Compoſition Metal Gußarbeiten werden auf die kürzeſte Nachricht verfertigt.

Ausbeſſerungen werden mit Pünktlichkeit und Schnelligkeit abgewartet. Eine Anzahl Boilermacher iſt beſtändig bereit Ausbeſſerungen an Boilers zu machen.

Schmidarbeit wird auf Beſtellung verfertigt.

☞ Beſtellungen werden achtungsvoll erbeten. Allen Mittheilungen durch die Poſt oder auf andere Weiſe, wird mit Schnelligkeit abgewartet, und die Arbeit auf Canal oder Riegelweg frei überliefert.

Wm. Weimer. . . . . P. L. Weimer.

Februar 13, 1857.—v.

Neuer Marmor=Hof.

Der Unterzeichnete benachrichtet das Publikum achtungsvoll, daß er jetzt ein größeres u. mehr ausgedehntes Aſſortement Marmor an ſeinem neuen Etabliſament, in der Markt=Straße auf Hand hat als je zuvor in Libanon angeboten wurde. Sein Vorrath beſteht aus Italieniſchem Marmor, Rutland, Statuary, Darby, Mancheſter ꝛc., ꝛc., welche alle auf die kunſtvollſte Weiſe ausgearbeitet ſind mit ſo verſchiedenartigen Entwürfen die den Geſchmack Aller befriedigen.

Das Publikum iſt eingeladen zu ſeinem

Neuen Stand in der Markt Straße,

ein Squär nördlich vom Union Hall, Libanon Pa., woſelbſt er allen die ihn mit ihrer Kundſchaft begünſtigen mögen, perſönlich bedienen wird.

Er ſtattet ebenfalls ſeinen herzlichen Dank ab für die liberale Kundſchaft die ihm ſeit ſeinem Geſchäfts Anfang in dieſer Stadt, geſchenkt wurde, und durch das Intereſſe welches das Publikum in ſeinem Geſchäfte zu erkennen giebt, um ſo mehr ermuthigt, fährt mit erneuerter Thatigkeit fort, ſeine Geſchäfte mit einer, dem ehrlichen Handwerksmann geziemenden Pünktlichkeit anzutreiben.

☞ Seine Preiße ſind billig. Rufet an und unterſuchet.

J. E. Daugherty.

Libanon, April 10, 1857.

P. S.—Ebenfalls eine Anzahl auserleſene Thürſchwellen, für Baute und Contraktoren, welche wohl thun werden anzurufen und zu ſehen. J. E. D.

Nord Libanon

Sattel und Pferdegeſchirr=Macher.

Nordweſtliches Ecke der Markt und Waſſer St.

Der Unterzeichnete ſtattet dem Publikum ſein Dank ab, für bisher erhaltene liberale Kundſchaft, u. wünſcht Allen achtungsvoll bekannt zu machen, daß er an ſeinem alten Standplatz fortfährt, beſtan die die neueſten Verbeſſerungen in ſeinem Geſchäfte zuzuſetzen und im Stande iſt alle Sorten Pferde=Geſchirr, Sättel, u. ſ. w., zu verfertigen, auf die kürzeſte Anzeige, auf die beſte Art und an den billigſten Preißen. Er liefert ſchweres Geſchirr für Fuhren ſowie Leichtes, welches an Dauerhaftigkeit und Schönheit nicht übertroffen werden kann. Er hat beſtändig auf Hand und verfertigt auf Beſtellung, alle Sorten Kumete, unter welchen ſich die berühmten Lumberville Roßhaar Kumete befinden.

Jedermann der irgend etwas in die'em Fache zu erhalten wünſcht iſt eingeladen anzurufen. Alle Aufträge werden mit Dank angenommen und mit Sorgfalt bedient.

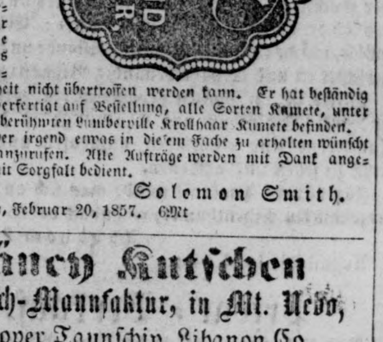
Solomon Smith.

Nord Libanon, Februar 20, 1857. 6M

Fäncy Kutſchen

Cäretſch=Mannfaktur, in Mt. Nebo,

Hanover Taunſchip, Libanon Co.



Der Unterzeichnete macht hiermit ſeinen Freunden und dem Publikum im Allgemeinen bekannt, daß er an ſeiner bekannten Kutſchen Manufaktur, in Mt. Nebo, Libanon Caunty, jetzt eine Anzahl fertige Kutſchen, ſowie andere leichte Fuhrwerke, als Buggys, Sulkies, Carryalls, ꝛc., auf Hand hat, die er an den billigſten Preiſſen verkauft. Da ſeine Arbeit bekannt iſt und die von ihm verfertigten Fuhrwerke für Schönheit, Güte, Dauerhaftigkeit und Billigkeit der Preiſſe ſich einen hohen Ruf erworben haben, halt er es für unnöthig hier Weiteres zu ſagen, als kommt und ſehet ſeine jetzt feritgen Fuhrwerke, die nicht verfehlen können Jedem zu gefallen.

Jedes Fuhrwerk wird unter ſeiner eigenen Aufſicht von geſchickten Arbeitern angefertigt, woher er alle aus ſeiner Manufaktur verkauften Artikeln garantiren kann. Schadhafte Fuhrwerke werden auf das netteſte und an den billigſten Preiſſen repariert. Dankbar für die ihm bisher zu Theil gewordene Kundſchaft, hofft er durch gute Arbeit und billige Preiſe eine Fortdauer derſelben zu verdienen.

Moſes Boger.

März 27, 1857.—6M.

Deutſcher Rauchtaback—Cigarren, Tabackspfeifen und Cigarrenſpitzen, in großer Auswahl bei Reizenſtein und Bruder.

Taſchenmeſſer, Piſtolen, Raſſiermeſſer, Revolvers aller Sorten und wohlfeil bei

Reizenſtein u. Bruder.

Libanon, April 3, 1857.

Wird verlangt,

An den Geneſee Mühlen in der Stadt Libanon,

Weizen, Roggen,
Welſchkorn, Hafer.

In einiger Quantität, für welches där höchſte Marktpreis in Baargeld bezahlt wird.

Meyers und Schauer.

Libanon, Januar 9, 1857.

Dr. Roſs' Drug Stohr,

Gegenüber vom Courthauſe, Libanon, Pa.

Dr. Roſs' Haar Tonic.

Fällt euer Haar aus? wird es grau? oder iſt euer bedeckt? Iſt dieſes der Fall, dann gehet nach Dr. Roſs' Apotheke und kaufet eine Flaſche Haarſtärkungsmittel für 25 Cents, und die cegen Unbequemlichkeiten werden gekurirt.

Dr. Roſs' Rheumatiſche Liniment.

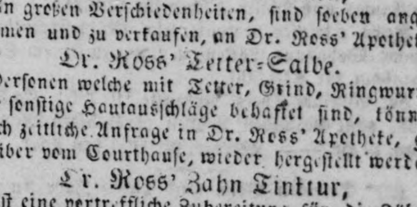
Die Schmerzen von Rheumatiemus, oder einige andere ſchmerzhafte Krankheit kann Augenblicklich mit dieſem geholfen werden. Geſchwülſte, Verrenkungen, Quetſchungen, kann ſchnell gekurirt werden mit deſſen magnetiſchen Kraft. Vergeßt nicht den Namen der Medizin — Dr. Roſs' Rheumatiſche Liniment.

Bruchbänder! Bruchbänder!

Dr. Roſs hat alle Verſchiedenheiten von Bruchbänder — für Kinder, oder erwachſene Perſonen. Wenn ein Bruchband nicht paßt, iſt es ſchlimmer als werthlos, es ſchadet. Dr. Roſs hat eine Erfahrung von über 18 Jahren in dieſem Zweig der chirurgiſche Wiſſenſchaft, und paßt alle Bruchbänder welche an ſeiner Apotheke, gegenüber vom Courthauſe, gekauft werden.

Dr. Roſs' Augen=Salbe,

für die Wiederherſtellung von wunden, ſchwachen u. entzündeten Augen. Perſonen welche ſchon ſeit Jahren an Augenbeſchwerden litten, wurden durch dieſe Arzenei wieder gänzlich hergeſtellt; gekauft an Dr. Roſs' Apotheke.



Friſche Garten=Saamen,

In großen Verſchiedenheiten, ſind ſoeben angekommen und zu verkaufen, an Dr. Roſs' Apotheke.

Dr. Roſs' Tetter=Salbe.

Perſonen welche mit Tetter, Grind, Ringwurm, oder ſonſtige Hautausſchläge behaftet ſind, können durch zeitliche Anfrage in Dr. Roſs' Apotheke, gegenüber vom Courthauſe, wieder hergeſtellt werden.

Dr. Roſs' Zahn Tintur,

Iſt eine vortreffliche Zubereitung für die Zähne und Gummen. Es erhält, reinigt und macht die Zähne weiß. Es verhütet und heilt Scorbut. Probiert es höchſtens, wenn ihr einen angenehmen Geruch, Athem und weiße Zähne ſchätzt. Frage für Dr. Zahn=Tintur,

Chroniſche Krankheiten.

Leberbeſchwerden, Unverdaulichkeit, Rheumatismus, Scherf, Scrofeln, Krebs, Fallſucht, St. Veit's Tanz, nebſt allen andern Nervenkrankheiten, die früher als unheilbar betrachtet wurden, können in einer großen Anzahl von Fällen gänzlich geheilt werden. Dr. hat eine große Anzahl von Fällen dieſes Charakter kurirt, an welche, ſolche die nähere Auskunft wünſchen ſich wenden können. Frage nach für Dr. Roſs' Apotheke, in der Stadt Libanen.

Lungenkrankheit und Dyspepſia.

Dr. Roſs hat einige ſehr zweckmäßige Medizinen für die Heilung von Dyspepſia und Lungenkrankheiten. Rufe an in Dr. Roſs' Apotheke, in Libanon

Dr. Phyſick's Huſten Syrup.

Kuſten, Erkältung und alle Krankheiten des Halſes oder der Lunge, geheilt für 25 Cents, durch Dr. Phyſick's Huſten Syrup. Ein einziger Verſuch wird euch von dieſer Thatſache überzeugen. Frage nach für "Dr. Phyſick's Huſten=Syrup," und hütet euch vor Verfälſchung. Der Handel wird verſehen auf billige Bedingungen.

Zubereitet und wird verkauft in Dr. Roſs' Apotheke, gegenüber vom Courthauſe, in Libanon.

Libonon, März 6, 1857.

Foundry und Maſchinenſhop.

Die Unterzeichneten lenken hiermit achtungsvoll di Aufmerkſamkeit ihrer Freunde und des Publikums im Allgemeinen auf die Thatſache, daß ſie für die kommende Seaſon vorbereitet ſind

Wheeler's verbeſſerte Eiſenbahn Pferdekraft und überſchlächtigen Dreſcher

mit beigefügtem Abſenderer, zu verfertigen. Die Unterzeichneten halten es nicht für nothwendig viel empfehlungsweiſe zu ſagen, da ihre lange Erfahrung in dem Geſchäfte geprüft hat, daß ihre Maſchinen immer gänzliche Zufriedenheit gegeben haben. Unſere Maſchinen wurde das erſte Prämium an der Staats Ausſtellung zu Harrisburg, in 1855, zuerkannt, und werden von allen, die dieſelben haben, als die beſten jetzt im Gebrauch, betrachtet. Dieſe Maſchinen ſind von din beſten Materialien und von den tüchtigſten Arbeitern verfertigt. Einige Perſen, welche eine Maſchine zu kaufen wünſcht, kann dieſelbe 30 Tage zum Probiren haben, und wenn dieſelbe nicht Zufriedenheit giebt wird ſie wieder zurückgenommen und das Geld zurückerſtattet. Ebenfalls, Kleeſaamen=Putzer, Welſchkornſchäler, Futter und Stroh=Schneider u. ſ. w., ſämmtlich von der beſten Gattung. Ebenfalls:

Alle Arten von Guß,

Eiſen=Arbeiten, ſolche als an Mühlen, Dreſchmaſchinen, ꝛc. Wir haben ebenfalls David [illegible]ug's Säe=Maſchine zum Verkauf, die entſchieden die beſte im Gebrauch iſt

☞ Bauern werden wohl thun anzurufen und zu unterſuchen, ehe ſie ſonſtwo kaufen.

Allen Beſtellungen oder Mittheilungen durch die Poſt wird pünktlich abgewartet. Adreſſire

A. Major und Bruder,
Libanen, Libanen Co., Pa

Juni 13, 1856.

Ein Dollar per Jahr.— Circulation, über 100 Copie wöchentlich.—

25 Zeugniße;

oder, der

Fälſcher verurtheilt.

John S. Dye iſt der Author,

Welcher eine zehnjährige Erfahrung hat als Bankquier, Verleger und Author einer Reihe Lectüre, im Broadway Tabernacle, wo, für zehn aufeinanderfolgende Nächte über

☞ 50,000 Menſchen ☜

Ihn mit Beifallrufen begrüßten, während er die Verfahrungsweiſe, durch welche Notenfälſcher ihren Betrug ausüben, bloßſtellte und den kürzeſten und ſicherſten Weg ſie zu entdecken, zeigte!

Alle Banknoten=Graveure behaupten, daß er der größte jetztlebende Kenner des Papiergeldes ſei.

Die größte Erfindung des jetzigen Jahrhunderts, um

Falſche Noten zu entdecken.

Beſchreibung einer jeden exiſtirenden guten Note, und eine Darlegung um eine jede falſche Note in Umlauf durch einen Blick zu erkennen!!

So trefflich eingerichtet, daß Nachſehung leicht und Entdeckung augenblicklich.

☞ Kein Regiſter zu unterſuchen! Keine Blätter umzuſchlagen! Aber ſo einfach eingerichtet, daß der Kaufmann, der Banquier, und der Geſchäftsmann alles mit einem Blick ſehen.

—

Engliſch Deutſch, und Franzöſiſch.

Daher kann jede zunge in ihrer angebornen Landesſprache leſen.

Richtigſte Banknotenliſte publizirt.

Ebenfalls eine Liſte aller

Privat Banquier in Amerika.

Eine vollkommene ſumariſche Ueberſicht von den Finanzen in Europa und Amerika, wird in jeder Auflage gegeben, mit den wichtigen Tagesbegebenheiten. Ebenfalls eine Reihe Erzählungen [illegible] welche im Oſten gefunden wurden [illegible] eine völlige Geſchichte des

Orientaliſchen Lebens,

welche die beſtürzend und ſchwierigen Standpunkte der Menſchen in jenem Lande ſo oft fander. Dieſe Erzählungen werden einen ganzen Jahrgang hindurchlaufen, und ſich als die unterhaltenſten, die je dem Publikum vorgelegt wurden, herausſtellen.

☞ Wöchentlich verſchickt an Subſcribenten, nur $1 per Jahr. Alle Briefe müſſen addreſſirt werden an,

John S. Dye, Broker.
Eigenthümer und Verleger, 70 Wall Straße
New York.

May 1.—13